

# INSIDE

BEUTLHAUSER MAGAZIN › SOMMER 2023



## Rubinrote Krane als Aushängeschild

› Seite 13

## Container-Kindergarten für die Gemeinde Iggenbach

› Seite 14

## Markante Erhöhung der Lagerkapazitäten durch Verschieberegalanlage

› Seite 22

## Beutlhauser und REFORM arbeiten vollumfänglich zusammen

› Seite 26/27

# Fliegende Assistenten

Fortschrittliche Drohnentechnik im Baustelleneinsatz › Seite 32/33

## Liebe Leserinnen und Leser,

als die letzte Ausgabe unserer INSIDE bei Ihnen angekommen ist, standen wir kurz vor einem Messehilghlight: Wenige Wochen später trafen wir uns auf der bauma in München. Der persönliche Austausch mit Kunden und Lieferanten hat allen sehr gutgetan. Gerne erinnern wir uns in dieser INSIDE an die bauma 2022 zurück!

Darüber hinaus dient unser Kundenmagazin als Spiegel: Die vielen praktischen Beispiele aus sämtlichen Regionen, in denen Beutlhauser aktiv ist, bilden ab, wie sich das Unternehmen, die Kundenbeziehungen und auch die Baubranche im Allgemeinen weiterentwickeln.

Weiterentwicklung ist eine wichtige Basis, um langfristig die Bedürfnisse unserer Kunden erfüllen zu können. Das betrifft einerseits neue Technologien, wie beispielsweise die Drohnentechnik aus unserer Titelgeschichte. Die digitale Vermessung wird mit dem Einsatz von Drohnen auf ein neues Niveau gehoben.

Andererseits aber geht es auch um den kulturellen Kern des Unternehmens. Grundlage der Beutlhauser-Kultur ist ein Menschenbild, das jeden einzelnen Mitarbeitenden im Unternehmen, unabhängig von Position und Hierarchie, als selbstverantwortlichen erwachsenen Menschen ansieht und als solchen behandelt. Wir wissen, dass der „Beutlhauser-Weg“ für unser Unternehmen genau richtig ist. Die Würdigung mit dem „Mindshift Award“ und die Auszeichnung „Arbeitgeber der Zukunft“ empfinden wir als bestärkende Signale von außen.

Was uns im vergangenen halben Jahr noch bewegt hat? Das entdecken Sie in dieser INSIDE!

Dr. Thomas Burgstaller, Oliver Sowa und Matthias Burgstaller



INTERN

## Weiterer Baustein zur Zukunftssicherung:

### Zweites Mitglied der sechsten Generation tritt in Beutlhauser-Gruppe ein

Frühzeitig die Weichen für eine erfolgreiche Nachfolge legen: Dieses Ziel verfolgt die Beutlhauser-Gruppe mit Firmensitz im niederbayerischen Passau. Mit Benedikt Burgstaller ist das zweite Mitglied der sechsten Generation in das Unternehmen eingetreten. Bereits 2020 hatte sein Bruder Korbinian Burgstaller seine Laufbahn im Familienunternehmen gestartet.

Benedikt Burgstaller ist der zweitälteste Sohn von Geschäftsführer Dr. Thomas Burgstaller. Er hat an der TU München das Masterstudium Technologie- und Managementorientierte BWL absolviert. „Durch das Studium habe ich vor allem an der Logistik großen Gefallen gefunden und entschieden, in diesem Bereich arbeiten zu wollen“, sagt der 30-Jährige. Dieses Interesse war eine wichtige Entscheidungsgrundlage für den Einstieg bei Beutlhauser.

#### Fokus auf Beutlhauser-Kultur

Doch zunächst sammelte Benedikt Burgstaller rund vier Jahre Praxiserfahrung außerhalb der Beutlhauser-Gruppe. Dieses Vorgehen ist im Nachfolgeprozess klar festgelegt. Zwischen 2018 und 2022 war er bei der Jungheinrich Logistiksysteme GmbH in Moosburg an der Isar als Projektleiter Materialflussberatung tätig. „Schon während meiner Zeit bei Jungheinrich habe ich verschiedene Seminare für Nachwuchsführungskräfte in Familienunternehmen besucht, um in der Theorie auf viele Situationen vorbereitet zu werden. Schwerpunktmäßig ging es um die Themen Führung, Strategie, Persönlichkeit und Finanzen“, berichtet Benedikt Burgstaller.

Auch an mehreren Workshops mit dem Führungs-Experten Dr. Reinhard Sprenger, der die Beutlhauser-Gruppe seit 2015 als Berater begleitet, nahm Burgstaller teil. Im Fokus stand die intensive Auseinandersetzung mit der

Beutlhauser-Unternehmenskultur. Diese beruht auf einem Menschenbild, das jeden einzelnen Mitarbeiter im Unternehmen als eigenständige und selbstverantwortliche Persönlichkeit begreift. Die Kommunikation auf Augenhöhe ist Benedikt Burgstaller sehr wichtig, ebenso wie Vertrauen. „Aus meiner Sicht ist gegenseitiges Vertrauen der Grundstock, um unsere Kunden abteilungsübergreifend gut betreuen zu können“, sagt Burgstaller.

#### Regionalleiter ab 1. Juli 2023

Im November 2022 startete schließlich die intensive Einarbeitungsphase bei Beutlhauser. In der Niederlassung Hagelstadt lernte Benedikt Burgstaller interne Strukturen und Prozesse – vom Vertrieb bis zum Service – kennen. Anschließend verbrachte er viel Zeit bei einigen Händlerkollegen und dem Hauptlieferanten im Bereich Flurförderzeuge, Linde Material Handling. Anfang März kam er an seinem Wirkungsort in Dresden an. Zum 1. Juli 2023 wird er die Position des Regionalleiters für die Regionen Dresden und Brandenburg übernehmen. Er folgt damit auf Jürgen Bahr, der nach über 30 Jahren erfolgreicher Tätigkeit für Beutlhauser in den Ruhestand geht.

„Die nächsten Wochen und Monate sind der Übergabe gewidmet. Ich freue mich sehr auf die Arbeit, da die Regionen viel Potenzial mitbringen“, sagt Burgstaller. Weil sich immer mehr Unternehmen vor Ort ansiedeln, darunter viele Logistiker, sei ein Ausbau des Kundenstamms möglich. Des Weiteren sieht Burgstaller im Geschäftsbereich Intralogistik große Wachstumschancen.

Die Möglichkeit, einen Beitrag zum Fortbestand des Familienunternehmens leisten zu dürfen, empfindet er als große Wertschätzung. Als Ausgleich zur Arbeit reist der 30-Jährige gerne. Zudem ist er leidenschaftlicher Hobbysportler.



Benedikt Burgstaller sammelte Praxiserfahrungen bei der Jungheinrich Logistiksysteme GmbH. Ab dem 1. Juli 2023 übernimmt der leidenschaftliche Hobbysportler die Regionalleitung der Regionen Dresden und Brandenburg.



# Eine überraschend gute bauma!

## Positives Messefazit der Beuthauser-Gruppe

Sieben Tage Laufzeit, rund 495.000 Besucher aus über 200 Ländern und insgesamt 3.200 Aussteller: Das war die bauma 2022 in München. Doch was steckt hinter den „nackten Zahlen“? Für die Beuthauser-Gruppe fällt die Antwort eindeutig aus: Im Fokus standen gute Gespräche und der Austausch mit Kunden, Händlerkollegen und Lieferanten. „Die bauma 2022 lief überraschend gut“, betont Geschäftsführer Dr. Thomas Burgstaller.

Vor Beginn der weltgrößten Messe sei nicht klar gewesen, mit welcher Erwartungshaltung man der bauma begegnen könne. „Doch der Besuch war von Anfang an hervorragend. Die Kunden erzählten von einer guten Auftragslage. Das viel berichtete negative Stimmungsbild zur konjunkturellen Lage in der Bauwirtschaft war auf der bauma kaum spürbar“, so Burgstaller. Direkt auf der Messe sei eine Vielzahl von Aufträgen unterschrieben worden.

„Unser Ziel war es, Stammkunden gut zu betreuen und neue Kunden für uns zu gewinnen. Über einen Auftrag freuen wir uns besonders: Ein Neukunde hat einen großen Abbruchbagger bestellt“, führt Burgstaller aus. Nicht zu vernachlässigen sei auch die Bedeutung des Events für das gesamte Team. „Die Messe miteinander erleben, Themen diskutieren, Erfolge gemeinsam feiern – das alles ist von unschätzbarem Wert und geht nur über derartige Veranstaltungen.“

### Stahl und digital

Beuthauser präsentierte sich auf dem Freigelände in einem dreigeschossigen Messegebäude mit einer Nutzfläche von rund 600 Quadratmetern. Im Fokus stand der Leitgedanke, ein guter Gastgeber zu sein. Inmitten des hektischen Messetrubels wurde für Besucher ein Ort geschaffen, an dem eine entspannte Atmosphäre herrschte. Gezeigt wurde das

gesamte Portfolio an analogen und digitalen Lösungen, die Beuthauser aus einer Hand bietet. Auch die Trendthemen der bauma Elektrifizierung, Digitalisierung und Automatisierung wurden abgedeckt.

Die Beuthauser-Tochter OneStop Pro Software Solutions GmbH stellte die Bausoftware OneStop Pro vor, die auf das marken- und herstellerunabhängige Verwalten, Disponieren und Auswerten sämtlicher Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Personen und des weiteren Equipments spezialisiert ist. Besonderes Augenmerk lag auf zwei neuen Features: dem automatisierten Equipment-Tracking für Kleingeräte, Anbauteile und Container sowie der digitalen Transportdisposition. „Die Kunden hatten sich im Vorfeld viele Termine gebucht, um am Messestand beraten zu werden. Unsere Vertriebsspezialisten führten zahlreiche qualifizierte Gespräche, die auch in Abschlüssen mündeten. Wir freuen uns, dass wir über 20 Neukunden für OneStop Pro begeistern konnten“, resümiert Geschäftsführer Dominik Märkl.

### Neuvorstellungen bei Smart Systems Technology

Auch das Team von Smart Systems Technology war vertreten und informierte über das Angebot an Digitalisierungslösungen für den Bau. „Die bauma ist die optimale Plattform für den Launch einer Vielzahl von neuen Produkten“, stellt Leiter Nicolai Andree fest. Neu ist beispielsweise die Drohnenvermessung für Bestandsaufnahmen sowie das Produkt Leica iCON site excavator, eine Maschinensteuerung für Mini- und Kompaktbagger. Im Fokus stand zudem das Projekt „A920 Lift“. Dabei handelt es sich um eine spezielle Sonderlösung für Brückensanierungen, die Smart Systems für einen Kunden entwickelt hatte. „Grundsätzlich haben wir die bauma mit einer positiven Aussicht, was die Projektlage für das nächste Jahr angeht, abgeschlossen“, sagt Andree.



Die bauma 2022 lebte von intensiven Kontakten und Fachgesprächen. Zahlreiche Bestands- und Neukunden interessierten sich für das Beuthauser-Portfolio.

# Felsen lösen, Erdreich abtragen

Maier Trans bringt Vilshofener  
Ortsumfahrung voran

Sieben Jahre Bauzeit, Kosten in Höhe von rund 40 Millionen Euro, die geplante Verkehrsfreigabe im Jahr 2024, besonderer Einsatz für den Natur- und Artenschutz: Wenn im niederbayerischen Landkreis Passau über die etwa drei Kilometer lange Ortsumfahrung Vilshofen gesprochen wird, werden in der Regel diese Fakten thematisiert. Dabei lohnt sich auch ein Blick hinter die Kulissen. Im Zuge der Arbeiten ist immer wieder schweres Gerät im Einsatz, wie beispielsweise der 100-Tonnen-Bagger R 984 von Liebherr.

Die TRM Transporte und Recycling Maier GmbH mit Sitz in Ergoldsbach hatte die Ausschreibung für das Abtragen der Böschungen zur Vorbereitung für den Straßenbau gewonnen. Die große Herausforderung: In drei Monaten mussten im Sommer und Herbst 2022 etwa 90.000 Kubikmeter Erdreich abgetragen werden. „Das Material bestand in weiten Teilen aus sehr schwer lösbarem Felsen. Ohne einen Bagger in der Größenklasse des R 984 hätte gesprengt werden müssen, was um ein Vielfaches teurer gewesen wäre“, erklärte Geschäftsführer Christof Maier.

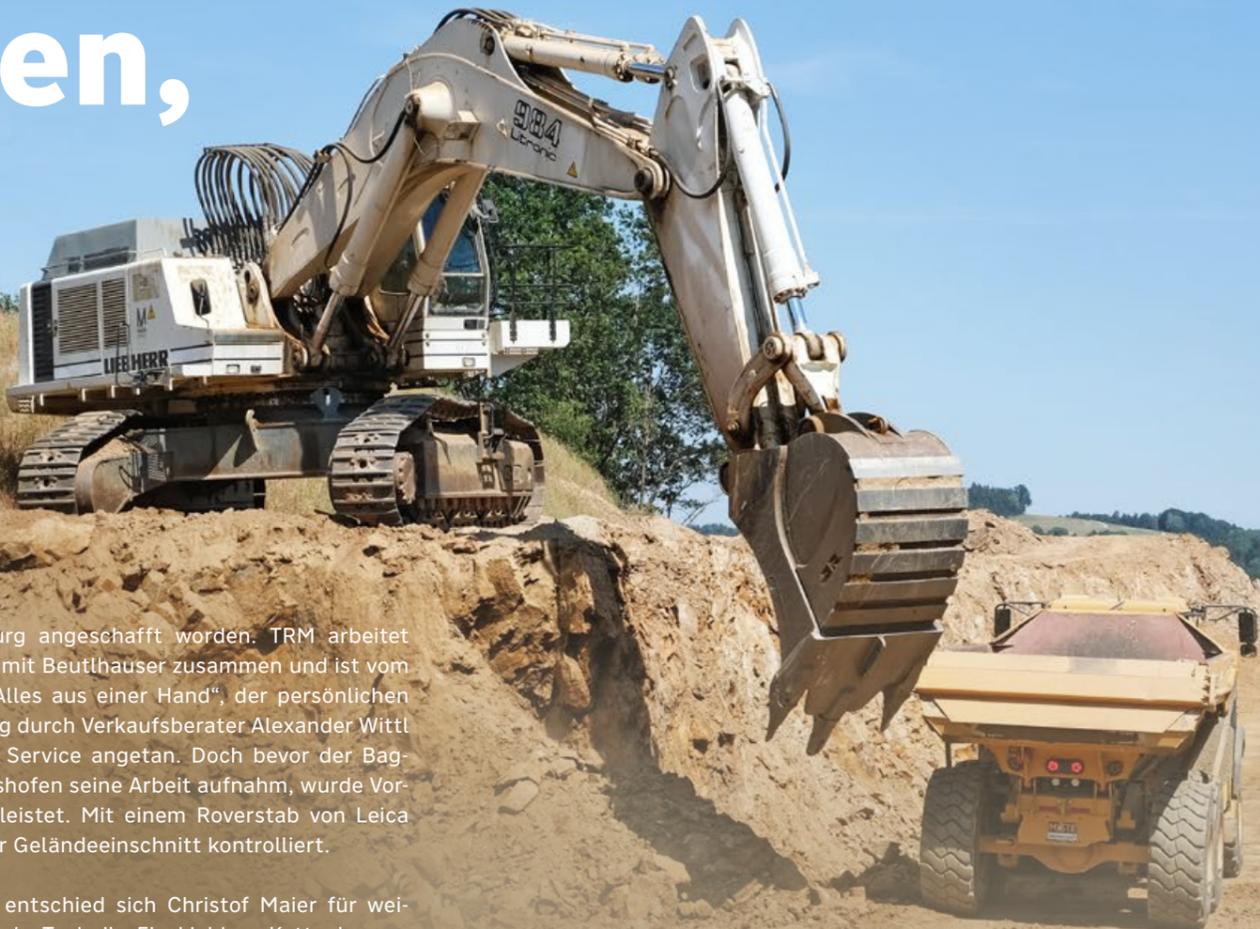
### 3D-Steuerung für Kettenbagger

Der gebrauchte Raupenbagger war eigens für das Bauvorhaben über Beutlhauser am Standort

Regensburg angeschafft worden. TRM arbeitet seit 2019 mit Beutlhauser zusammen und ist vom Prinzip „Alles aus einer Hand“, der persönlichen Betreuung durch Verkaufsberater Alexander Wittl und dem Service angetan. Doch bevor der Bagger in Vilshofen seine Arbeit aufnahm, wurde Vorarbeit geleistet. Mit einem Roverstab von Leica wurde der Geländeeinschnitt kontrolliert.

Daneben entschied sich Christof Maier für weitere digitale Technik. Ein Liebherr-Kettenbagger R 930 aus dem Bestand wurde für das Projekt in Vilshofen mit einer 3D-Maschinensteuerung ausgestattet und zum Weiterführen der Innen- und Außenböschung verwendet. Einen zweiten R 930, ausgestattet mit dem Hydraulikhammer HB 2000 von Epiroc, nutzte das Team von Maier Trans für die anfallenden Meißelarbeiten.

Auch weitere Maschinen waren für den umfangreichen Bauabschnitt 6 erforderlich: Die Liebherr-Planierdrape PR 726 Litronic war in der Kippe zum Erstellen des Erdplanums mit GPS im Einsatz, die Planierdrape PR716 unterstützte auf der zweiten Abladestelle. Die LR 636 Litronic Laderaupen wurde zum Nachschieben des Materials genutzt. Abtransportiert wurde das Material mit zwei Muldenkippern B30 von Bell aus dem Beutlhauser-Mietpark.



Mit dem Liebherr R 984 wurde das Erdreich, das weitgehend aus schwer lösbarem Felsen bestand, abgetragen. Den Transport des Materials übernahm ein gemieteter Muldenkipper.

## Beutlhauser spendet

Unterstützung für LichtBlick Seniorenhilfe und Passauer Kinderschutzbund

Die Beutlhauser-Gruppe hat Anfang des Jahres 2023 zwei Spenden übergeben: Mit jeweils 7.500 Euro wurden die LichtBlick Seniorenhilfe in Deggendorf und der Passauer Kinderschutzbund unterstützt.

Das LichtBlick-Team engagiert sich bereits seit 20 Jahren immer dann, wenn die gesetzliche Rente nicht mehr zum Leben reicht. Die Niederlassung in Deggendorf besteht seit 2018. „Wir kümmern uns aktuell um rund 1.200 bedürftige Rentner aus ganz Niederbayern“, sagt Angelika Färber. Weil sich der Verein einzig über Spenden finanziert, ist die kontinuierliche Hilfe von außen elementar. Beutlhauser hat bereits zum achten Mal an LichtBlick gespendet. „Die Unterstützung kommt von

Herzen!“, betonte Geschäftsführer Oliver Sowa. (Bild rechts oben.)

Der Kinderschutzbund Passau setzt sich dafür ein, Kindern ein gesundes und glückliches Aufwachsen zu ermöglichen. „Unsere Aufgabe ist es, für die Familien da zu sein – und zwar dauerhaft und langfristig. Wir begleiten sie ein Stück ihres Weges, bringen sie zurück in die Eigenständigkeit“, so die Vorsitzende Julia Stern. „Der Kinderschutzbund ist ganz nah dran an den Menschen. Hier ist sichergestellt, dass die Hilfe eins zu eins dort ankommt, wo sie wirklich benötigt wird“, zeigte sich Beutlhauser-Geschäftsführer Dr. Thomas Burgstaller bei der Spendenübergabe überzeugt. (Bild rechts unten.)



# Von Azubis für Azubis

## Kooperationsprojekt zwischen Heinz Lange und Beutlhauser

Auszubildende fördern und fördern – dieses Prinzip verfolgt die Heinz Lange Bauunternehmen GmbH mit Sitz in Ottendorf-Okrilla ebenso wie Beutlhauser. Ein wesentlicher Bestandteil ist in der Praxis die Übertragung verantwortungsvoller Aufgaben, wie ein aktuelles Projekt unter Beweis stellt. Während die Azubis von Heinz Lange auf einer eigenen Azubi-Baustelle arbeiten, waren die Azubis von Beutlhauser mit der Konfiguration eines Minibaggers inklusive moderner Technik betraut.

Die Idee für die Kooperation entstand im Oktober 2022 auf der bauma in München. Dort hatte das Team von Smart Systems Technology die neue Leica Geosystems 3D-Maschinensteuerung für Mini- und Kompaktbagger präsentiert. Diese Neuheit ermöglicht das einfache und genaue Ausführen von Erdarbeiten nach Entwurf nun auch mit Baggern bis 15,9 Tonnen. Sie ist somit ideal als Einstiegsmöglichkeit geeignet, um Azubis mit den Vorteilen einer Maschinensteuerung vertraut zu machen.

### Beutlhauser organisiert Technik

Nach kurzen Gesprächen auf der Messe und dann auch in Dresden vor Ort war man sich einig, dass die 3D-Maschinensteuerung von den Azubis getestet werden soll. Dafür stellte Beutlhauser einen neuen Kubota-Minibagger KX060-5 zur Verfügung. Dieser wird nicht nur von Azubis bedient,

sondern wurde auch von Azubis für den Einsatz auf der Baustelle konfiguriert und mit der Produktneuheit von Leica Geosystems ausgestattet.

Diese Aufgabe übernahmen die angehenden Land- und Baumaschinenmechaniker von Beutlhauser in Dresden. „Mit diesem Azubiprojekt sind wir auch in unserem Haus neue Wege gegangen. Es war wichtig für uns zu sehen, wie die Jugendlichen mit der ihnen übergebenen Verantwortung umgehen. Und wir wurden nicht enttäuscht“, sagt Beutlhauser-Ausbilder Thomas Albrecht.

Sein Ausbilder-Kollege Peter Vogel von Heinz Lange stellt fest: „Mit dem Bagger samt 3D-Steuerung können die Azubis unkompliziert nachvollziehen, ob ihre Arbeit korrekt ausgeführt wurde. Sie gelangen schnell und einfach zu präzisen Ergebnissen.“ Oberbauleiter André Nürnberger fügt hinzu, warum die Azubis nicht nur von der modernen Technik, sondern auch von der Azubi-Baustelle selbst massiv profitieren. „Die Azubis arbeiten selbstständig, sie übernehmen Verantwortung und sie haben ein bleibendes Werk, bei dem sie später sagen können: Das haben wir gebaut!“

### Azubis mit Feuereifer bei der Sache

Das Ergebnis der Kooperation sind begeisterte Azubis auf beiden Seiten. „Das ist ein



Ein besonderes Projekt mit Mehrwert für die Azubis beider Unternehmen: Azubis von Beutlhauser haben einen Kubota-Minibagger mit 3D-Steuerung für die Azubi-Baustelle von Heinz Lange konfiguriert.

spannendes Projekt – so eine Möglichkeit ist für Azubis eher selten“, betont Johann Klotzsche von Heinz Lange. „Man lernt viel, sieht die neueste Technik mit der ganzen Sensorik und den Steuerungseinheiten – das war interessant“, meint Beutlhauser-

Auszubildender Willi Großmann. Ein weiterer Aspekt: Die Azubis mussten eng zusammenarbeiten, um zum Erfolg zu kommen. „Man schafft so etwas nur im Team“, sagt Beutlhauser-Azubi Lukas Eisemuth.

**NEU**  
3D-Maschinensteuerung für Mini- und Kompaktbagger.  
Mehr auf Seite 31.



Erfahren Sie mehr:



# Schwer, kräftig und mobil

## FBU investiert in zwei Liebherr A 920

Die Finsterwalder Bau-Union GmbH mit Sitz in Sonnewalde hat sich seit der Gründung 1990 vom kleinen regionalen Bauunternehmen zum mittelständischen Generalunternehmer entwickelt. Das Leistungsangebot erstreckt sich auf die Realisierung von Produktionsgebäuden, Logistikhallen, Verbrauchermärkten, Büro- und Wohngebäuden sowie Infrastrukturbauwerken. Die Sparte Tief- und Rohrleitungsbau hat kürzlich kraftvolle Verstärkung bekommen: Zwei neue Liebherr A 920 in strahlendem Blau, der Firmenfarbe der FBU, ersetzen ältere Modelle, die in den Ruhestand geschickt wurden.

„Das größte Einsatzgebiet der beiden neuen Bagger ist der Kanalbau. Den Kanalbau decken wir bei fast allen Projekten stets selbst ab“, sagt Robert Bock, Mitarbeiter in der Geräteverwaltung. Für diesen Zweck braucht es robuste Maschinen, die aufgrund ihres Eigengewichts über hohe Standfestigkeit verfügen und auch für Arbeiten im Bereich der Bodenstabilisierung mit bereits vorhandenen Anbauteilen wie Schaufelseparatorn genutzt werden können. Trotz des hohen Gewichts sollten die Mobilbagger aber flexibel sein und über

eine Straßenzulassung verfügen. Diese Anforderungen erfüllen die beiden A 920, die über Beutlhauser in Dresden angeschafft wurden.

### Sonderausstattung liefert zusätzliches Gewicht

Bei der Ausstattung entschied sich die FBU GmbH für die „gehobene Variante“ mit einigen Elementen aus dem Bereich Sonderausstattung. Beispielsweise verfügen die Bagger über LED-Beleuchtung, ergonomische Sitze, Panolin Bio-Hydrauliköl, ein beidseitiges Lasthalteventil, ein Abstützschild, zwei Abstützpratzen auf der Rückseite und ein schweres Ballastgewicht. Durch das schwere Ballastgewicht werden maximale Tragkräfte erreicht.

Robert Bock ist überzeugt davon, dass die beiden neuen A 920 der FBU gute Dienste leisten werden. Schließlich weiß das Unternehmen aus langjähriger Erfahrung, dass die Maschinen von Liebherr für hohe Qualität und Zuverlässigkeit stehen. „Die Maschinen haben in der Regel eine Lebenszeit von bis zu 20 Jahren. Liebherr hat uns bisher immer technisch überzeugt.“



Beutlhauser-Verkaufsberater Ralf Döring (rechts) übergab den symbolischen Schlüssel für die beiden neuen A 920 an Robert Bock, Mitarbeiter in der Geräteverwaltung bei der FBU GmbH.

# Eine Frau steht ihren Mann

Holzwerke Weinzierl stattet Radlader-Fahrerin mit Liebherr L 556 XPower aus

Noch immer gibt es zahlreiche Berufsbilder, die traditionell bevorzugt Männern zugeschrieben werden. Dazu zählt sicherlich der Bagger- oder Radladerfahrer. Die Holzwerke Weinzierl GmbH mit Sitz in Vilshofen bricht mit diesem Klischee. Dort behauptet sich Tanja Zitzlsperger in der Männerdomäne – und zwar mit einem hochmodernen Arbeitsgerät. Als Ersatzinvestition wurde für sie ein Liebherr-Radlader L 556 XPower über Beuthauser bezogen.

Mit einem Rundholzeinschnitt von etwa 650.000 Festmetern zählt Holzwerke Weinzierl zu den leistungsstärksten Nadelholz-Sägewerken in Deutschland. Das Thema Nachhaltigkeit spielt im tagtäglichen Umgang mit Holz eine herausragende Rolle. Beispielsweise werden aus den Resthölzern Pellets produziert, um den wertvollen Rohstoff nicht zu vergeuden. Der Eigenverbrauch an Strom wird zu 100 Prozent aus selbst erzeugtem Öko-Strom gedeckt. Daneben zählen eine moderne Einstellung und das Miteinander auf Augenhöhe zu den spürbaren Werten der Unternehmensphilosophie.

## Abkehr von klassischen Rollenbildern

Aus diesem Grund ist es für Holzwerke Weinzierl heute selbstverständlich, dass auch Frauen die großen Maschinen bedienen. Doch zugegeben – am Anfang waren die männ-

lichen Kollegen schon etwas skeptisch, ob eine Frau das kann. Mittlerweile jedoch wird Tanja Zitzlsperger von ihren männlichen Kollegen sehr geschätzt. Bei der Auswahl des neuen Radladers war ihre Meinung von großer Bedeutung.

Allem voran sollte der Radlader über eine gute Rundumsicht und Übersichtlichkeit verfügen. Daneben musste die Maschine zum teilweise engen Arbeitsumfeld passen, also die nötige Wendigkeit mitbringen. Bereits vorhandene Anbaugeräte sollten weiter genutzt werden können. Besonders wichtig war aber die Schubkraft, um den Rohstoff für die Pelletsanlagen und Brennstoff für die Kraftwerke aufladen zu können.

## Hauptargument: XPower-Konzept

Nach einer intensiven Testphase fiel die Wahl auf den L 556 XPower und damit auf die erste Liebherr-Maschine im Holzwerk. „Ausschlaggebender Grund waren die technischen Daten – das XPower-Konzept hat uns überzeugt“, sagt Sebastian Wimmer, Leiter Pelletsproduktion. XPower gilt als innovatives Maschinenkonzept, das Leistungsstärke, Treibstoffeffizienz, Robustheit und Komfort vereint. Fahrerin Tanja Zitzlsperger stellt nach den ersten Einsätzen fest: „Die Maschine ist flott, die Schubkraft hoch. Der Radlader passt gut zu meinem Arbeitsumfeld, auch alle anderen Anforderungen werden erfüllt. Ich bin zufrieden!“



Ein neuer Liebherr L 556 XPower für Holzwerke Weinzierl – zur Übergabe kamen Sebastian Wimmer (v.l.), Leitung Pelletsproduktion bei Holzwerke Weinzierl, Klaus Urmann, Leitung Mechanik, Beuthauser-Verkaufsberater Thomas Höfner, Radlader-Fahrerin Tanja Zitzlsperger und Daniel Schmidbauer, Passauer Regionalleiter bei Beuthauser, zusammen.

Zufriedenheit ist auch das passende Stichwort in Bezug auf die langjährige Zusammenarbeit mit Beuthauser. Insbesondere der Service wird von Holzwerke Weinzierl geschätzt. „Es gibt eine große Anzahl von Servicetechnikern direkt in unserer Nähe, die Reaktionszeiten sind kurz, die Verfügbarkeit schnell“, stellt Klaus Urmann, Leitung Mechanik, heraus.



Radlader-Fahrerin Tanja Zitzlsperger ist mit dem neuen Liebherr L 556 XPower zufrieden.

# Herstellerwechsel bei Baggern

Dreiteiliges Liebherr-Paket für ULLI Bau



Die offizielle Übergabe der beiden neuen Liebherr-Bagger fand auf dem Firmengelände von ULLI Bau in Lichtenau statt.

Wie gelingt es, in Zeiten des Fachkräftemangels Mitarbeiter neu zu gewinnen und bewährte Kräfte an das Unternehmen zu binden? Die Ulsenhaimer Bau GmbH, kurz ULLI Bau, mit Sitz in Lichtenau setzt bei der Beantwortung dieser Frage auf den Faktor Mitbestimmung. Die Wünsche der Beschäftigten werden bei Neuanschaffungen sehr ernst genommen. Denn ein Fahrer, der mit seiner Maschine zufrieden ist und sich wohlfühlt, hat Freude an der Arbeit und ist bestrebt, gute Ereignisse zu erzielen. Die Wertschätzung der Arbeitnehmer bindet somit nicht nur Mitarbeiter an ein Unternehmen, sondern steigert zugleich die Produktivität.

„Wenn du einem guten Fahrer nicht die Maschine gibst, die er möchte und braucht, um gute Arbeit zu leisten, dann gibst du ihm jemand anderes“, bringt es Ernst Muser junior auf den Punkt. Gemeinsam mit seinen Brüdern Bernd und Rainer Muser leitet er das mittelständische, regional tätige Bauunternehmen, das Aufträge aller Größenordnungen im Hoch-, Tief- und Schlüsselfertigbau ausführt.

## Komfort, Bedienbarkeit und Feinfühligkeit

Während der Betrieb mit mehr als 150-jähriger Geschichte bei Kranen bereits seit Jahrzehnten auf Liebherr setzt, bestand der Bagger-Fuhrpark in der Vergangenheit aus Baggern anderer Hersteller. Zuletzt entschied sich das Unternehmen jedoch auf Grundlage des Feedbacks der

Mitarbeiter erstmalig für zwei Liebherr-Bagger, darunter einen Mobilbagger A 910 Compact und einen Raupenbagger R 928. Die beiden Maschinisten Tobias Meier und Dieter Lastinger gaben den Ausschlag zum Wechsel.

Dieter Lastinger beispielsweise hat in der Vergangenheit Maschinen vieler anderer Hersteller gefahren. „Hängen geblieben“ ist er bei Liebherr. Doch warum? Bedeutend seien der große Komfort in der Kabine, die einfache Bedienbarkeit und Feinfühligkeit der Maschinen, erzählt er und freut sich über „seinen“ neuen Raupenbagger, der mit einem SW 48 Likufix und Sandwich-Tiltrotator ausgestattet ist. Der Tiltrotator dient dem Baggerarm als „Handgelenk“.

Weil er gleichzeitig schwenken und tilten kann, verschafft er auch auf beengten Baustellen maximale Bewegungsfreiheit beim Einsatz der Anbaugeräte. Ein Mehrwert, der Dieter Lastinger die Arbeit erleichtert. Daneben überzeugt der R 928 der Generation 8 durch geringen Spritverbrauch. „Wir sind positiv überrascht! Der R 928 benötigt unter Volllast nur 14,8 Liter. Das macht bei rund 1000 Betriebsstunden pro Jahr viel aus“, sagt Ernst Muser junior.

## Regelmäßige Investitionen sichern Leistungsfähigkeit

Auch der Kompaktbagger erfüllt die Anforderungen. „Bei vielen unserer Projekte im Straßenbau und Bauunterhalt

herrschen beengte Verhältnisse. Hier ist der A 910 Compact mit seinem geringen Hecküberstand Gold wert“, stellt Muser heraus. Was ihn besonders überzeugt: Der Bagger ist trotz seiner Kompaktheit sehr kräftig. „Oft dient er uns sogar als Multifunktionshebegerät bei kleineren Bauvorhaben. Dann sparen wir uns das Aufstellen eines Krans.“

Regelmäßig in den Maschinenpark zu investieren, ist ULLI Bau sehr wichtig. Beispielsweise wurde der Kranpark in den letzten Jahren komplett erneuert. Ein 34 K Schnelleinsatzkran, der ebenfalls zum kürzlich gekauften Maschinenpaket gehört, ersetzt den letzten alten Kran, einen Liebherr 32 K mit Baujahr 1995. „Unser Kranpark ist nun modern und auf dem aktuellen Stand. Damit sind die größten Investitionen jetzt erst mal erledigt“, freut sich Muser.

Sollte dennoch erneut Bedarf an Neuanschaffungen bestehen, ist das Unternehmen bei Beutlhauser gut aufgehoben. Auch der Mietpark wird seit Jahren ausgiebig genutzt. Krane und Baumaschinen werden größtenteils hier zugemietet. „Beutlhauser in Rednitzhembach ist immer unsere erste Anlaufstelle. Das Gesamtpaket stimmt einfach – die passenden Maschinen, die Nähe des Standorts zu uns, die richtigen Ansprechpartner!“ Zu Beutlhauser-Verkaufsberater Björn Kindt wird ein freundschaftliches Verhältnis gepflegt, das auf gegenseitigem Verständnis und Vertrauen gebaut ist.

# Schonend arbeiten in der Landschaftspflege

PHV Service schickt zwei neue Raupenhacker bundesweit auf Tour

Der Umwelt zuliebe möglichst schonend arbeiten – auch in unwegsamem Gelände: Dieser Herausforderung stellt sich die PHV Service GmbH aus Tharandt nahezu täglich. Das Unternehmen übernimmt deutschlandweit landschaftspflegerische Begleitmaßnahmen bei Gleisbau-, Straßenbau- und Landschaftsbauprojekten. Zwei neue Raupenhacker tragen den umweltökonomischen Ansprüchen von PHV Service Rechnung.

Das Unternehmen entschied sich für das Modell TP175 TRACK von Vogt. Diese Holzhacker zeichnen sich allem voran durch ihr variables Raupenfahrwerk aus. „Das Fahrwerk ist hydrostatisch verstellbar und verfügt über hohe Bodenfreiheit. Damit sind die Holzhacker speziell für umweltschonende Grünarbeiten im Böschungsbereich geeignet“, erklärt Henry Schulze, Beutlhauser-Verkaufsberater am Standort Dresden. Das robuste Kettenfahrwerk stellt zugleich Standfestigkeit sicher.

## Kompakt und doch leistungsstark

Daneben überzeugt der TP175 TRACK durch seine Leistungsfähigkeit. „Für die Einsatzzwecke unseres Kunden ist die Maschine besonders gut geeignet, da sie beispielsweise Baumstämme bis 175 Millimeter Durchmesser problemlos in vier bis zwölf Millimeter große Hackschnitzel zerkleinern kann“, führt Schulze aus. Wichtiges Kriterium für den Kauf war schließlich die kompakte Bauweise.

„Die Raupenhacker sind leicht zu transportieren, einfach zu bedienen und robust – wir sind sehr zufrieden“, stellt Nikos Burkhardt, Leiter der Arbeitsvorbereitung bei PHV, fest. Zufrieden ist das Unternehmen auch mit der Zusammenarbeit mit Beutlhauser. Diese sei unkompliziert und zielführend verlaufen. „Bei Problemen wird schnell geholfen, der Service funktioniert einwandfrei“, so Burkhardt.



Beutlhauser-Verkaufsberater Henry Schulze (links) und Nikos Burkhardt, Leiter der Arbeitsvorbereitung bei PHV, mit dem Holzhacker TP175 TRACK von Vogt.

# Stimmiges Gesamtpaket

## Sechs neue Liebherr-Maschinen für Ernst Hähnlein Bau

Wie beeinflussen die aktuellen Herausforderungen der Baubranche einen Hersteller wie Liebherr? Welche Weiterentwicklungen sind geplant und wie bewertet Liebherr Antriebstechniken der Zukunft? Ein intensives Fachgespräch zu diesen und weiteren Fragen fand zwischen Rudolf Arnold, Geschäftsführer Vertrieb der Liebherr-Hydraulikbagger GmbH, und dem Führungsteam der Ernst Hähnlein Bau GmbH mit Sitz in Feuchtwangen statt. Organisiert hatte das Treffen Verkaufsberater Björn Kindt von Beutlhauser in Rednitzhembach anlässlich einer sechsteiligen Maschinenübergabe.

Das mittelständische Bauunternehmen Ernst Hähnlein Bau wird in dritter Generation von Frank Hähnlein geleitet. Zur Geschäftsführung gehören seit 2023 zudem Frank Hach und Ralf Puchinger. Alle drei wissen aus langjähriger Erfahrung um die Bedeutung eines modernen und leistungsfähigen Maschinenparks. Das neu angeschaffte Liebherr-Paket beinhaltet drei Radlader L 508 Compact sowie die drei Mobilbagger A 914 Compact, A 918 und A 918 Compact.

### Hauptentscheidungskriterium: Wirtschaftlichkeit

Bei den Neuzugängen handelt es sich um Ersatzinvestitionen. Für Liebherr als Hersteller hat man sich aufgrund

des Gesamtpakets entschieden, erklärten die drei Geschäftsführer. Zum einen überzeugen die Qualität und Wirtschaftlichkeit der Maschinen, es gebe nur selten Ausfälle. Zum anderen loben die Fahrer die Feinfühligkeit der Maschinen und den Komfort in der Kabine. „Subjektiv betrachtet brauchen die Maschinen weniger Sprit als Maschinen anderer Hersteller – und sie laufen auch deutlich leiser“, ergänzte Frank Hach, der die Einkaufsleitung verantwortet. Zum Gesamtpaket zählen zudem die Beratung und Betreuung durch Beutlhauser.

Rudolf Arnold bedankte sich im Namen von Liebherr für das Vertrauen. Großes Interesse zeigte er zudem für ein besonderes Projekt von Ernst Hähnlein Bau: die Talentschmiede. Dabei handelt es sich um ein Programm für Auszubildende, bei dem die Persönlichkeitsentwicklung im Fokus steht. Die Azubis erhalten in Workshops wichtigen Input zu allgemeinen Kompetenzen wie Selbstvertrauen, Teamfähigkeit, Zeitmanagement oder dem Umgang mit Stress.



Die offizielle Übergabe der sechs neuen Liebherr-Maschinen wurde um ein Fachgespräch mit Rudolf Arnold, Geschäftsführer Vertrieb der Liebherr-Hydraulikbagger GmbH (3.v.l.), ergänzt.

Diese Investition in den Nachwuchs zahlt sich laut Geschäftsführer Frank Hähnlein für die derzeit 16 Auszubildenden und letztlich auch für das gesamte Unternehmen aus. Das Ziel, junge Menschen für den Bau zu begeistern, steht bei allen Bemühungen im Fokus.

## Mehr Service. Mehr Platz. Mehr Möglichkeiten.

### Beutlhauser verlagert Niederlassung nach Niederwaldkirchen

Die Beutlhauser-Gruppe geht in Österreich neue Wege. Der Standort wurde von Marchtrenk nach Niederwaldkirchen verlagert. Dort pflegt Beutlhauser eine enge Partnerschaft mit dem Unternehmen Erlitec Maschinenservice.

„Die wichtigste Nachricht für unsere Kunden: Durch die Kooperation mit Erlitec können wir künftig noch besser auf ihre Bedürfnisse eingehen und ihnen noch mehr bieten!“, stellt Konrad Barth von Beutlhauser in Oberösterreich heraus. Beutlhauser zog zum 1. März 2023 in das Gebäude seines neuen Servicepartners ein. Die räumliche Nähe bietet ideale Voraussetzungen für eine intensive Zusammenarbeit. „Allem voran ergeben sich wertvolle Synergieeffekte, die wir zum Vorteil unserer Kunden nutzen möchten“, führt Barth aus.



Durch die Kooperation mit Erlitec können wir künftig noch besser auf die Bedürfnisse unserer Kunden eingehen.“

Konrad Barth, Beutlhauser in Oberösterreich

### Nutzung von Synergieeffekten

Während Beutlhauser seinen Fokus auf den Verkauf von Kubota-Baumaschinen legt, unterstützt Erlitec den Service. Auf diesem Gebiet verfügt das Erlitec-Team um Geschäftsführer Thomas Erlinger über langjährige Erfahrung. „Unsere Manpower im Service steigt damit deutlich, die professionelle Betreuung ist sichergestellt“, verdeutlicht Konrad Barth.

Ein weiterer Mehrwert: Der neue Standort in Niederwaldkirchen bietet deutlich mehr Platz, als es bisher in Marchtrenk der Fall war. Daraus ergibt sich mehr Raum für Ausstellungsflächen. Auch ein Testareal direkt am Standort steht zur Verfügung. Daneben profitieren Kunden vom Gesamtportfolio, das Baugeräte diverser Hersteller und einen großen Mietpark umfasst.

### Dreitägige Hausmesse

Für beide Unternehmen steht fest: Die Bündelung ihrer Kompetenzen ist der richtige Schritt, um Kunden in Oberösterreich professionell zur Seite zu stehen. Das Motto lautet: „Mehr Service. Mehr Platz. Mehr Möglichkeiten.“ Davon konnten sich die Kunden bei einer dreitägigen Hausmesse bereits selbst überzeugen.



Impressionen zur Hausmesse finden Sie hier.

## Nivelliertage in Passau und Schweinfurt

### Der Check-up für Nivellier- und Lasergeräte

Die Rechnung ist einfach: Hochpräzise Vermessung führt zu weniger Fehlern und einem perfekten Endergebnis. Das unterstreicht die Bedeutung voll funktionsfähiger Nivellier- und Lasergeräte. Bei den traditionellen Nivelliertagen an den Standorten in Passau und Schweinfurt waren Kunden eingeladen, ihre Geräte kostenfrei überprüfen zu lassen.

#### Zeit-, Weg- und Kostenersparnis

Coronabedingt konnten die Nivelliertage in den Vorjahren nicht in gewohnter Form stattfinden. Der Nachholbedarf war entsprechend groß. Hunderte Geräte wurden geprüft. „Der Vorteil für unsere Kunden ist, dass sie ihre Geräte bringen und dann vor Ort bei bester Verpflegung warten können, bis die Überprüfung

abgeschlossen ist. Das spart Zeit, Wege und Geld“, sagte der Passauer Regionalleiter Daniel Schmidbauer. Langweilig wurde während der Wartezeit sicher niemandem. Die Nivelliertage haben sich im Laufe der Zeit zu kleinen Hausmessen entwickelt. „Wir nutzen die Chance, um unser gesamtes Portfolio zu zeigen“, so Schmidbauer weiter. Zahlreiche Baumaschinen und Baugeräte wurden präsentiert, zudem gaben die Teams von Beutlhauser Safe Work, Smart Systems Technology, Reidl und OneStop Pro Einblicke ihre Tätigkeitsbereiche.



Erfahren Sie mehr:



## Besondere Maschinenübergabe auf der bauma

### Sand- und Kieswerk Rauscheröd nimmt Schlüssel für Liebherr-Planierraupe PR 726 LPG G8 entgegen

Neuheiten aus der Welt der Baumaschinen und -geräte kennenlernen, sich über aktuelle Trends informieren, mit langjährigen Partnern in den aktiven Austausch kommen: Für all das steht ein Besuch auf der bauma. Eine eigens für die bauma konfigurierte Maschine vor Ort offiziell übergeben bekommen? Das kommt selten vor. Dem Team des Sand- und Kieswerks Rauscheröd mit Sitz im niederbayerischen Ortenburg wurde diese Ehre zuteil. Geschäftsführer Ralf Alex nahm den symbolischen Schlüssel für eine Liebherr-Planierraupe PR 726 LPG der Generation 8 entgegen.

Die Übergabe vor beeindruckender Kulisse und im Beisein eines Großteils der rund 50 Mitarbeiter sei schlichtweg überwältigend gewesen, blickt Ralf Alex auf den besonderen Tag zurück. Doch nicht nur aus diesem Grund wird die neue PR 726 LPG mit 6-Wege-Schild eine zentrale Rolle im Unternehmen spielen. Sie verleiht dem Sand- und Kieswerk zusätzliche Schubkraft. „Für einen neuen Auftrag haben wir eine leistungsstärkere Raupe benötigt, weil der Abraum

wesentlich weiter geschoben werden muss – es handelt sich teilweise um bis zu 100 Meter“, berichtet Alex.

#### PR 726 LPG gewinnt den Praxistest

Drei Monate lang wurden bei Beutlhauser Geräte gemietet und getestet, wobei die PR 726 G8 als Variante LPG (Low Ground Pressure) durch ihren geringen Bodendruck und große Schubleistung überzeugte. Durch ihr 6-Wege-Schild mit Klappecken kann sie problemlos große Volumina bewältigen und glänzt zugleich durch kompakte Abmessungen für den Transport. Aus diesem Grund zögerte das Unternehmen nicht, als Beutlhauser-Verkaufsberater Thomas Höfner die für die bauma konfigurierte Raupe zum Kauf anbot.

Neben den beiden vorhandenen Schubrampen, darunter eine Liebherr PR 714 mit 117 PS und 16,5 Tonnen Einsatzgewicht, erweitert die „Neue“ den Maschinenpark um 170 PS und 21,5 Tonnen. Für Liebherr sprechen aus Sicht von Ralf Alex und Bauleiter Michael

Dannecker die herausragende Qualität und die lange Lebensdauer der Maschinen. Zudem setzt das Unternehmen auch wegen der verlässlichen Betreuung durch Beutlhauser auf Liebherr.

#### Partnerschaftliches Verhältnis

Die Sand- und Kieswerk Rauscheröd Ulrich Alex GmbH und Beutlhauser arbeiten bereits seit mehreren Jahrzehnten zusammen. Beutlhauser ist nicht nur Lieferant, sondern auch Kunde und Partner. Die Ursprünge des Sand- und Kieswerks Rauscheröd gehen auf das Jahr 1962 zurück, als der Großvater des heutigen Inhabers den Grundstein für das Kieswerk legte. 2022 wurde also 60-jähriges Jubiläum gefeiert. Pünktlich zum Jubiläum stieg mit Daniel Alex die vierte Generation ins Unternehmen ein – und mit der neuen Liebherr-Planierraupe PR 726 LPG machte sich das Sand- und Kieswerk selbst ein nützliches Geschenk.



Die PR 726 LPG der Generation 8 ist bereit für den Einsatz im Kieswerk. Darüber freuen sich (v.l.) Daniel Alex aus der vierten Unternehmensgeneration, Geschäftsführer Ralf Alex, Susanne Riesinger aus der Verwaltung und Bauleiter Michael Dannecker.



Ein Moment, der in Erinnerung bleiben wird: Die neue Raupe wurde auf der bauma offiziell übergeben.

# Nachtmontage in der Passauer Altstadt

Ein Kran auf Portal – die ideale Lösung für beengte Bereiche



**Rückblick:** Im Februar 2021 hatte das Passauer Hochbauteam von Beutlhauser in Zusammenarbeit mit dem Architektur- und Ingenieurbüro Gerhartinger-Pilzer für Schlagzeilen gesorgt. Im Rahmen einer spektakulären Nachtmontage war damals in einer engen Gasse der Passauer Altstadt ein Kran auf einem unterfahrbaren Portal montiert worden. Nach der geglückten Premiere folgte Ende 2022 ein gleichwertiger Auftrag wieder in Zusammenarbeit mit dem Büro Gerhartinger-Pilzer. Erneut wurde ein Liebherr-Schnelleinsatzkran 53K auf einem unterfahrbaren Portal platziert.

„Der Kran auf Portal ist gerade für beengte Umgebungen ideal, weil Platz eingespart wird und es dadurch möglich wurde, in der Passauer Altstadt einen Kran auch für längere Bauzeiten zu stellen. Zudem konnten wir mit dieser Lösung

die Vorgabe der Stadt Passau, wonach der Verkehrsfluss während der Montage und der anschließenden Sanierungsarbeiten so gut wie möglich sichergestellt werden sollte, gewährleisten“, berichtet Einsatzleiter Christian Plettl.

## Vorbereitung bei Tag, Montage bei Nacht

Beutlhauser arbeitete im Zweischichtbetrieb. Das erste Team montierte mit einem kleinen Autokran und zwei Kranmobilen das fast sechs Meter hohe und tonnenschwere Stahlgerüst vor dem Club „Cubana“. Gegen 12 Uhr musste die Straße für den Verkehr erstmals wieder freigegeben werden. „Mit einer Punktlandung wurde das unterfahrbare Portal genau zu diesem Zeitpunkt fertiggestellt“, sagt Plettl.



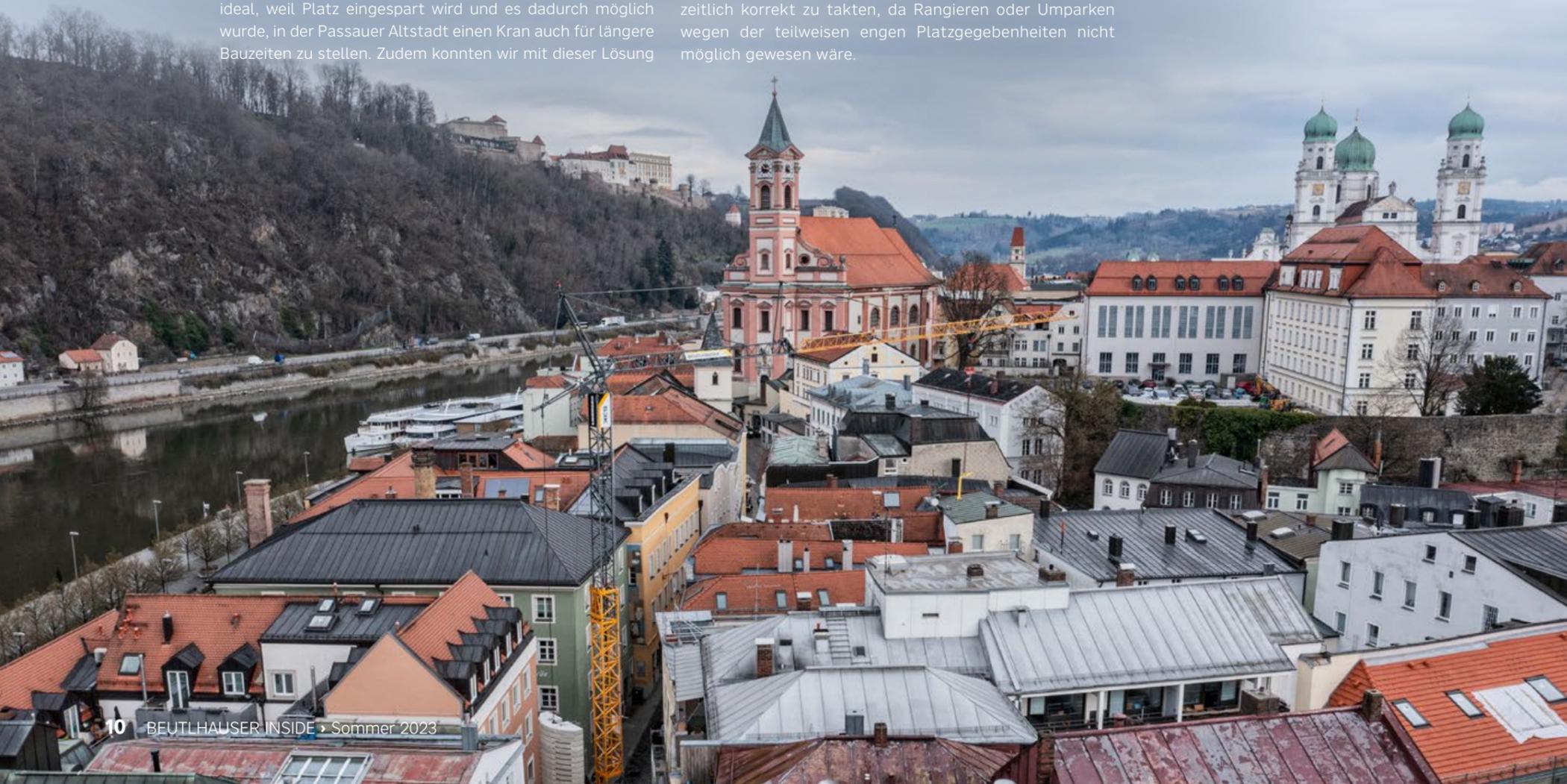
„Eine Nachtmontage ist wegen der schlechten Sichtverhältnisse nie einfach. Die aufkommende Kälte im November war eine zusätzliche Herausforderung.“

**Christian Plettl, Einsatzleiter im Bereich Hochbau**

„Um 20 Uhr durften wir die Straße erneut sperren – Startschuss für Team 2“, so Plettl weiter. Unterstützung leistete diesmal ein 130-Tonnen-Autokran der Firma Meier. „Nachdem wir den Liebherr 53K mit einem Eigengewicht von rund zwölf Tonnen durch das Portal gezogen und aufgestellt hatten, kam der Autokran zum Einsatz. Der 53K wurde mit viel Fingerspitzengefühl auf seinen erhöhten Standplatz gehoben.“ Anschließend wurde der Kran auf dem Portal verankert und fertig ballastiert. Zuletzt wurde der Ausleger in die Höhe gezogen und richtig eingestellt.

## Logistische Herausforderung

„Eine Nachtmontage ist wegen der schlechten Sichtverhältnisse nie einfach. Die aufkommende Kälte im November war eine zusätzliche Herausforderung“, schildert Christian Plettl und richtet einen Dank an alle beteiligten Monteure. Daneben nennt er die Organisation der Logistik als besondere Anforderung. Im Vorfeld musste jeder einzelne Arbeitsschritt exakt geplant werden. Beispielsweise war es notwendig, die Ankunft der beladenen Lkws zeitlich korrekt zu takteten, da Rangieren oder Umparken wegen der teilweisen engen Platzgegebenheiten nicht möglich gewesen wäre.



# Liegl-Bau bleibt Kubota treu

## Der 20. Kubota-Minibagger in 25 Jahren

Zum 25-jährigen Bestehen hat sich die Liegl-Bau GmbH & Co. KG mit Sitz in Leuchtenberg selbst beschenkt: Der Maschinenpark wurde um einen Kubota-Minibagger KX019-4 erweitert. Somit ist die Kubota-Flotte bei Liegl-Bau auf nunmehr 20 Maschinen angewachsen. Der Neuzugang zeichnet sich insbesondere durch hohe Grabkraft, Flexibilität und Vielseitigkeit aus. Er kann somit auf sämtlichen Baustellen des Bauunternehmens, das seit Bestehen vom Ein-Mann-Baggerbetrieb zum Mittelständler mit rund 50 Beschäftigten gewachsen ist, eingesetzt werden.

Fast genauso lange wie die Firma selbst besteht der Kontakt zu Beutlhauser in Regensburg. Verkäufer Hans Rupprecht hatte das Unternehmen kurz nach der Gründung besucht, um die Produkte des Herstellers Kubota vorzustellen. „Die Chemie zwischen uns hat von Anfang an gepasst“, erinnert sich Geschäftsführer Karl Liegl zurück. In der Folge entschied er sich für die Anschaffung des ersten Kubota-Minibaggers.

### Kubota: Nummer 1 bei Minibaggen

Weitere folgten im Zuge des Firmenwachstums. „Kubota ist im Bereich der Minibagger unsere Nummer 1“, sagt Liegl und nennt als Pluspunkte unter anderem die hochwertige Verarbeitung, Wertbe-

ständigkeit und die Langlebigkeit der Maschinen. „Außerdem ist die Ersatzteilverfügbarkeit auch bei älteren Modellen sehr gut“, führt Liegl aus.

Neben Kubota zählt Liebherr zu Karl Liegls bevorzugten Herstellern. 19 Liebherr-Bagger und zehn Liebherr-Radlader sind im Einsatz. Sie wurden als Gebrauchsmaschinen über Beutlhauser bezogen. Bei zusätzlichem Bedarf nutzt das Unternehmen zudem den Beutlhauser-Mietpark. „Die Maschinen aus dem Mietpark sind sehr gepflegt und immer auf dem aktuellsten Stand“, so Liegl.

### Zufrieden mit dem Service

Ein weiterer Aspekt, der für Karl Liegl von Bedeutung ist: Der Service muss stimmen. „Die schnelle Verfügbarkeit von Maschinen und schnelle Reaktionszeiten sind mir wichtig. Bei Beutlhauser fühlen wir uns jederzeit gut betreut und sicher aufgehoben.“ Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Verkäufer Hans Rupprecht wird seit dessen Renteneintritt mit Florian Grübl fortgesetzt. Grübl hatte die Übergabe und den gesamten Verkaufsprozess des 20. Kubota-Minibaggers maßgeblich organisiert. „Ich freue mich sehr darauf, das Unternehmen in die Zukunft begleiten zu dürfen. Die Chemie zwischen Liegl-Bau und Beutlhauser stimmt einfach“, sagte Grübl.



Bei der Übergabe des 20. Kubota-Minibaggers (v. l.): Bauunternehmer Karl Liegl, Liegl-Bau-Geschäftsführer Marcello Hofacker, Beutlhauser-Verkaufsberater Florian Grübl, sein Vorgänger Hans Rupprecht (im Bagger), Einkaufs- und Werkstattleiter Andreas Zimmerer sowie Betriebsleiterin Nina Faulenbach. Bildquelle: Sieglinde Schärtl

# Entscheidungskriterium: drehbarer Sitz

## Wacker Neuson Dumper Dual View-Konzept begeistert H&M Gartengestaltung

Ob beim Transportieren oder Be- und Entladen: Wenn der Bediener jederzeit den Blick in Fahrtrichtung hat, steigert dies die Sicherheit. Genau das ermöglicht Wacker Neuson mit seinen Dual View Dumpern. Die gesamte Bedien- und Sitzkonsole ist um 180 Grad drehbar. Ein innovatives Konzept, das die H&M Gartengestaltung GmbH & Co. KG mit Sitz in Maidbronn bei Würzburg überzeugte. Das Unternehmen entschied sich für die Anschaffung eines Wacker Neuson Dual View 90.

H&M Gartengestaltung wurde 2001 als Garten- und Landschaftsbaubetrieb von Alexander Hamberger und Ulrich Meyer gegründet. Nach kurzer Anlaufphase wuchs er innerhalb kürzester Zeit auf zehn Beschäftigte. Heute besteht das Team aus knapp 40 Mitarbeitern. Der Betätigungsschwerpunkt des Unternehmens liegt in der Neuanlage sowie Umgestaltung von öffentlichen Aufträgen. Um große Erdmassen auf den Baustellen von A nach B transportieren zu können, war Geschäftsführer

Sebastian Meyer auf der Suche nach einer leistungsfähigen Maschine. Andreas Öhrlein, Beutlhauser-Verkaufsberater am Standort Würzburg, empfahl den Test des DV90.

### Schnell und sicher ans Ziel kommen

Über mehrere Monate hinweg wurde eine entsprechende Mietmaschine auf Herz und Nieren getestet. Dabei stellte sich heraus: Der Dumper ergänzt den bisherigen Maschinenpark, insbesondere den 2021 angeschafften Liebherr-Mobilbagger A 918 Compact, ideal. „Das Drehsitz-Konzept war für uns das Hauptkriterium für den Kauf“, sagt Sebastian Meyer.

Schließlich führt die Möglichkeit, den Sitz samt Bedienkonsole zu drehen, zu verbesserter Übersicht. Arbeiten können leichter, schneller und sicherer ausgeführt

werden. Um zudem den Fahrern möglichst viel Komfort zu bieten, wählte H&M Gartengestaltung die Dumper-Option mit Kabine. „In trockenen Zeiten hält die Kabine den Staub, der beim Beladen und Auskippen entsteht, vom Fahrer fern, in der kalten und nassen Jahreszeit den Schlamm, Schnee und Matsch“, betonte Meyer.

### Beutlhauser-Mietpark wird gerne genutzt

Die Dual View Dumper von Wacker Neuson sind erst seit rund drei Jahren erhältlich und damit vergleichsweise neu auf dem Markt. Sebastian Meyer ist froh darüber, dank der fachkundigen Beratung durch Beutlhauser frühzeitig das Dual View-Konzept entdeckt zu haben. Beide Unternehmen verbindet eine langjährige Geschäftsbeziehung. Besonders den Beutlhauser-Mietpark nutzt Sebastian Meyer gerne. Schon mehrfach wurden gemietete Maschinen, die auf der Baustelle überzeugt hatten, anschließend als Neumaschine angeschafft.



Sebastian Meyer, Geschäftsführung bei H&M Gartengestaltung (v. l.), Baustellenleiter Julius Bayer und Beutlhauser-Verkaufsberater Andreas Öhrlein bei der Übergabe des neuen Wacker Neuson Dual View DV90.

# Profi für Verladearbeiten

## Liebherr-Teleskoplader T 60-9s ist neues Schlüsselgerät bei Herz

Kraftvoll und zugleich agil, robust und zugleich komfortabel: Auf dem Gelände der Herz Entsorgung und Logistik GmbH in Feuchtwangen bewältigt ein Liebherr-Teleskoplader T 60-9s die Herausforderungen in der modernen Abfallwirtschaft. Der T 60-9s kommt bei sämtlichen Umschlag- und Verladetätigkeiten in Zusammenhang mit Abfällen zum Einsatz und nimmt vor Ort die Position eines Schlüsselgeräts ein. „Wir entsorgen gängige Abfälle ebenso wie Sonderabfälle. Unser Ziel ist es, als Komplettversorger aufzutreten. Zudem sind wir in der Heimat stark verwurzelt“, sagt Ulrich Traxel, der neben Friedrich H. Herz die Geschäftsführung innehat. Zur Unternehmensgruppe zählt zudem die Herz Transporte-Erdbau GmbH, die seit sieben Jahrzehnten für überzeugende Leistungen im Erdbau und im Transportgewerbe steht.

### Zentrales Kaufkriterium: Leistungsstärke

Während im Erdbau bereits zahlreiche Liebherr-Maschinen verschiedener Größenordnungen genutzt werden, ist ein Liebherr für das Entsorgungsteam eine Premiere. Die Vorgängermaschine eines anderen Herstellers war über viele Jahre im Einsatz. „Sie hat gute Dienste verrichtet, doch es wurde Zeit für eine schwerere Nachfolgemaschine“,

sagt Traxel. Auf der Wunschliste stand deshalb ein kraftvolles und robustes Gerät – „eine Maschine, die Leistung bringt und auf die man sich verlassen kann.“ So fiel die Wahl auf den T 60-9s.

Ursächlicher Grund für seine Leistungsstärke ist die verbaute Hochleistungsarbeitshydraulik. Eine Load-Sensing-Arbeitshydraulikpumpe mit 160 l/min Ölförderleistung und ein Steuerblock mit lastunabhängiger Durchflussverteilung ermöglichen überlagernde Arbeitsbewegungen und damit dynamische und schnelle Arbeitszyklen. „Deshalb eignet sich der T 60-9s sehr gut für Verladearbeiten, die zügig und effektiv durchgeführt werden müssen“, erklärt Björn Kindt, Beutlhauser-Verkaufsberater am Standort Rednitzhembach.

### Gute Rundumsicht für sicheres Arbeiten

Neben der Leistungsstärke waren weitere Punkte für die Kaufentscheidung relevant. Weil es sich um den Arbeitsplatz der Maschinisten handelt, konnten sie eine Einschätzung abgeben. Sie testeten verschiedene Modelle und sprachen sich für den Liebherr-Teleskoplader aus. Überzeugt hatten insbesondere die gute Bedienbarkeit und die Komfortkabine. Fahrer Mario Böhm



Ulrich Traxel, Geschäftsführer der Herz Entsorgung und Logistik GmbH (v.l.), Maschinist Mario Böhm, Liebherr-Vertriebsleiter Richard Wertschnig und Beutlhauser-Verkaufsberater Björn Kindt sind überzeugt, dass der T 60-9s seiner Rolle als Schlüsselgerät im Entsorgungsbetrieb gerecht wird.

beispielsweise legt auf eine große Scheibe und gute Rundumsicht Wert, sodass die Arbeit sicher und entspannt ausgeführt werden kann.

Für Liebherr sprach die bekannte Qualität der Maschinen. Werkstattleiter Markus Scheffelmann stellt allem voran die Reparaturfreundlichkeit heraus, die durch leicht

zugängliche Wartungspunkte sichergestellt wird. Zudem schätzt das Unternehmen die Zusammenarbeit mit Beutlhauser, die gerade im Bereich der Baumaschinen in den vergangenen Jahren immer weiter intensiviert wurde. „Die Service-Qualität, das Miteinander und die Termintreue stimmen einfach“, meint Scheffelmann.

# Firmenwachstum erfordert Neuinvestitionen

## „bauma-Paket“ für Göbel: drei Dumper und neue Anbaugeräte

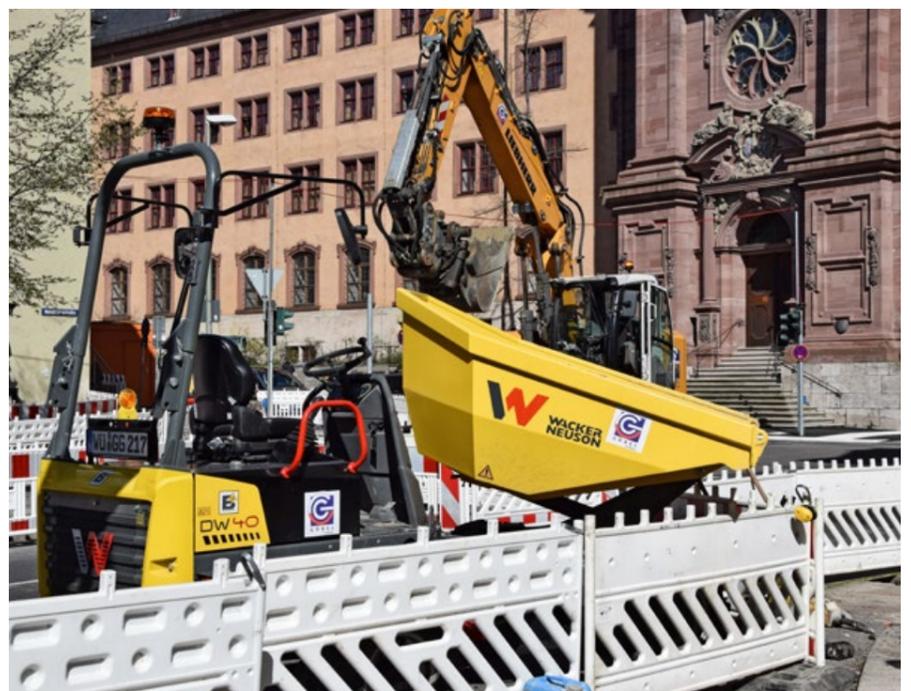
Die Firmengruppe Göbel aus Würzburg setzt seit Jahrzehnten auf die Zusammenarbeit mit Beutlhauser. Ebenfalls Tradition hat der Besuch bei der bauma in München. So verwundert es nicht, dass das mittelständische und inhabergeführte Familienunternehmen die bauma 2022 für eine Paketbestellung bei Beutlhauser nutzte. Schon zur bauma 2019 hatte die Firmengruppe ein großes Paket mit Beutlhauser abgeschlossen, das aus zwei Liebherr-Radladern L 550 und L 508 Compact und einem Liebherr-Radbagger A 918 Compact bestand. Das neue Paket umfasst drei Dumper von Wacker Neuson und vier Hydraulikhämmer Epiroc SB152.

Entstanden ist der Bedarf an neuen Maschinen aufgrund des stetigen Unternehmenswachstums. Die Firmengruppe Göbel, die vor drei Jahren ihr 75-jähriges Bestehen feierte, ist in der Baubranche tätig und hat sich im Laufe der Zeit zu einem Systemanbieter mit rund 300 Beschäftigten entwickelt. Mit elf eigenen GmbHs werden nahezu alle Baugewerke abgedeckt. Die Neuanschaffungen sind für die Storch Tiefbau GmbH bestimmt.

### Lockere Atmosphäre, unkomplizierte Abwicklung

„Wir sind alle drei Jahre auf der bauma vertreten, schauen uns die neuesten Maschinen an, holen Informationen ein und vergeben auch gerne direkt Aufträge“, berichtet Einkaufsleiter Oliver Dragojlovic. Im Vorfeld der weltgrößten Messe wurde der Bedarf an neuen Maschinen und Geräten genau erfasst. Auf dem Wunschzettel standen unter anderem die drei Dumper von Wacker Neuson.

„Nachdem der Bedarf klar war, haben wir Kontakt mit Verkaufsberater Andreas Öhrlein aufgenommen, um ein Angebot gebeten und direkt einen Termin bei Beutlhauser auf der bauma vereinbart“, erzählt Dragojlovic. Auf der Messe angekommen, besuchten die Unternehmensvertreter zunächst den Stand von Wacker Neuson, um die ausgewählten Maschinen nochmals live anzusehen. Im zweiten Schritt ging der Geschäftsführer der Firmengruppe Göbel zusammen mit seinen Bauleitern und dem



Kurz nach der Übergabe wurden die Dumper mit Straßenzulassung auf Straßenbaustellen eingesetzt.

Einkäufer direkt zu Beutlhauser, um in lockerer Atmosphäre das Paket in Auftrag zu geben.

### Einfache Bedienbarkeit, hohe Qualität

„Den Kettendumper DT12 benötigen wir speziell für enge Baustellen wie beispielsweise schmale Straßen oder private Anwesen, auf denen es kleine, kompakte Geräte braucht“, sagt Dragojlovic. Die Raddumper DW40 und 1501 mit Straßenzulassung will das Unternehmen als Standardgeräte für Straßenbaustellen nutzen. Bewusst wur-

den Dumper mit verschiedenen und auch geringeren Nutzlasten gewählt, weil nicht alle Beschäftigten über einen Führerschein C1 verfügen, der zum Bewegen von Arbeitsmaschinen über 3,5 bis 7,5 Tonnen befähigt.

Wacker Neuson ist bereits seit vielen Jahren im Maschinenpark vertreten. Schließlich sind die Maschinisten – und damit genau die Personen, die tagtäglich mit den Dumpnern arbeiten – von den Maschinen des Herstellers überzeugt. Sie loben insbesondere die Zuverlässigkeit und einfache Bedienbarkeit.

# Rubinrote Krane als Aushängeschild

## Bau-Lehmann investiert in sechsteiliges Kranpaket

Zu welchem Bauunternehmen diese Liebherr-Krane gehören, wird bereits aus weiter Entfernung klar: Die auffällige Sonderlackierung in Rubinrot greift die Firmenfarbe von Bau-Lehmann auf und komplettiert den einheitlichen Außenauftritt. Für Bau-Lehmann ein wichtiger Punkt, denn die Krane mit LED-Auslegerbeleuchtung sehen als „Hingucker“ nicht nur gut aus, sondern machen automatisch Werbung für das mittelständische Bauunternehmen mit Sitz im Kolkwitzer Ortsteil Eichow, nahe Cottbus.

Gegründet wurde Bau-Lehmann 1979 von Friedrich Georg Lehmann. 2014 übernahm Christof Lehmann in zweiter Generation die Geschäftsleitung. Auch die dritte Generation steht mit Max Lehmann bereits in den Startlöchern. Als Fuhrparkleiter Baumaschinen war er es auch, der federführend das neue Kranpaket zusammengestellt hat.

### Rundumerneuerung des Kranparks

„Seit der Gründung hatten wir nur Krane eines Typs im Einsatz. Sie sind aufgrund ihres Alters den Anforderungen leider nicht mehr gerecht geworden, die Ausfallquote wurde immer höher“, berichtet Max Lehmann. Aus diesem Grund fiel die Entscheidung für die Rundumerneuerung des Kranparks. In einem ersten Schritt wurde 2020 als Lösung für Großbaustellen ein Liebherr-Schnelleinsatzkran 81 K.1 angeschafft. Zwei Jahre später sollten auch für die klassischen Ein- und Mehrfamilienhausbaustellen, auf die das Unternehmen spezialisiert ist, moderne und leistungsstarke Krane folgen.

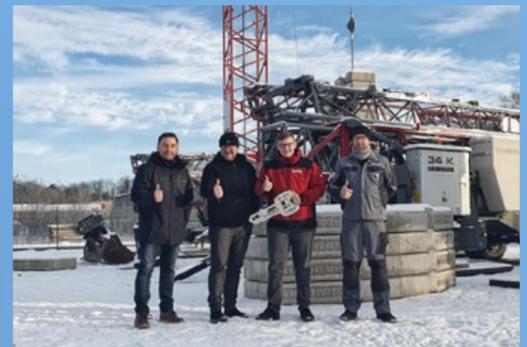
In enger Abstimmung mit Beutlhauser am Standort Cottbus wählte Bau-Lehmann vier Liebherr-Schnelleinsatzkrane 34 K und den mobilen Schnelleinsatzkran 22 HM. „Wichtig war uns grundsätzlich, dass die Krane leicht zu bedienen sind. Zudem wollten wir den großen Vorteil des 81 K.1 – nämlich die feinfühlige Steuerung – auch bei den weiteren Kranen haben“, berichtet Max Lehmann.

Daneben sollten die neuen Krane über einen größeren Arbeitsradius und damit über einen größeren Arbeitsbereich verfügen. Weil immer öfter bei der Errichtung von Häusern schwere Betonfertigteile Verwendung finden, müssen die Krane zudem in der Lage sein, große Lasten wie diese zu heben. Bislang musste Bau-Lehmann dafür Autokrane anmieten. Dieser Kostenpunkt fällt nun weg.

### 22 HM für enge Bereiche

Der 22 HM in Vollwand-Bauweise und mit gelenktem Unterwagen wurde als Ergänzung zu den vier 34 K gewählt, um auch für enge Baustellen und Baulücken eine passende Alternative zu haben. Er lässt sich laut Max Lehmann zudem besonders leicht transportieren und schnell montieren. „Dieser Kran ersetzt einen erst 2016 angeschafften Kran eines anderen Herstellers. Bewusst haben wir uns nun dazu entschieden, sämtliche Krane auszutauschen, um mit Liebherr mit einem einheitlichen System zu arbeiten“, führt Lehmann aus.

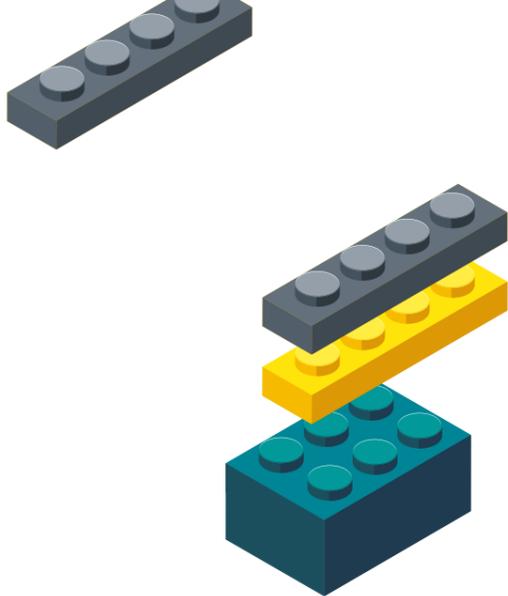
Eine Entscheidung, die sich für Bau-Lehmann bewährt hat. „Wir sind mit den Kranen sehr zufrieden. Sie wurden sofort nach Auslieferung auf verschiedene Baustellen gebracht und erfüllen alle gewünschten Anforderungen“, sagt Lehmann. Zufrieden ist Bau-Lehmann auch mit der Beratung und Betreuung durch das Beutlhauser-Team und allem voran durch Beutlhauser-Verkaufsberater Steve Kotte und Daniel Kaina aus der Mietabteilung. Max Lehmann stellt insbesondere die Einweisungen bei der Kranmontage heraus. Das Unternehmen möchte künftig die Montagearbeiten vollumfänglich selbst übernehmen. Die Einweisungen durch Beutlhauser seien sehr hilfreich gewesen.



Beutlhauser-Verkaufsberater Steve Kotte (v.l.), Christof Lehmann, Geschäftsinhaber bei Bau-Lehmann, Max Lehmann, Fuhrparkleiter Baumaschinen/Einsatzleiter Baumaschinen, und Beutlhauser-Servicetechniker Falko Rudat bei der symbolischen Schlüsselübergabe für einen 34 K.



# Neuer Raum zum Lachen, Toben und Wohlfühlen



## Ein Container-Kindergarten für die Gemeinde Iggenbach

Was tun, wenn der Bedarf das Angebot übersteigt? Vor dieser Problemstellung stand die Gemeinde Iggenbach im niederbayerischen Landkreis Deggendorf. Die Ansiedelung vieler Familien in neuen Baugebieten hatte dazu geführt, dass die Nachfrage nach Plätzen zur Kinderbetreuung deutlich gestiegen war. Die Kapazitäten des Kindergartens mit Kinder-Krippe reichten deshalb bei Weitem nicht mehr aus. Eine individuell zugeschnittene Containeranlage löst das Problem. Realisiert wurde die Anlage durch Beutlhauser Raumsysteme.

Aus Sicht von Bürgermeister Wolfgang Haider ist der provisorische Container-Kindergarten die beste Option, um die Kleinsten angemessen unterzubringen. „Die Container sehen super aus, sind hervorragend ausgestattet und wärmedämmend – das passt genau wie in einem gemauerten Gebäude“, zeigte sich Haider begeistert. Die Gemeinde und die Caritas als Träger seien mit der Anlage sehr zufrieden.

### Kindgerechte Ausstattung

Die Anlage besteht aus 16 Einheiten mit einer Abmessung von je 6.055 mm auf 2.435 mm, die bis zur Fertigstellung des geplanten Neubaus für zunächst 24 Monate bei Beutlhauser angemietet wurden. „Die lichte Raumhöhe liegt bei 2.500 mm. So kommen wir auf eine Bruttofläche von 224 Quadratmetern. Das Platzangebot ist in Ruheräume, Gruppenräume und sanitäre Einrichtungen unterteilt“, erklärt Markus Ott von Beutlhauser Raumsysteme.

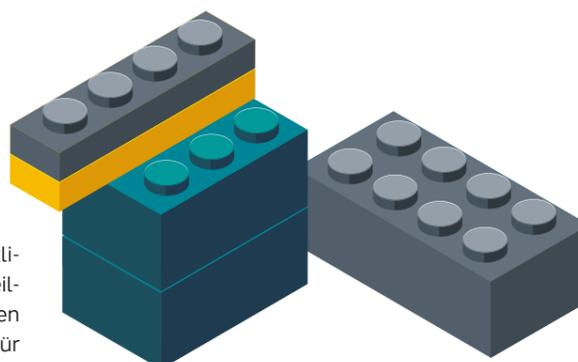
Ott verweist zudem auf die hohe Qualität der Anlage und stellt einige Ausführungsdetails vor. Ballwurf-sichere Lampen, elektrische Heizelemente mit geringer

Oberflächentemperatur und Verbrennungsschutz, akustik- und schallabsorbierende Decken, Kindergarten-Fenster mit spezieller Verglasung und kindgerechte Sanitäreinbauten sowie WC-Kabinen tragen zur sicheren Umgebung der Kinder bei. Bei der offiziellen Einweihung mit Segnung der Räume wünschte Ott den Kindern viel Spaß beim Einrichten und Dekorieren ihres neuen „besonderen“ Kindergartens.

### Schneller, kurzfristiger und unkomplizierter Aufbau

Die größte Herausforderung bei dem Projekt war wie so oft der Faktor Zeit. Ab Auftragserteilung blieben zur Umsetzung der Containeranlage lediglich rund drei Monate. Durch gute Abstimmung und das Zusammenspiel aller Beteiligten wurde der provisorische Kindergarten zum Leben erweckt. Die Montage erfolgte innerhalb eines Tages durch ein dreiköpfiges Montage-Team und einen Kranführer. „Die Monteure begannen um 9.30 Uhr mit dem Aufbau – um 20 Uhr war die Arbeit beendet. Das zeigt die Schnelligkeit, mit der eine solche Lösung aufgestellt werden kann“, so Ott.

Der unkomplizierte Aufbau begeisterte auch Bürgermeister Wolfgang Haider. „Danke an Beutlhauser für die schnelle und kurzfristige Umsetzung. So können wir allen Kindern einen Kindergarten- oder Krippenplatz bieten“, freute er sich. Durch die modulare Bauweise kann zudem bei verändertem Bedarf flexibel reagiert werden. Die Anlage lässt sich mit zusätzlichen Containern erweitern, zudem ist auch ein Teilrückbau möglich. Markus Ott mit einem passenden Vergleich: „Raumsysteme sind wie Lego – nur für Erwachsene!“



Der Container-Kindergarten wurde an nur einem Tag montiert.



Sehen Sie das Video zum Aufbau.

# Containerumschlag leicht gemacht

## Combilift Straddle Carrier überzeugt bei BioEnergie Wegscheid

Wo schwere und übergroße Lasten bewegt werden, sind sichere Umschlaglösungen gefragt. Ein Plus an Sicherheit kann zugleich mit gesteigerter Effizienz und leichterem Handling einhergehen. Das beweist die Neuananschaffung der BioEnergie Wegscheid GmbH mit Sitz in Sonnen im Bayerischen Wald. Das Unternehmen ist auf den Biomasse-Energieanlagenbau spezialisiert und setzt dabei auf das bewährte Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung, bei dem mit hohem Wirkungsgrad gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden. Seit einigen Monaten wird zum Umschlag von Containern ein Combilift Straddle Carrier genutzt.

In der Vergangenheit wurden die Container mit einem Mobilkran auf Tieflader-Lkws verladen. Diese herkömmliche Methode sollte durch eine „smartere Lösung“ ersetzt werden. Das Unternehmen kam mit der Anforderung auf Beutlhauser zu, eine größere Unabhängigkeit und eine Kosteneinsparung in Bezug auf die bisherigen Verladungen von Containern zu erreichen.

### Kraftvoll und wendig

Marco Anetzberger, Verkaufsberater am Standort Hagenstadt, bot mit dem Combilift Straddle Carrier ein vergleichsweise seltenes Produkt an. „Das Fahrzeug gilt als wirtschaftlichste Umschlaglösung für das Containerhandling“, stellt Anetzberger heraus. Die Besonderheit besteht darin, dass der fahrbare Hubwagen trotz der Ausrichtung auf extrem schwere Lasten selbst sehr wendig ist und nur wenig Platz benötigt. Die Voraussetzungen für ein hohes Maß an Effizienz sind damit gewährleistet.

Bei BioEnergie Wegscheid kommt der Combilift Straddle Carrier inzwischen mehrmals pro Woche zum Einsatz. Die Beteiligten sind davon überzeugt, mithilfe von Beutlhauser die beste Option für den Umschlag der Container gefunden zu haben. Eine Weiterentwicklung, die auf das Wachstum des international tätigen Unternehmens ausgerichtet ist. Die Expansionskurve von BioEnergie Wegscheid zeigt steil nach oben.



Der Combilift Straddle Carrier ist für BioEnergie Wegscheid ein wichtiges Hilfsmittel für den Containerumschlag geworden.



VERTRIEB

# Kurze Wege, vereinfachte Absprachen

MAUSS BAU nutzt umfangreiche  
Containeranlage auf Großbaustelle

Der neue Stadtteil Lichtenreuth im Nürnberger Süden wird nach und nach zum Leben erweckt. Eine wichtige Rolle spielt dabei unter anderem die MAUSS BAU GmbH & Co. KG mit Hauptsitz in Erlangen. Das Bauunternehmen fertigt aktuell den Rohbau für 250 geförderte Wohnungen, aufgeteilt auf zwölf Häuser. Das Bauvorhaben bringt laut Alexander Ussmüller, Bauleitung im Rohbau, und Sebastian Glombik, Teamleitung im Rohbau, einige Besonderheiten mit sich.

Weil sich der neue Stadtteil direkt neben einer U-Bahn-Trasse befindet, sind beispielsweise aus Sicherheitsgründen alle acht eingesetzten Krane mit Schwenkbegrenzern versehen. Zudem werden eigens entwickelte Schallentkopplungsmatten dafür sorgen, dass die Vibrationen aus dem umliegenden U-Bahn-Betrieb abgedämpft und nicht ins Gebäudeinnere eingeleitet werden. Eine weitere Besonderheit stellt auch die Länge der Baustelle dar: Mit rund 450 Metern zählt sie zu den längsten Baustellen Deutschlands.

## Dreigeschossige Anlage mit fast 60 Containern

Aufgrund der enormen Dimension des Bauprojekts und des hohen Bauvolumens hat sich MAUSS BAU in Zusammenarbeit mit Beutlhauser Raumsysteme für den Einsatz einer großen Containeranlage entschieden. Im Erdgeschoss befinden sich die Büros und ein Sanitärcontainer, im ersten und zweiten Obergeschoss Tagesunterkünfte und ein weiterer Sanitärcontainer. Eine Treppe in der Mitte der Anlage verbindet die insgesamt rund 60 Container miteinander.

Das Konzept, auf Container zu setzen, hat sich laut Alexander Ussmüller in den vergangenen Jahren bewährt. Als zentralen Vorteil nennt er kurze Wege und vereinfachte Absprachen, beispielsweise mit den Polierern. „Früher wurden viele Bilder hin- und hergeschickt und es waren zahlreiche Telefonate nötig. Mit dem Hauptarbeitsitz auf der Baustelle machen wir jetzt einfach die Tür auf, gehen raus und können uns alles direkt vor Ort anschauen“, so Ussmüller.

## Bürocontainer werden neu eingesetzt

Die Bürocontainer sind dem MAUSS BAU-Team auch deshalb bereits vertraut, weil sie unmittelbar zuvor in genau derselben Anordnung bei einem anderen Bauprojekt zum Einsatz kamen. „Die Büroanlage wurde eins zu eins umgesetzt. Das ist eher selten“, betont Stefan Heinze, Teamleiter Beutlhauser Raumsysteme. Dabei zeigt der Komplex mit den Bauleiterbüros nicht mit den Türen und Laufstegen in Richtung Baustelle, sondern mit den Fenstern.

Errichtet und montiert wurde die umfangreiche Containeranlage innerhalb weniger Tage. Mit der Leistung von Beutlhauser ist MAUSS BAU zufrieden. Die Zusammenarbeit erstreckt sich dabei nicht einzig auf die Sparte Raumsysteme, sondern beispielsweise auch auf den Hochbau. So stammen fünf der acht eingesetzten Krane auf der Großbaustelle Lichtenreuth von Beutlhauser. Im Januar 2024 soll der Rohbau fertiggestellt sein.

VERTRIEB

# Silbergrau und blutorange

## Container in Sonderlackierung für Alban Schmitt

Sonderlackierung wirkt – davon ist das Team der Alban Schmitt GmbH & Co. KG mit Sitz in Hohenroth überzeugt.

Warum also nicht auch neu gekaufte Container in den Firmenfarben lackieren lassen, um einen Wiedererkennungseffekt auf Baustellen zu erzielen? Genau dafür hat sich der 1962 gegründete Betrieb entschieden. Die Flächen der acht über Beutlhauser Raumsysteme bezogenen Container sind silbergrau, die Rahmen blutorange lackiert.

Das Unternehmen Alban Schmitt konzipiert, baut und betreut eine Vielzahl von Gebäudetypen im privaten sowie öffentlichen Sektor. Eine Besonderheit: Mit der eigenen Fertigteilanlage können Systemelemente aus Beton im Wesentlichen selbst hergestellt werden. Die neuen Container absolvieren ihren ersten Einsatz auf einer Baustelle in Linsengericht.

## Anforderung: Spätere Nutzung als Einzelcontainer

Dort lässt Alban Schmitt für einen Landmaschinentechnikhandel ein neues Technikcenter entstehen. Aus den acht Einzelcontainern wurde eine doppelstöckige Anlage errichtet. Das Obergeschoss ist über eine Außentreppe zu erreichen. „Während der Bauzeit nutzen wir die Container als Büros“, sagt Bauleiter Jürgen Omert.

Um die Container langfristig flexibel einsetzen zu können, verfügen sie über insgesamt 15 Stahlaußentüren und sechs Innentüren. „So ist gewährleistet, dass die Container nach Abbau der Anlage als Einzelcontainer eingesetzt werden können“, stellt Markus Ott von Beutlhauser Raumsysteme heraus. Mit der Zusammenarbeit mit Beutlhauser zeigt sich Bauleiter Jürgen Omert zufrieden. Als Pluspunkt nennt er insbesondere die Termintreue. „Alles hat planmäßig geklappt. Das ist natürlich wichtig, weil die Container zu dem vereinbarten Zeitpunkt wirklich benötigt werden!“



Die Container in Sonderlackierung werden zunächst für rund 15 Monate als Bürocontainer in Linsengericht genutzt.

# In drei Kategorien ausgezeichnet



## Handelsblatt-„Mindshift Award“ geht an Beuthauser-Gruppe

Die Beuthauser-Gruppe gehört zu den bundesweiten Trendsettern im Bereich „New Work“. Zu dieser Einschätzung kam die Fachjury des Handelsblatt-„Mindshift Awards“, die sich aus renommierten Expertinnen und Experten in Bezug auf die veränderte Dynamik in der Arbeitswelt zusammensetzte. Beuthauser wurde in gleich drei Kategorien ausgezeichnet.

„Seit 2015 durchläuft die Beuthauser-Gruppe einen Change-Prozess, der den Gesamtkontext aus kultureller, sozialer, organisatorischer und digitaler Transformation umfasst und auf nahezu alle Bereiche des Unternehmens ausstrahlt. Die Mehrfachauszeichnung durch das Handelsblatt ist uns eine große Freude und bestärkt uns darin, unseren Beuthauser-Weg weiterhin mutig, ausdauernd und konsequent zu verfolgen“, betonte Geschäftsführer Oliver Sowa.

Der „Mindshift Award“ wurde 2022 erstmals ausgelobt. Unternehmen konnten sich und ihre Projekte in neun Kategorien, die die verschiedenen Dimensionen des Konzeptes „New Work“ aufgriffen, bewerben. Vergeben wurde die Auszeichnung am 15. November 2022 im Rahmen des „Change Congress 2022“ des Handelsblattes in Berlin. Bei der Preisverleihung wurde deutlich, dass der Arbeitgeberaward einerseits als Würdigung für das Engagement besonders innovativer Unternehmen zu verstehen ist. Andererseits soll er Orientierungshilfe für Mitarbeitende und neue Talente bieten.

### Platz eins in der Kategorie „Corporate Culture“

In der Kategorie „Corporate Culture“ gewann Beuthauser den ersten Platz. „Menschen erleben Wirtschaft fast ausschließlich am Arbeitsplatz. Wie sie täglich in ihren Unternehmen behandelt werden, wie Vorgesetzte, Kollegen und Mitarbeiter mit ihnen umgehen und unter welchen Rahmenbedingungen sie arbeiten, das nehmen sie mit nach draußen, hinein in ihre Familien, in den Freundeskreis und das spürt jeder Kunde“, stellte



Beuthauser-Geschäftsführer Oliver Sowa mit den Auszeichnungen, die das Unternehmen im Rahmen des Handelsblatt-„Mindshift Awards“ erhalten hat.

Sowa heraus. Grundlage der Beuthauser-Unternehmenskultur sei ein Menschenbild, das jeden einzelnen Mitarbeiter als selbstverantwortlichen und erwachsenen Menschen ansieht und als solchen behandelt. Im Zuge der Transformation wurden und werden kontinuierlich die institutionellen Rahmenbedingungen geschaffen, die selbstwirksames Arbeiten ermöglichen.

### Platz zwei in der Kategorie „Talent Development“

In der Kategorie „Talent Development“ belegte Beuthauser Rang zwei. Im Jahr 2016 wurde die Beuthauser Akademie aufgebaut. Die Akademie ist für die Organisation und Durchführung von Seminaren, Webinaren, Workshops und Bildungsmaßnahmen zuständig.

Die Jury überzeugte insbesondere die spezielle Ausrichtung des Programms. Neben klassischen Angeboten wie Fachseminaren, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Berufsgruppen angepasst sind, beschäftigt sich die Beuthauser Akademie allen voran mit Trainings zur Organisations- und Persönlichkeitsentwicklung. Dabei liegt der Fokus weniger auf dem, „WAS“ Menschen tun, sondern vielmehr darauf, „WIE“ Menschen das „WAS“ zusammen tun.

### Platz drei in der Kategorie „Agile Organisation“

Auch in der Kategorie „Agile Organisation“ konnte die Beuthauser-Gruppe punkten. Im Zuge der Transformation wurde die Unternehmensgruppe bezüglich der Entscheidungswege hierarchisch auf den Kopf gestellt. „Die Entscheidungskompetenz muss zur Fachkompetenz“, betonte Sowa. Um horizontale Zusammenarbeit zu ermöglichen, wurden unter anderem Abteilungssilos und sämtliche Anreizmodelle abgeschafft. Nur so sind ein echtes Füreinander und dadurch Agilität möglich. Nur dann sind Mitarbeitende in der Lage, für den Kunden schnelle und unkonventionelle Lösungen zu produzieren. Das schafft zufriedene Kunden und steigert die Lebensqualität der Beschäftigten. Diesen Ansatz belohnte die Jury von „Mindshift – #New-Work Pioneers“ mit dem dritten Platz.

DIND-Siegel belegt Innovationskraft:

## Beuthauser ist „Arbeitgeber der Zukunft“

Im Frühjahr 2023 hat die Beuthauser-Gruppe das Siegel „Arbeitgeber der Zukunft“ erhalten. Damit würdigt das Deutsche Institut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung (DIND) Unternehmen mit Innovationskraft. Geschäftsführer Oliver Sowa nahm die Urkunde und die begleitende Trophäe bei der Preisverleihung in Frankfurt von Schirmherrin Brigitte Zypries, Bundeswirtschaftsministerin a.D. und Herausgeberin des Business Magazins DUP Unternehmer, entgegen.



# Leguan 190 im Praxistest

## Baumpfleger Markus Bauer investiert in neue Hebebühne

Einerseits ist Totholz ein wichtiger Lebensraum für Insekten. Andererseits kann Totholz, das lose in der Baumkrone hängt, für Menschen zur Gefahr werden, wenn es plötzlich herabstürzt. Aus diesem Grund muss die alte Stieleiche am Rannasee in Wegscheid im Passauer Land alljährlich vor Beginn des Frühjahrs professionell überprüft werden. „Im Vordergrund steht die Verkehrssicherheit. Badegäste, die sich für einen Liegeplatz unter dem Baum entscheiden, müssen sicher sein. Daneben kontrolliere ich die Eiche auch auf Krankheiten wie Weißfäule“, sagt Baumpfleger Markus Bauer aus Röhrnbach. Hilfsmittel seiner Wahl: die Hebebühne Leguan 190 mit Ein-Mann-Korb von Leguan Lifts.

Für dieses Modell hat sich Markus Bauer nach reiflicher Überlegung entschieden. „Für einen Einzelunternehmer ist eine Investition in dieser Größenordnung nicht einfach“, sagt er. Doch die Hebebühne bringt in der Praxis massive Vorteile, die den finanziellen Aufwand schnell übersteigen. Davon überzeugte sich der Baumpfleger, der neben Kommunen auch für die Regierung von Niederbayern und Privatpersonen arbeitet, zunächst im Rahmen eines umfangreichen Tests. Im vergangenen Jahr hatte er bei Beutlhauser in Passau eine Leguan 190 gemietet, um sie im praktischen Einsatz zu prüfen.

### Zeitersparnis erhöht Effizienz

„Die Bühne hat sich umgehend bewährt“, erinnert sich Markus Bauer zurück. Als ersten Pluspunkt nennt er die gesteigerte Effizienz. Einmal aufgestellt, kann sofort mit der Bearbeitung von Bäumen begonnen werden. Die maximale Arbeitshöhe liegt

bei 19 Metern. „Klettern ist mit der Bühne nicht mehr notwendig. Das spart natürlich Zeit.“ Zudem können von einem Standort aus durch die hohe Reichweite der Maschine und die drei Ausleger, die sich separat steuern lassen, mehrere Bäume erreicht werden, ohne den Unterwagen umzusetzen.

Muss die Position schließlich doch gewechselt werden, passiert auch das zügig. Mit 5,2 km/h Geschwindigkeit lässt sich die Leguan 190 schneller bewegen als vergleichbare Modelle. Positiv aufgefallen sind Markus Bauer weiterhin die kompakte Bauweise, leichte Bedienbarkeit, die hohe Geländegängigkeit, Steigfähigkeit und die Abstützautomatik.

Auf Knopfdruck lassen sich die Abstützbeine ausfahren. Sie tasten das Gelände ab, finden einen passenden Platz und nivellieren sich schließlich eigenständig. So wird auch in unwegsamem Gelände oder im Gefälle hohe Standsicherheit gewährleistet. Auf gut befestigtem Untergrund wie einer Straße kann die Hebebühne zudem direkt vom Anhänger aus abgestützt werden, sodass die Zeit für das Abladen entfällt.

### Unkomplizierte Abwicklung

Aus diesen Gründen entschied sich Markus Bauer zum Kauf einer neuen Leguan 190. Auf den Passauer Nivelliertagen nahm er sein neues Arbeitsgerät offiziell von Beutlhauser-Produktmanager Christian Aulinger entgegen. „Ich fühlte mich zu jeder Zeit gut beraten und bin dankbar für die unkomplizierte Abwicklung, den Service und das Miteinander auf Augenhöhe“, sagt Markus Bauer über die Zusammenarbeit mit Beutlhauser.



Die Leguan 190 bei ihrem ersten Einsatz zur Baumpflege am Rannasee in Niederbayern. Die Stieleiche wurde auf Verkehrssicherheit überprüft.

# Hochwertigen Rohstoff absichern

## Wahl Firmengruppe entscheidet sich für Baustellenüberwachung via Videotower

Bei diesem Projekt ist besonderer Schutz unerlässlich: Die Wahl Firmengruppe mit Hauptsitz in Remagen wurde mit dem Abbruch eines ehemaligen Kindergartens am Bundesministerium der Verteidigung in Bonn beauftragt. Durch den Rückbau liegt Rohstoff mit hohem finanziellen Wert auf dem Gelände. Um diesen abzusichern, kam die Wahl Firmengruppe auf die Beutlhauser Miete zu.

Die Wahl Firmengruppe arbeitet seit einigen Jahren mit Beutlhauser zusammen und ist einer der größten Mietkunden der Niederlassungen Andernach und Meckenheim. Immer wieder mietet das Unternehmen diverse Baumaschinen, Baugeräte und Raumsysteme. Bei dem aktuellen Projekt übernahmen die Mietabteilungen niederlassungsübergreifend die gesamte Planung der Überwachung des Objekts und der Baustellengrenzen.

### Die Objektüberwachung und Baufortschrittdokumentation bieten optimalen Schutz

Um die Baustelle bestmöglich absichern zu können, wurde eine 24-stündige Kameraüberwachung mit intelligenter Analysesoftware und direkter Verbindung zur zentralen Leitstelle von Alinotec eingesetzt. Zwei Videotower sind die Herzstücke der Überwachung. Dabei handelt es sich um etwa sechs Meter hohe

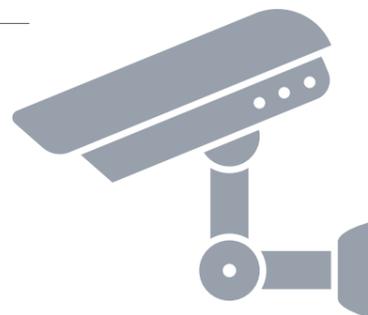
Masten, an deren Spitze je fünf Kameras angebracht sind. Die Kameras lassen sich individuell konfigurieren und erfassen zuverlässig einen Bereich von mehr als 200 Metern. So wird auch bei großen Flächen eine lückenlose Überwachung sichergestellt.

Einer der beiden Videotower wurde im Zufahrtsbereich installiert, der zweite im hinteren Bereich der Baustelle, weil es sich hier um schwer einsehbares Gelände handelt. Die besondere Herausforderung bestand darin, die vorgegebenen Sicherheitsanforderungen der Behörde zu erfüllen. Spezielle Bereiche der Umgebung dürfen nicht abgebildet werden. Zudem ist neben der Baustelle bereits ein neu erbauter Kindergarten in Betrieb. Die Privatsphäre der Kinder ist unbedingt zu schützen. Im Zuge der Überwachung müssen deshalb Personen konsequent unkenntlich gemacht werden.

### Gemeinsam zur Lösung

Gemeistert wurde diese Herausforderung durch hervorragende Teamarbeit aller Beteiligten. Beutlhauser, Alinotec und der Auftraggeber, die Wahl Firmengruppe, erarbeiteten gemeinschaftlich einen Plan zur Einrichtung von Schutzbereichen, sodass die Überwachung auf die unbedingt notwendigen Bereiche eingegrenzt ist.

Videotower stellen die erfolgreiche Baustellenüberwachung sicher.



# Sicher Kran fahren – gewusst wie!

## Beutlhauser Safe Work schult angehende Turmdrehkranführer

Schwere Lasten heben und bewegen: Das geht mühe-los mit dem geeigneten Kran. Was einfach klingt, erfordert umfangreiches Wissen, Fingerspitzengefühl und Konzentration. Beutlhauser Safe Work hat kürzlich elf angehende Turmdrehkranführer fit für ihr verantwortungsvolles Aufgabengebiet gemacht. Die vom Zulassungsausschuss ZUMBau zertifizierte Ausbildung umfasste zehn Tage und eine Abschlussprüfung.

„Im Fokus steht das sichere und zugleich materialschonende Fahren“, sagte Safe Work-Teamleiter Julian Haider. „Zum Thema Sicherheit: Leider ist der Mensch Unfallfaktor Nummer eins. Wenn Krane unsachgemäß bedient werden, kann das zu Personen- und Sachschäden führen. Eine gute Ausbildung wirkt dem entgegen“, so Haider. Ein materialschonender Umgang wiederum ist wichtig, um möglichst verschleißarm zu arbeiten.

### Auf die Theorie folgte die Praxis

Basis der Schulung war im ersten Schritt der Theorie-Teil. Eine Woche lang beschäftigte sich die Gruppe mit den wichtigsten Grundlagen. Dabei wurde Wissen zur Krantechnik, also zu verschiedenen Baugruppen, der Antriebstechnik oder der Elektrik, vermittelt. Beim Themengebiet „Kranbetrieb“ lernten die angehenden Kranführer beispielsweise, allgemeingültige Handzeichen zu deuten. Zentraler Punkt im theoretischen Teil war zudem die richtige Berechnung der Last. „Nicht zu vergessen: Wir haben uns mit Wartungs- und Prüfungsintervallen beschäftigt und die rechtlichen Grundlagen erarbeitet“, führte Julian Haider aus.

Die zweite Woche war der Praxis gewidmet. Von der Baustellenvorbereitung über die Beurteilung der Umgebungsbedingungen bis hin zur Durchführung von Wartungsarbeiten: Alles, was zuvor theoretisch beleuchtet

wurde, galt es nun tatsächlich umzusetzen. „Dafür nehmen wir uns viel Zeit. Die Teilnehmer haben die Gelegenheit, in aller Ruhe und unter geschützten Bedingungen auszutesten, wie sich verschiedene Krane mit unterschiedlichen Anschlagmitteln und Lasten verhalten“, betonte Julian Haider. Gearbeitet wurde mit einem Obendreherkran und zwei Untendreherkränen, wobei einer mittels Fernbedienung gesteuert wurde. Besonders intensiv übten die Teilnehmer das pendelfreie Fahren und das Absetzen schwerer Lasten. „Dafür haben wir drei Parcours aufgebaut“, so Haider.

### Erfolgreiche Abschlussprüfung

Derart vorbereitet, starteten alle Teilnehmer in die abschließende Prüfung, die sie mit Bravour bestanden haben. Sie dürfen sich nun offiziell „Geprüfter Turmdrehkranführer“ nennen. Damit befinden sie sich in guter Gesellschaft. Beutlhauser Safe Work bildet immer wieder Turmdrehkranführer aus.



### Termine 2023/24

Dresden	06.11.–17.11.2023
Passau	27.11.–8.12.2023
Dresden	04.12.–15.12.2023
Cottbus	08.01.–19.01.2024
Passau	15.01.–26.01.2024
Dresden	29.01.–09.02.2024
Passau	19.02.–01.03.2024



BEUTLHAUSER  
PODCAST



Hören Sie in Folge 6 des Beutlhauser-Podcasts eine Reportage zum Thema.

# Gewappnet für den Blackout

## Markt Hirschaid investiert in neun Stromerzeuger

Obwohl die Energie-Infrastruktur in Deutschland gut ausgebaut ist, sind auch hier flächendeckende Stromausfälle möglich. Dafür haben Ereignisse wie die Energiekrise, der Krieg in der Ukraine oder auch die Flutkatastrophe im Ahr-tal im Jahr 2021 sensibilisiert.

Die Marktgemeinde Hirschaid, mit über 12.000 Einwohnern die einwohnerstärkste Gemeinde des Landkreises Bamberg in Oberfranken, hat in den vergangenen Monaten ein tiefgreifendes Notfallkonzept erarbeitet. In diesem Zusammenhang wurde in neun neue Stromerzeuger investiert.

### Proaktive Beratung

Beschafft wurden die Stromerzeuger der Hersteller Atlas Copco und Visa über Beutlhauser in Schweinfurt. „Als die Förderprogramme des Freistaates Bayern aufgelegt wurden, hat sich Verkaufsberater Dominik Stöhr schnell bei uns gemeldet und aktiv nachgefragt, ob Bedarf besteht“, berichtet Bauamtsleiter Stefan Endres.

Beutlhauser konnte sich in den folgenden Ausschreibungen durchsetzen und den Auftrag schließlich durchführen.



Stefan Endres, Bauamtsleiter im Markt Hirschaid (links), und Beutlhauser-Verkaufsberater Dominik Stöhr haben bereits mehrere Projekte gemeinsam umgesetzt. Beide sprechen von vertrauensvoller Zusammenarbeit.

„Wir wurden proaktiv beraten und unterstützt“, stellt Endres fest. Eine große Stärke von Beutlhauser sei, dass man

nicht einzig auf einzelne Bereiche spezialisiert ist, sondern schnell auf veränderte Rahmenbedingungen reagiert.

### Mix aus stationären und mobilen Modellen

Die Entscheidung fiel auf sechs stationäre und drei mobile Stromerzeuger. Die stationären Modelle werden für das Rathaus und die Dreifachturnhalle eingesetzt. „Das Rathaus ist im Katastrophenfall Anlaufpunkt für die Feuerwehr und die Dreifachturnhalle Versammlungsort für die Bevölkerung“, berichtet Endres. Zudem wurden an den Hauptpunkten der kommunalen Abwasserversorgung stationäre Stromerzeuger installiert.

Die mobilen Varianten eignen sich naturgemäß für den flexiblen Einsatz und zeichnen sich durch ihre robuste und wetterfeste Bauweise aus. „Der Vorteil ist, dass die mobilen Geräte auch von der Feuerwehr eingesetzt werden können. Mit der Feuerwehr haben wir auch die benötigte Leistung abgestimmt“, führt Endres aus und resümiert: „Nun fühlen wir uns gut gerüstet. Wir sind der Meinung, das Möglichste erreicht zu haben.“

# Informativ, praxisnah und kurzweilig

## Kranführerschulung in der Passauer Dombauhütte

Ein Kulturerbe bewahren: Dieses Ziel verfolgen die Mitarbeiter der Staatlichen Dombauhütte Passau. Die rund 15 Handwerker tragen Sorge dafür, dass die Bausubstanz des über 600 Jahre alten Doms St. Stephan erhalten bleibt. Fortlaufende Restaurierungs- und Instandsetzungsarbeiten gehören zum Tagesgeschäft – und finden seit 2021 im neuen Werkstattgebäude der Dombauhütte unmittelbar neben dem Dom statt. Die Arbeitsplätze werden über eine Krananlage angedient, die Werksteine mit einem Gewicht von bis zu 3,2 Tonnen heben kann. Wo schwere Lasten bewegt werden, besteht grundsätzlich ein Risiko für Personen- und Sachschäden. Um möglichst sicheres Arbeiten mit der Krananlage sicherzustellen, wurde eine Kranführerschulung mit Beutlhauser Safe Work absolviert.

Die Idee zur Schulung war bei der Prüfung des neuen Lagerkrans entstanden. Hüttenmeister Jérôme Zahn hatte Julian Haider vom Safe Work-Team beauftragt, eine Schulung vorzubereiten, die auf die Anforderungen in der Werkstatt zugeschnitten ist. Im Fokus sollte der Umgang mit häufig verwendeten Anschlagmitteln wie Rundschlingen, Seilen, Chemiefaserbändern oder Rundstahlketten stehen.

### Fit in Theorie und Praxis

In einem ersten Schritt wurden Themen wie die allgemeine Kran-technik, das Anschlagen von Lasten, Sicherheitseinrichtungen und diverse gesetzliche Vorgaben, die beachtet werden müssen, in der Theorie beleuchtet. Der theoretische Teil endete mit einer schriftlichen Prüfung, die alle sechs Teilnehmer bestanden haben. Anschließend wurde das sichere Führen des Krans in der Praxis eingeübt.

Um den Schwierigkeitsgrad zu erhöhen und für den Ernstfall gerüstet zu sein, wurde die Last am Kran beispielsweise absichtlich zum Pendeln gebracht. „Die Kranführer müssen die Schwingbewegung möglichst schnell wegnehmen. Das funktioniert über die richtige



Im Praxisteil der Kranführerschulung wurde unter Anleitung von Julian Haider (2. v.l.) von Beutlhauser Safe Work die sichere Bedienung des Hallenkrans eingeübt.

Steuerung des Krans“, erklärte Julian Haider. Zudem waren die Teilnehmer gefordert, den Kran mit der Last durch einen Parcours zu führen, ohne die Hindernisse zu berühren – eine knifflige Angelegenheit, die die Kranführer mit Bravour meisterten.

Das Team der Dombauhütte bewertete die Schulung als „informativ, praxisnah und kurzweilig“. Besonders gut gefiel der Austausch auf Augenhöhe. Jérôme Zahn stellte fest, dass es wichtig sei, mit der Zeit zu gehen. „Auch ich habe viele Verfahren noch anders gelernt, als wir es heute gesehen haben. Ein Umdenken ist wichtig, um zukünftig vielleicht etwas bedachter, dafür aber mit erhöhter Sicherheit arbeiten zu können“, so Zahn.

# Sicherer Umgang mit schwerem Gerät

## Safe Work-Fahrertraining für Erd- und Tiefbaumaschinen von Liebherr

Die Sicherheitsstandards in modernen Baumaschinen sind hoch. Doch die besten Vorrichtungen können nur helfen, wenn die Bediener mit ihnen vertraut sind. Beutlhauser Safe Work bietet seit vielen Jahren Fahrertrainings für Erd- und Tiefbaumaschinen von Liebherr an. Im Rheinland profitieren Unternehmen nun von einer geänderten Konzeptplanung.

„In der Vergangenheit wurden die Schulungen auf Nachfrage bei den Unternehmen vor Ort abgehalten. Das hat sich für die Kunden nur bei einer größeren Teilnehmerzahl angeboten“, blickt Beutlhauser-Serviceberater Alexander Knott zurück. „Nun machen wir es andersrum: Die Schulungen finden bei uns in den Niederlassungen statt. Das bringt den Vorteil, dass Unternehmen auch Einzelpersonen oder kleinere Gruppen zur Schulung schicken können“, so Knott weiter.

### Mehr Sicherheit im Alltagseinsatz

Erstmals umgesetzt wurde das neue Konzept am Standort Andernach. Bei dem zweitägigen Fahrertraining wurden zahlreiche Sicherheitsaspekte in Theorie und Praxis beleuchtet – von rechtlichen Grundlagen über Wissen zu Wartung und Pflege der Maschine bis hin zum sicheren Verhalten im Umgang mit Baumaschinen. Das Training half sowohl Einsteigern als auch langjährigen Fahrern, wie am Beispiel der Quarzwerke Witterschlick GmbH aus Alfter klar wird.

„Ein Kollege hatte noch nicht viel Erfahrung, fährt nun aber regelmäßig. Für ihn war das Training ein super Einstieg. Für die beiden anderen Fahrer diente das Training als Auffrischung. Auch sie haben an Selbstsicherheit im Umgang mit den schweren Geräten gewonnen“, resümierte Betriebsleiter Dirk Hummel. Weitere Fahrer wurden im Nachgang zu Folgeterminen angemeldet, denn auch in Meckenheim und Aachen wurde das Fahrertraining erfolgreich auf die Beine gestellt.



### Termine im November

Passau	09.11.2023
Meckenheim	15.11.2023
Meckenheim	16.11.2023

VERTRIEB

# Lastentransport leicht gemacht

Donhauser optimiert Baustellenlogistik mit Transportbühnen

Tür auf, Fliesen, Gipsplatten, Dämmmaterial oder andere Lasten einladen, Tür fest verschließen – und schon kann der Transport in die Höhe beginnen. Schnell, unkompliziert und ohne körperliche Kraftanstrengung. Das macht Transportbühnen zu wirksamen Hilfsmitteln in der Baustellenlogistik. Wie wertvoll der Einsatz von Bauaufzügen sein kann, zeigt ein aktuelles Projekt der Gebr. Donhauser Bau GmbH & Co. KG mit Sitz in Schwandorf.

In Regensburg baut das Unternehmen ein neues Apartmenthaus mit fünf Stockwerken und Tiefgarage. Nach Fertigstellung werden 116 Wohneinheiten mit einer Größe von 30 bis 160 Quadratmetern für Mieter bereitstehen – von teilmöblierten Galeriewohnungen im Erdgeschoss über vollständig behindertengerechte Wohnungen bis hin zum Penthouse.

## Sichere Lösung für mehrstöckige Anlagen

„Aufgrund der Größe des Projekts war schnell klar, dass wir für den Materialtransport in die Stockwerke eine durchdachte Lösung finden müssen“, sagt Projektleiter Jörg Mallinger. In Abstimmung mit Michael Schwarzfischer von Beutlhauser in Regensburg entschied sich das Unternehmen, zwei Bauaufzüge 500 Z/ZP des Herstellers Geda zu mieten. Ein Aufzug befindet sich an der Frontseite des Gebäudes, der andere im Innenhof.

„Der Vorteil bei diesem Projekt: Jedes Stockwerk verfügt über Fenster und Gänge in passender Höhe, sodass wir die Fensteröffnungen unkompliziert zum Beschicken nutzen können und das

Material über den Gang sofort weitertransportiert werden kann. Das stört den Bauablauf nicht und ist zugleich im Vergleich zum Ankranken am Gerüst eine sehr sichere Methode“, erklärt Mallinger.

Während die Arbeitssicherheit dank der Transportbühnen gesteigert werden kann, wird zugleich eine Arbeitserleichterung für die Mitarbeiter erreicht. Das Ladevolumen liegt pro Bühne bei 850 Kilogramm. So können viele Baumaterialien in einem Schritt zügig und ressourcenschonend an ihren Einsatzort transportiert werden. Beide Transportbühnen sind zudem mit zwei separaten Steuerungen ausgestattet. So können sie einerseits als reiner Materialaufzug genutzt werden, andererseits aber auch zum Transport von Personen und Lasten.

## Mehrwert für Nachunternehmer

„Die beiden Transportbühnen sind zentrale Bestandteile des Beschickungskonzeptes, das Donhauser für die Baustelle entwickelt hat“, führt Bauleiter Johannes Engl aus. Von diesem Konzept profitieren sämtliche Nachunternehmer, weil die Materialien in den eigens installierten Anlieferzonen sauber angeliefert und schnell und einfach in das jeweilige Stockwerk transportiert werden können. Nachunternehmer sind also nicht gefordert, in individuelle Lösungen zur Anlieferung und Beschickung zu investieren.

„Die Transportbühnen sind damit auch eine Leistung, die wir Nachunternehmern anbieten. Das wird sehr geschätzt, weil es die Arbeit vereinfacht“, sind sich Mallinger und Engl einig.

Beide sind froh, sich für die Miete der beiden Geda 500 Z/ZP entschieden zu haben. Neben den beiden Transportbühnen wurden für dieselbe Baustelle zudem Containeranlagen für Büros, Besprechungsräume, Sanitäranlagen und zum Übernachten über Beutlhauser gemietet.

Donhauser und Beutlhauser sind seit vielen Jahren miteinander verbunden. Die Zusammenarbeit sei von unkomplizierten Abläufen geprägt, betont Jörg Mallinger. Zudem schätzt das Unternehmen den Beutlhauser-Service. Im Fall der Transportbühnen beispielsweise kümmert sich Beutlhauser um die Montage, die Wartung und alle sonstigen Anliegen, sodass sich das Donhauser-Team zu 100 Prozent auf die Baustelle konzentrieren kann.



Werkstudent Alexander Fuchs (v.l.), Projektleiter Jörg Mallinger und Michael Schwarzfischer, Vermietung Baugeräte und Baumaschinen bei Beutlhauser, im Bauaufzug von Geda, der die Arbeit auf der Baustelle massiv erleichtert.

INTERN

# Strategische Ausrichtung

Tagung der Führungskräfte auf Schloss Hohenkammer

Im März traf sich die Beutlhauser-Geschäftsleitung mit den rund 40 Führungskräften auf Schloss Hohenkammer bei München zum jährlichen Strategiemeeting. Zentraler Bestandteil war ein „Arbeitstag“ mit dem Führungsexperten Dr. Reinhard Sprenger zu den Schwerpunktthemen Zusammenarbeit und Leadership. Am zweiten Tag wurde gemeinsam diskutiert, wie der theoretische Input fortlaufend in die internen Prozesse eingebracht werden kann – immer vor dem

Hintergrund, den Mehrwert für Kunden nachhaltig zu steigern.

Neben formalen Runden stand auch der bilaterale Austausch im Fokus. Alle Beteiligten freuten sich darüber, dass das traditionelle Strategiemeeting nach Corona nun wieder in Präsenz stattfinden konnte. Die Tagung gilt als feste Institution im Beutlhauser-Kalender.



Die rund 40 Führungskräfte kamen auf Schloss Hohenkammer zum traditionellen Strategiemeeting zusammen.

# Baugeräte-Zentrum für die Region Nürnberg offiziell eröffnet

Deutlich optimierte Lieferfähigkeit durch ausgebaut Lagerhaltung



Die Beutlhauser Niederlassung am Standort Rednitzhembach ist gewachsen. In einem Jahr Bauzeit ist auf einem rund 4.000 Quadratmeter großen Grundstück in direkter Nachbarschaft zum Hauptgebäude in der Siemensstraße ein Erweiterungsbau entstanden, in dem ab sofort der Baugerätevertrieb angesiedelt ist. Herzstück des Zentrums ist eine 600 Quadratmeter große Lagerhalle mit etwa 1.000 Palettenstellplätzen und circa 3.400 lagernden Artikeln.

„Durch die deutlich erhöhte Lagerhaltung können wir die Lieferfähigkeit deutlich steigern. Wir sind jetzt in der Lage, schnell, flexibel und effizient Kundenanforderungen vollumfänglich zu bedienen – auch Puffervorräte für größere Kundenprojekte sind vorrätig“, sagt Regionalleiter Paul Wirth. Das hochmoderne Gebäude mit rund 1.000 Quadratmetern umbauten Raum bietet einen modernen Baushop für Baugeräte, Werkzeuge und Verbrauchsmaterial. Im Außenbereich wurde eine Testfläche für Verdichtungsgeräte eingerichtet.

## Verbesserte Logistik

Ein weiterer zentraler Mehrwert für Kunden, aber auch für Lieferanten: Das neue Baugeräte-Zentrum ist dank der direkten Anbindung zur A6 nicht nur zentral gelegen, sondern verfügt über gut ausgebaut Zu- und Abfahrtswege mit Wendemöglichkeiten. Die Parkplatzsituation für die Kunden und die 104 Mitarbeiter, die den Standort Rednitzhembach betreuen, hat sich deutlich verbessert.

Durch den Umzug des Baugerätevertriebs ergeben sich auch für die anderen Sparten wie Baumaschinen-Vertrieb, Service und

Miete Vorteile. In der Werkstatt sind nach dem Rückbau eines Hochregallagers zwei zusätzliche Montageplätze entstanden. Zudem ist die Stellplatzfläche für die Mietabteilung gewachsen.

## Eröffnungsfeier mit großer Ausstellung

Die erfolgreiche Umsetzung des Projekts feierte das Beutlhauser-Team gemeinsam mit rund 600 Kunden und über 20 Lieferanten an einem Freitag Ende März. Mit Smart Systems Technology, der Bausoftware OneStop Pro sowie dem Baustellenmanagement und Safe Work waren auch die zukunftsweisenden Beutlhauser-Dienstleistungsbereiche vertreten. Die Besucher überzeugten sich vor Ort selbst von den Vorzügen des neuen Baugeräte-Zentrums. „Auf besonders großes Interesse stießen unsere Highlight-Produkte, die zum Teil ganz neu auf dem Markt sind“, sagt Alexander Schachtner, Leiter Vertrieb Geschäftsbereich Baugeräte.

Als Beispiele nennt er den Minikran mit Gelenkausleger LMK-GA von Lissmac, die Tandemwalze ARX 16 von Ammann, den Kompressor E-Air H185 VSD von Atlas Copco, die hydraulische Verlegezange HVZ-ECO von Probst und die Zero Emission-Produkte von Wacker Neuson: den Zero Tail Kompaktbagger EZ17 und den rein elektrisch betriebenen Dumper DT10e.



Auf besonders großes Interesse stießen unsere Highlight-Produkte, die zum Teil ganz neu auf dem Markt sind.“

Alexander Schachtner, Leiter Vertrieb Geschäftsbereich Baugeräte



Erfahren Sie mehr:



Bei der Eröffnungsfeier des neuen Baugeräte-Zentrums überzeugten sich Kunden von der Vielfalt des Angebots.



## Nachhaltige Bauweise

Das neue Baugeräte-Zentrum wurde als Effizienzgebäude nach KfW-55-Anforderungen errichtet und generiert seine Heizenergie mittels Luftwärmepumpen direkt aus der Umgebung. Die Wärmeverteilung erfolgt auf niedrigstem Temperaturniveau mittels Bauteilaktivierung und Flächenheizungen. Im Rahmen eines Pilotprojekts wird eine Photovoltaikanlage die firmeneigenen Liegenschaften mit regenerativ erzeugter elektrischer Energie versorgen.



VERTRIEB

# Markante Erhöhung der Lagerkapazitäten

## Verschieberegalanlage für Gerresheimer in Tschechien



Das Video zum Anwenderbericht finden Sie auf YouTube.



Wie gelingt es, in einer Bestandshalle die vorhandenen Lagerkapazitäten deutlich zu erhöhen und zugleich das Sicherheitsniveau zu steigern? Beide Anforderungen lassen sich mit einer durchdachten Intralogistiklösung erfüllen. Das Team um Andreas Bauriedl, Intralogistikspezialist bei Beuthauser in Hagelstadt, hat für Gerresheimer in Tschechien ein komplexes Projekt mit einigen Raffinessen verwirklicht. Als zentraler Ansprechpartner für den Kunden koordinierte und beauftragte Beuthauser auch sämtliche Gewerke.

Am tschechischen Standort in Horšovský Týn fertigt Gerresheimer Medizinprodukte. Bislang wurden in der Lagerhalle herkömmliche Regalanlagen genutzt, die mit Frontstaplern bedient wurden. Nachteilig war bei diesem Projekt der hohe Ganganteil, wodurch weniger Lagerplätze zur Verfügung stehen. „In diesem Fall war schnell klar, dass eine Verschieberegalanlage die beste Alternative darstellt. Eine solche Anlage eignet sich immer dann, wenn wenig Platz besteht und die vorhandene Fläche voll ausgenutzt werden soll“, sagt Bauriedl. Ins Boot geholt wurden die Spezialisten von Berger-Dynamics. Frank Schwarte aus dem Projektvertrieb und Daniel Lott aus dem Projektmanagement planten gemeinsam mit Beuthauser, wie die Verschieberegalanlage aufgebaut sein muss, um den Bedürfnissen des Kunden gerecht zu werden.

### Verschiebesystem ermöglicht kompakte Lagerung

Die konzipierte Anlage umfasst drei Fahrwagen, auf denen die Regale „sitzen“. So entstehen Regalzeilen, die sich seitlich verschieben lassen und im regulären Lagerzustand dicht nebeneinanderstehen. Der jeweils

benötigte Gang kann elektrisch per Befehl am Regal oder mit einer Funksteuerung aufgefahren werden, sodass man anschließend mit dem Stapler in den Gang einfahren und wie bei einer gewöhnlichen Palettenregalanlage das Ein- und Auslagern vornehmen kann. Die Verschieberegalanlage für Gerresheimer wurde etwas höher gesetzt, sodass sie auch für Hochhubwagen unterfahrbar ist.

„Geöffnet ist also immer nur genau der Gang, der gerade benötigt wird. Das spart enorm viel Platz. Mit diesem System konnte die Anzahl der Palettenstellplätze auf über 600 verdoppelt werden“, führt Andreas Bauriedl aus. Eine Besonderheit stellt die sogenannte „abgesetzte Anlage“ mit mitfahrender Lichtschranke an der vorderen Seite der Verschieberegalanlage dar. „Aufgrund der vorhandenen Fahrwege von einer Halle in die andere musste der vordere Fahrwagen eingekürzt werden“, erklärt Daniel Lott von Berger-Dynamics.

### Sicherheitskonzept basiert auf Lichtschranken

Hohe Sicherheitsstandards werden allem voran durch diverse Lichtschranken, die an zentralen Stellen der Anlage angebracht sind, erreicht. Sie verhindern, dass Personen vom Regal verletzt oder Gegenstände beschädigt werden. „Betritt beispielsweise ein

Fußgänger die Regalzeile, während sich das Regal bewegt, wird die Lichtschranke ausgelöst und die Anlage sofort gestoppt – ein wichtiger Sicherheitsaspekt“, sagt Bauriedl.

Voraussetzung für die erfolgreiche Installation einer Verschieberegalanlage sind Vorarbeiten am Hallenboden, für die sich ebenfalls Berger-Dynamics verantwortlich zeigte. Weil spezielle Schienen benötigt werden, damit die Fahrwagen hin- und herfahren können, mussten zunächst Kanäle in den Boden gefräst werden. Darin wurden die Lauf- und Führungsschienen eingesetzt. Die Vorarbeiten und die spätere Installation der Anlage nahmen insgesamt rund vier Wochen in Anspruch.



Die Regale „sitzen“ auf Fahrwagen, die sich seitlich verschieben lassen.

## Verbesserte Abläufe im Folienwerk

### Bachl setzt auf Sonderumbau von Linde

Wie lässt sich eine Arbeitserleichterung für die Mitarbeiter erreichen? Mit dieser Fragestellung hat sich das Unternehmen Bachl in Bezug auf das PE-Folienwerk in Freyung beschäftigt. Gemeinsam mit Beutlhauser aus Hagelstadt wurde ein Flurförderzeug gefunden, das maßgeblich zu optimierten Arbeitsabläufen beiträgt: ein Linde Hochhubwagen L10AC.

„Bei dem Fahrzeug handelt es sich um einen Sonderumbau, da es kundenspezifisch an die Anforderungen des Kunden angepasst wurde“, sagt Beutlhauser-Verkaufsberater Marco Anetzberger. Der Stapler ist auf die Aufnahme der Folienrollen ausgerichtet. Während diese bislang einzeln mit der Hand aufgenommen werden mussten, kann diese Arbeit nun schnell und unkompliziert mit dem

Stapler erledigt werden. Unnötige Handgriffe entfallen, wodurch automatisch die Produktivität steigt.

#### Linde punktet durch Qualität und Vielseitigkeit

Bachl ist davon überzeugt, mit dem Sonderumbau eine effiziente Handling-Lösung für die Arbeit im Folienwerk gefunden zu haben. Von der Qualität und Vielseitigkeit der Linde Stapler profitiert das Unternehmen als langjähriger Beutlhauser-Kunde bereits auch an anderen Stellen. Gegründet wurde Bachl 1926 in Deching bei Röhrnbach im Bayerischen Wald. Nach anfänglicher Produktion von Mauerziegeln führte nach dem Zweiten Weltkrieg ein stetiger Aufwärtstrend zu einem erweiterten Angebot von Produk-



Der Linde Hochhubwagen L10AC wurde an die Kundenanforderungen angepasst und erleichtert die Arbeit im Folienwerk.

ten und Dienstleistungen rund um den Bau- und Modernisierungssektor.

Der kleine Familienbetrieb hat sich inzwischen zu einer Unternehmensgruppe mit über 2.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbei-

tern im In- und Ausland entwickelt. Neben den deutschen Produktionsstandorten werden heute Werke und Handelsniederlassungen in Österreich, Tschechien, Ungarn, Italien, Polen, Rumänien und Kroatien betrieben.

## Kraftpakete im Live-Test

### Launch der neuen Linde Elektrostapler E100 bis E180



„Willkommen in der Schwergewichtsklasse!“ Unter diesem Motto hat die Carl Beutlhauser Hebe- und Fördertechnik GmbH in Dresden im November 2022 zu einem exklusiven Launch-Event geladen. Im QCW TrainingCENTRUM in Eisenhüttenstadt standen die neuen Elektrostapler E100 bis E180 von Linde Material Handling im Fokus der Aufmerksamkeit – schließlich vereinen sie das Beste aus zwei Welten.

Die Schwerlaststapler kombinieren die für Dieselstapler charakteristische Kraftentfaltung mit der umweltfreundlichen, leisen und dynamischen Fahrweise von Elektrostaplern. Die Baureihe umfasst zwölf Modelle mit einem Traglastbereich von zehn bis 18 Tonnen. Damit hat Linde die bisherige Tragkraft von maximal acht Tonnen massiv gesteigert.

#### Probefahrten mit dem größten Modell

Die rund 50 Teilnehmer des Launch-Events hatten die Chance, sich live von den Vorteilen der Elektrostapler zu überzeugen. Das größte Modell stand für Probefahrten bereit. Zudem informierten Torsten Eisert, Head of Sales Heavy Trucks bei Linde, und Christopher Reis, Senior Product Manager Heavy Trucks

bei Linde, über diverse Besonderheiten. Beispielsweise ist ein Batteriewechsel schnell und unkompliziert möglich, ohne dass an der Fahrzeug-Hardware etwas geändert werden muss.

Auch Themen wie das Flottenmanagement und gesteigerte Sicherheit waren beim Launch-Event zentral. Vorgeführt wurde beispielsweise Linde Surround View. Dieses neue Kamerasystem umfasst vier Kameras, mit denen der vordere, der rechte, der linke und der hintere Sichtbereich abgedeckt werden. Der Fahrer profitiert durch 360-Grad-Rundumblick um den Stapler in Echtzeit. Folgerichtig steigt die Sicherheit, da Sach- und Personenschäden effektiv verhindert werden können.

#### Austausch und Networking

Neben den Elektrostaplern der neuen Baureihe standen unter anderem Vorführ-Stapler wie der X35, der H50 oder der E80 zum Testen bereit. „Der große Zuspruch hat das Launch-Event zu einem vollen Erfolg gemacht. Auch der Austausch und das Networking waren für alle Beteiligten wertvoll“, betonte Vertriebsleiter Jürgen Bahr.

# Hilfe für Helfer

## Beutlhauser spendet Hubwagen an die Rengschburger Herzen

Die ehrenamtlichen Helfer des Vereins Rengschburger Herzen e.V. packen dort an, wo die Not am größten ist. Sie kümmern sich um Bedürftige wie vernachlässigte ältere Menschen, Obdachlose, sozial Schwache oder Alleinerziehende, die dringend auf Unterstützung von außen angewiesen sind. Doch manchmal benötigen auch Helfer Hilfe. Die Beutlhauser-Gruppe mit Firmensitz in Passau hat dem Verein einen Hochhubwagen MM10 von Linde gespendet.

Einen solchen Hubwagen hatte sich das Team um den 1. Vorsitzenden Arno Birkenfelder herbeigesehnt. In einem Zeitungsartikel hatte er darauf aufmerksam gemacht, dass zur Verladung von gespendeten Waren, die meist sehr kurzfristig eintreffen, dringend ein Stapler oder Hubwagen benötigt werde. Als Markus Gärtner, Vertriebsleiter in der Beutlhauser-Niederlassung in Hagelstadt, von diesem Hilferuf las, nahm er umgehend Kontakt zu Arno Birkenfelder auf.

Eineinhalb Wochen später stand das benötigte Flurförderzeug auf dem Hof des Vereins. Mit dem neuen elektrischen Hubwagen können Spenden unkompliziert bewegt und verladen werden – eine massive Arbeitserleichterung für die Helfer. „Wir sind schwer beeindruckt von der gemeinnützigen Arbeit der vielen Ehrenamtlichen und sind daher glücklich, einen kleinen Teil dazu beitragen zu können“, betonte Gärtner bei der Übergabe des gespendeten Hubwagens.

Arno Birkenfelder dankte im Namen des gesamten Teams für die Unterstützung und gab Einblicke in die Arbeit der Rengschburger Herzen. Der Verein ist fortlaufend auf Lebensmittel- und Sachspenden angewiesen, die anschließend an Bedürftige weitergegeben werden. Das Herzstück der Rengschburger Herzen ist das Senioren-Café. Hier treffen sich jeden Samstag und Mittwoch Senioren und Ehrenamtliche – ein Begegnungsort, der die Einsamkeit vieler Senioren lindert.



Erster Vorsitzender Arno Birkenfelder (v. l.) und Monika Hölzl von den Rengschburger Herzen nahmen von Markus Gärtner, Rene Bubner und Benedikt Burgstaller von Beutlhauser den gespendeten Hochhubwagen entgegen.



# Linde Schlepper verwandelt sich

## Ein Routenzug im Liebherr-Design



Ein echter Hingucker: Der neue Routenzug für Liebherr-Components im Liebherr-Design. V. l. n. r.: Marcel Leipold (Teamleiter Logistik Liebherr), Urban Krämer (Geschäftsleiter Rollcart), Michael Peerenboom (Logistikleiter Liebherr) und Sebastian Maurer (Intralogspezialist von Beutlhauser)

Auf dem Betriebsgelände möglichst effizient Material von A nach B bringen – und zwar ohne den Einsatz eines herkömmlichen Fahrzeugs: Mit dieser Aufgabenstellung ist die Liebherr-Components Deggendorf GmbH an das Beutlhauser-Team in Hagel-

stadt herangetreten. Das Unternehmen mit rund 500 Mitarbeitern ist auf die Entwicklung und Produktion von Einzelkomponenten und Systemlösungen für Common-Rail-Systeme spezialisiert. Die Technologie wird in einer Vielzahl von Motorvarianten

möglichst dem Fahrer gute Sicht auf die Anhänger und die Ladung. Die Schleppleistung liegt bei sechs Tonnen. Das Zwischenladen des Schleppers ist dank Lithium-Ionen-Technologie jederzeit möglich. Was den P60 zudem besonders macht:

genutzt, beispielsweise in Dieselmotoren der Firmengruppe Liebherr.

Für den Firmensitz in Deggendorf wurde eine optimale Lösung für den hallenübergreifenden Transport zwischen dem Produktionswerk und der angemieteten Halle auf der gegenüberliegenden Straßenseite gesucht. Liebherr-Components setzt hierbei auf die Kombination aus Flurförderzeug und Routenzug.

### Sonderlackierung in Anthrazitgrau

Grundlage ist ein Linde Schlepper P60, der als kompaktes und wendiges Zugfahrzeug gilt und insbesondere für den Streckentransport prädestiniert ist. Der spezielle Aufbau er-

re wurde durch die Sonderlackierung in Anthrazitgrau und die Anbringung des Liebherr-Logos vollständig an das Kundendesign angepasst.

Ergänzend entschied sich das Unternehmen für zwei Routenzuganhänger „U-Frame Double“ von der Firma Rollcart, die ebenfalls in Anthrazitgrau lackiert wurden und über vier Trolleys verfügen. Das U-Frame ist ein modulares, frei konfigurierbares Routenzugsystem. Es besteht aus einem autonom lenkenden Achssystem, einem optionalen Hubmodul und einem an die Bedürfnisse des Kunden angepassten Lastmodul. Damit der Routenzug bei Wind und Wetter zuverlässig eingesetzt werden kann, verfügt er über einen Wetterschutzaufbau inklusive Ablaufrinnen.

### Vorteile des Routenzugs

Im Vergleich zu einem Sprinter oder ähnlichen Fahrzeugen punktet der Routenzug allem voran durch die beidseitige und ebenerdige Beladbarkeit der Trolleys, für die kein zusätzlicher Stapler benötigt wird. Die Anhänger lassen sich schnell und einfach an- und abkoppeln. Zudem arbeitet der Routenzug geräuscharm und effizient. Auch die vergleichsweise geringen Betriebskosten waren ein wichtiges Entscheidungskriterium für das Unternehmen, wie Michael Peerenboom von der Liebherr-Components Deggendorf GmbH betont.

# Die nächste Stollensaison kann kommen!

## Neue Regallager und Linde Stapler für die sächsische Traditionsbäckerei Emil Reimann

Mehl, Butter, Rosinen, Mandeln, Milch und Gewürze: Aus diesen Hauptzutaten entsteht alljährlich ein beliebtes Gebäck, das fester Bestandteil der Weihnachtszeit ist. Die Stollen der Bäckerei Emil Reimann GmbH mit Sitz in Dresden werden nicht nur in Deutschland und Europa verspeist, sondern auch in die USA und nach Fernost exportiert. „Pro Saison backen wir rund 3,5 Millionen Stollen“, sagt Betriebsleiter Dirk Einert. Am beliebtesten ist der traditionelle Dresdner Christstollen, der das goldene Siegel des Stollenschutzverbandes trägt.

Allein diese Menge verdeutlicht schon, warum die Themen Lagerung und Intralogistik für die Bäckerei von großer Bedeutung sind. Hinzukommen die regulären Leckereien, die Tag für Tag produziert werden. Die Ausstattung eines neu gebauten Kühlagers hat das Unternehmen in enger Zusammenarbeit mit Beuthhauser am Standort Dresden realisiert. „Die Planungen für dieses umfangreiche Projekt haben bereits 2020 begonnen“, erinnert sich Beuthhauser-Verkaufsberater Rocco Hänsel zurück.

### Platzsparende Anlagen steigern Lagerkapazität

In einem ersten Schritt war gemeinsam erarbeitet worden, welche Intralogistiklösungen den größten Mehrwert versprechen. Die Traditionsbäckerei entschied sich für verschiedene Anlagen. Im Tiefkühl- und Frischebereich wurde eine Verschiebegeräteleiste installiert. „Der Vorteil: Die Anlage spart im Vergleich zu einer statischen Anlage viel Platz, da nur ein Gang benötigt wird. Beim Lagern in Minustemperaturen führt weniger benötigte Fläche automatisch zu geringerem Energiebedarf und niedrigeren Kosten“, erklärt Hänsel.



Beuthhauser-Verkaufsberater Rocco Hänsel (links) und Dirk Einert, Betriebsleiter bei der Bäckerei Emil Reimann, freuen sich über den erfolgreichen Projektabschluss. Die Planungen für das nächste gemeinsame Projekt laufen bereits.

Als ideale Ergänzung bot sich ein Paletten-Hochregallager an. „Auch diese Anlage bietet hohe Lagerkapazität auf wenig Raum“, so Rocco Hänsel. Insgesamt verfügt das Lager über rund 7.300 Stellplätze. Komplettiert wird die Intralogistik durch einen Kommissionier-Bereich. Neben der bestmöglichen Nutzung des Raums war der Bäckerei ein weiterer Punkt wichtig: Der Lagerkomplex sollte durch eine neue überdachte Überführung mit dem Bestandsgebäude, der Produktion, verbunden werden. „Das kann man sich wie einen geschützten Tunnel für die Palettentransporte der Rohstoffe vom Lager in die Produktion und der Fertigware retour vorstellen“, sagt Hänsel.

### Diverse Linde Stapler im Einsatz

Natürlich können die Vorzüge des neuen Lagers nur mit den passenden Geräten bestmöglich genutzt werden. Auch bei der Beschaffung der benötigten Stapler setzte das Unternehmen auf Beuthhauser. Zur Bestückung des Hochregallagers wurde eine neue Staplerflotte angeschafft. Diese setzt

sich aus Linde Schubmaststaplern R14 und Elektrostaplern E20 zusammen. Für den Kommissionier-Bereich wurden Hochhubwagen L14, Niederhubwagen T16, Niederhub-Kommissionierer N20 sowie mehrere Niederhubwagen MT12 geordert. Alle Flurförderzeuge verfügen über die Linde Ionen-Lithium-Technologie.

Pünktlich zur Stollensaison 2022 wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen. Die Zusammenarbeit mit Beuthhauser besteht bereits seit den 90er Jahren. Seit etwa zehn Jahren greift die Emil Reimann GmbH immer wieder gerne auf die Mietstapler aus dem Beuthhauser-Mietpark zurück.

„Wir bedanken uns bei Dirk Einert und allen Beteiligten für das Vertrauen und freuen uns schon jetzt auf das nächste Projekt“, betont Beuthhauser-Verkaufsberater Rocco Hänsel. Die Planungen laufen bereits. Die Traditionsbäckerei will künftig auf automatisierte Stapler setzen, um die Produkte von der Produktion zu den Übergabeplätzen in verschiedenen Lagerbereichen zu transportieren.

# SAVE THE DATE

Hagelstadt  
**17. Juni 2023**

Dresden  
**01. Juli 2023**

→ Jetzt anmelden  
und dabei sein!

## StaplerCup<sup>2023</sup>

Regionalmeisterschaften



## Neue Videoserie Cori erklärt

Schon entdeckt? Das Team aus dem Geschäftsbereich Flurförderzeuge/Intralogistik hat eine neue Videoserie gestartet. Einmal monatlich heißt es auf dem YouTube-Kanal von Beuthhauser und in den sozialen Netzwerken: „Cori erklärt“. Corinna Hämmerl, genannt Cori, von Beuthhauser in Hagelstadt gibt spannende Einblicke in die Stapler- und Beuthhauser-Welt. Der Fokus liegt auf einfachen Erklärungen und vielen Detailaufnahmen.



**Gleich die erste Folge anschauen**





EVENT

Martin Kloboucnik von REFORM  
(links) und Claus Artmayer von  
Beutlhauser

# Partnerschaft intensiviert

**Beutlhauser und REFORM arbeiten vollumfänglich zusammen**

Beutlhauser hat im Frühjahr die Gebietsbetreuung der gesamten REFORM Fahrzeugpalette in Thüringen, Oberfranken, der Oberpfalz und Niederbayern übernommen. Ein zukunftsweisender Schritt, den Beutlhauser und REFORM gemeinsam mit zahlreichen Kunden im Rahmen einer offiziellen Auftaktveranstaltung in der Hengersberger Niederlassung feierten.

REFORM ist führender Spezialist in der europäischen Bergland- und Kommunaltechnik. Hautnah konnten die rund 200 Gäste den Mehrwert der intensivierten Zusammenarbeit erleben: Neben der Metrac-Baureihe, die Beutlhauser bereits seit vier Jahren vertreibt, erhalten Kunden nun auch die Transporter Muli, die Einachser Motech sowie die Boki-Kommunalfahrzeuge bei Beutlhauser. Alle aktuellen Modelle und Sonderausstattungsop-

tionen wurden präsentiert. Mitarbeiter beider Unternehmen beantworteten Fragen und gingen auf besondere Details ein.

Doch Beutlhauser wird nicht nur den Vertrieb übernehmen. Getreu dem Motto „Alles aus einer Hand“ ist das Team um Claus Artmayer, Leiter Kommunaltechnik, auch für den flächendeckenden Service verantwortlich.

## INTERVIEW

Warum wurde die Kooperation intensiviert? Was bedeutet der Ausbau der Zusammenarbeit für die Kunden? Antworten liefern Martin Kloboucnik von REFORM und Claus Artmayer von Beutlhauser im Interview.

### Was versprechen Sie sich von der erweiterten Zusammenarbeit?

**Martin Kloboucnik:** Für uns sind drei große Punkte zentral: Das ist zunächst das Vertriebsgebiet. Wir haben jetzt einen starken Partner, der ein relativ großes Marktverantwortungsgebiet für uns betreut. Das macht vieles leichter, beispielsweise bezogen auf die Kommunikationslinie. Daneben haben wir mit Beutlhauser einen Full Liner, der unser gesamtes Produktsortiment vertreibt – alle Fahrzeuge kommen aus einer Hand in den Markt. Der dritte wesentliche Punkt betrifft den starken Service mit Wartung und Reparatur. Beutlhauser ist nicht nur Händler, sondern betreut die Fahrzeuge über ihren gesamten Lebenszyklus. So entsteht eine sehr enge Kunden-Verkäufer-Beziehung und es ergeben sich natürlich Anknüpfungspunkte für das Neugeschäft oder Wiederverkäufe. Zudem wird das Betreuungsnetz für die Kunden wesentlich engmaschiger, als es bislang der Fall war. Davon profitieren auch Bestandskunden.

**Claus Artmayer:** Beutlhauser steht für die Zusammenarbeit mit starken Marken. Wir stellen den Kunden in den Mittelpunkt und wollen besten Service bieten. Mit dem Vertrieb des Metrac haben wir vor vier Jahren begonnen und damit sehr gute Erfahrungen gemacht, gerade was Aftersales, die Serviceabwicklung und die Kundenzufriedenheit angeht. Deshalb haben wir nun gesagt: Wir gehen einen Schritt weiter und nehmen das gesamte Produktportfolio von REFORM auf. Neben Unimog haben wir anstelle der bislang vier Lieferanten nun nur noch einen weiteren Hersteller – das steht für eine klare Struktur. Zugleich können wir dank der Breite des REFORM-Sortiments aber auch unser Produktportfolio im Kleinfahrzeugbereich deutlich erweitern.

### Wie wurde der Ausbau der Zusammenarbeit vorbereitet?

**Claus Artmayer:** Wichtig war alle Beteiligten und insbesondere die Verkäufer von Anfang an in den Entscheidungsprozess einzubinden. Es braucht einen Projektplan und eine interne Projektgruppe, in der Mitarbeiter aller Bereiche – sei es die Werkstatt, der Service, der Vertrieb, der Ersatzteilverkauf, der Innendienst oder das Marketing – vertreten sind. Daneben war wichtig, dass unsere Leute das Team von REFORM ken-

nenlernen. Anfang Januar fand dazu eine Veranstaltung im REFORM-Werk in Dorfen statt, an der rund 50 Mitarbeiter beider Unternehmen teilgenommen haben. Im nächsten Schritt wurden die Mitarbeiter via Teams zu theoretischen Themen geschult. Auch die Monteure wurden umfassend geschult. Weil wir bei der offiziellen Auftaktveranstaltung in Hengersberg alle Produkte vor Ort hatten, wurde am Vortag eine Produktschulung abgehalten, an der nicht nur die Verkäufer, sondern auch der gesamte Vertriebsinnendienst teilgenommen haben. Auch für die nahe Zukunft sind weitere Schulungen geplant.

**Martin Kloboucnik:** Die Vorlaufzeit liegt bei etwa einhalb Jahren. Wir haben es geschafft, sehr strukturiert vorzugehen, und man merkt, dass beide Seiten konzentriert und ernsthaft an das Thema herangehen. Das hilft gerade in der Anfangszeit. Besonders positiv in Erinnerung habe ich beispielsweise einen ersten gemeinsamen Vertriebsbesuch bei einem großen Beutlhauser-Kunden. Wir haben als Vorführfahrzeug einen Boki 1152 mitgenommen, sodass die Mitarbeiter die Gelegenheit hatten, das Fahrzeug auszuprobieren. Das Feedback war sehr positiv. Derartige Rückmeldungen sind für uns immer interessant, weil Kunden das Fahrzeug ja emotionlos und eher von der technischen Seite her bewerten.

### Dass die Kunden die intensivierte Zusammenarbeit begrüßen, zeigt auch das große Interesse bei der Auftaktveranstaltung ...

**Claus Artmayer:** Wir hatten mit 80 bis 100 Besuchern gerechnet – angemeldet haben sich aber sogar 200. Das spricht für sich. Auch im Tagesgeschäft erleben wir bereits, dass die Rückmeldungen der Kunden in der Summe sehr gut ausfallen.

**Martin Kloboucnik:** Die große Resonanz ist natürlich sehr schön zu sehen! Ein wichtiger Indikator ist für uns aber auch, was die Verkäufer von Beutlhauser nach den Schulungen sagen – sie sind es schließlich, die das Produkt in den Markt hineinbringen. Auch hier fällt das Feedback positiv aus.





EVENT

## „Tag der offenen Tür“ in Weimar

Beutlhauser zeigt Bobcat-Produktportfolio

Ein Gruppenfoto vor dem Start des „Tags der offenen Tür“: Claus Artmayer, Leiter Kommunaltechnik bei Beutlhauser (6. v. l.), und Frank Simon, District Manager Bobcat Germany & COS (ganz links), bedankten sich für die gute Zusammenarbeit und die Organisation.

Seit rund einem Jahr machen Beutlhauser und Bobcat, ein führender Hersteller von Kompaktmaschinen, gemeinsame Sache: Beutlhauser ist Vertragshändler für Bobcat in Thüringen. Zum einjährigen Bestehen der Partnerschaft waren Kunden eingeladen, an zwei Tagen im März in der Niederlassung Weimar hinter die Kulissen zu blicken.

Zentraler Dreh- und Angelpunkt beim besucherstarken „Tag der offenen Tür“ war eine große Maschinenausstellung, die das gesamte Produktportfolio zeigte – von Baggern in sämtlichen Klassen über Teleskope und Radlader

bis hin zu Kleingeräten wie Rüttelplatten oder Stampfern. Auch der große Bobcat Roadshow Lkw war mit zwei Vorführern vertreten.

### Aus der Ferne steuern

Zum Besuchermagnet wurde insbesondere die Vorstellung der Fernsteuerungsmöglichkeiten für den Kompaktlader S530 und den Kompakt-Raupenlader T450. Die erste Option funktioniert mithilfe eines großen Bedienpultes. Die Arbeit damit eignet sich insbesondere bei beschränkter

Sicht. Der Bediener kann aus sicherer Entfernung die Maschine steuern, beispielsweise beim Mulchen. Daneben lassen sich die Maschinen auch via Handy-App steuern.

Ein weiteres Highlight war die Baggerchallenge mit Greifarm: Zweimal am Tag konnten sich Besucher am Bagger beweisen und mit einem Greifarm Holzteile stapeln. Die Schnellsten jedes Durchlaufs wurden mit einem kleinen Geschenk belohnt. Abgerundet wurde der „Tag der offenen Tür“ mit einer Ausstellung zur persönlichen Schutzausrüstung und Berufskleidung im Innenbereich.

VERTRIEB

## Mit Teamwork zum Erfolg

### Neuer Unimog für den Schorndorfer Bauhof

Wenn alle Beteiligten offen kommunizieren und an einem Strang ziehen, lassen sich Probleme gemeinschaftlich lösen. Das beweist ein Fall aus Schorndorf. Im Jahr 2014 hatte die Gemeinde für den Bauhof einen Unimog U 423 samt Kommunal- und Winterdienstausstattung über Beutlhauser in Hagelstadt angeschafft. Leider mussten nachfolgend immer wieder unerwartete Wartungen und Reparaturen durchgeführt werden. Davon erfuhr Christian Rasche, Beutlhauser-Verkaufsberater aus Regensburg, in seiner Funktion als Gemeinderatsmitglied. Auf kurzem Dienstweg informierte er seinen Kollegen Stephan Attenberger von Beutlhauser in Hagelstadt über den Sachstand, der sich umgehend um das Problem kümmerte.

Die gefundene Lösung: Beutlhauser stellte das Nachfolgermodell, einen Unimog U 427, zu attraktiven Preiskonditio-

nen zur Verfügung. Das Fahrzeug ist mit einer transparenten Außen-Sonnenblende und einem LED-Fernlicht auf Dachbügel ausgestattet. Mit vier statt sechs Zylindern hat das Nachfolgemodell bei 274 PS deutlich mehr Power unter der Haube. „Das kommt uns beim Winterdienst mit den vielen Bergstrecken innerhalb unserer Kommune doch sehr zugute“, so 1. Bürgermeister Max Schmaderer. Die bereits vorhandene Winterdienstausstattung mit Streuautomat und Schneepflug sowie die Wechselbrücke kann ebenso für den neuen Unimog verwendet werden.

Beutlhauser-Verkaufsberater Stephan Attenberger dankte der Gemeinde Schorndorf und dem Bürgermeister für das entgegengebrachte Vertrauen zu einer weiteren Zusammenarbeit. „Probleme sind dazu da, um beseitigt zu wer-



Eine Impression von der Übergabe des neuen Unimog U427. Das Fahrzeug erhielt auf dem Schorndorfer Bauhofgelände den kirchlichen Segen.

den“, so Attenberger, „wo ein Wille, da ist auch ein Weg.“ Was ihn am Übergabetag besonders begeisterte: „Das ist das erste Mal, dass sich bei der Übergabe auch eine Fahrzeugsegnung eingebunden zeigt.“

INTERN

## Erfolgreiche Zertifizierung

### Unimog-Verkäufer schließen Qualifizierung ab

Um Kunden bestmöglich beraten zu können, ist tiefgreifendes Know-how zentrale Voraussetzung. Im Rahmen einer umfangreichen Zertifizierungsmaßnahme haben vier Unimog-Verkäufer von Beutlhauser ihr Wissen zum Unimog ausgebaut. Die Qualifizierung umfasste mehrere Bausteine, die in Präsenztagen im Schulungszentrum im Unimog-Werk und in Online-Kursen vermittelt wurden.

Behandelt wurde allem voran der Aufbau des Unimog samt aller technischen Details und Funktionen. Auch die ver-

schiedenen Einsatzgebiete in Kommunen, der Feuerwehr oder der Landwirtschaft wurden gemeinsam beleuchtet. Auf ein Verkäufertraining folgte die Abschlussprüfung, die erstmalig online stattfand.

Das Team der Unimog-Verkäufer bei Beutlhauser besteht nun aus sechs zertifizierten Unimog-Verkäufern. Ein siebter Verkäufer durchläuft aktuell die Qualifizierungsmaßnahme.



Das sind unsere neuen zertifizierten Unimog-Verkäufer: (v. l.) Heino Pfauch für das Gebiet West- und Südhüringen, Pascal Ulrich für das Gebiet Niederbayern – Bayerischer Wald, Stephan Attenberger für das Gebiet Oberpfalz und Teile Niederbayerns sowie Rainer Macht für das Gebiet Oberfranken.

# Sieben neue „redMOG“ für das Land Thüringen

Spezialfahrzeuge im Kampf gegen Vegetations- und Waldbrände



Bildquelle: TMK

Vier der sieben „redMOG“ wurden Anfang des Jahres offiziell an das Land Thüringen übergeben.

Das Land Thüringen rüstet sich gegen Vegetations- und Waldbrände. Um im Ernstfall Brände schnell und professionell löschen zu können, wurden über Beutlhauser sieben neue „redMOG“ beschafft. Dabei handelt es sich um Tanklöschfahrzeuge, genannt TLF Wald, die auf dem Unimog U 5023 aufgebaut sind. Die ersten vier neuen Feuerwehr-Unimog wurden beim Aufbauhersteller, der Firma Ziegler Feuerwehrgerätetechnik im sächsischen Mühlau, übergeben. Weitere drei werden im Sommer ausgeliefert.

### Bereit für den Brandschutz

„Über 2,8 Millionen Euro sind eine große Investitionssumme, die sich angesichts des Klimawandels und der daraus resultierenden Waldbrandgefahr aber auszahlen wird“, begründete Udo Götze, Thüringer Innenstaatssekretär, die Gesamtinvestition. Die Spezialfahrzeuge für die Feuerwehr werden bei Katastrophenschutzbehörden in Thüringen stationiert und stehen dort für den Brandschutz bereit.

### Selbst- und Fremdschutz

Jeder „redMOG“ kann jeweils 3.500 Liter Löschwasser aufnehmen, wobei 500 Liter für den Selbstschutz vorgesehen sind. Im Gefahrenfall kann der TLF Wald aus der Gefahrenzone herausgefahren werden und sich den Fahrweg selbst bewässern, sodass ein Fahrzeugbrand effektiv verhindert wird, während zugleich die Umgebung gelöscht wird. Neben einem Werfer sind an der Front noch zwei D-Abgänge verbaut. Der Schaummitteltank fasst 120 Liter. Das Schaummittelgemisch wird über eine Druckzumischanlage Foam System 12 ausgebracht.

„Besonders wichtig: Spezialfahrzeuge für die Feuerwehr müssen auch in unwegsamem Gelände genutzt werden können. Dafür bietet der Unimog die ideale Basis“, betont Heino Pfauch von Beutlhauser, zertifizierter Unimog-Verkäufer. Er verweist in diesem Zusammenhang auf den „redMOGday“ von Beutlhauser am 1. Juli 2023 in Bad Staffelstein. „An diesem Tag werden wir zeigen, was der ‚redMOG‘ alles kann!“

BEUTLHAUSER



Jetzt scannen und anmelden!

redMOGday

📅 01. Juli 2023    📍 Berggasthof Banzer Wald  
Am Banzer Wald  
96231 Bad Staffelstein

📄 Rainer Macht | Mobil: 0172 35 37 371  
rainer.macht@beutlhauser.de

📱 📺 📷 🌐 🎵  
www.beutlhauser.de

# GaLaBau 2022 in Nürnberg

## Beutlhauser informiert Fachpublikum beim „grünen“ Branchentreffen

Vier Tage, über 60.000 Besucher, rund 1.000 Aussteller – so fällt die Bilanz zur europäischen Leitmesse für Garten- und Landschaftsbau GaLaBau aus, die vom 14. bis 17. September 2022 in Nürnberg stattfand. Das Beutlhauser-Team der Kommunalstandorte

in Hagelstadt, Hengersberg, Kulmbach, Weimar, Neustadt/Orla und Eisfeld hat die Messe als wertvolles Event erlebt, bei dem aktuelle und künftige Herausforderungen aktiv in den Blick genommen wurden.

Unter dem Motto „Gemeinsam klimafit in die Zukunft“ wurden bei der GaLaBau Entscheider und Mitarbeiter aus Garten- und Landschaftsbaubetrieben, Vertreter aus Kommunen, Landschaftsarchitekten sowie Motorgeräte-Fachhändler darüber informiert, wie klimaschonendes und zugleich effizientes Arbeiten möglich wird. Über die spezifischen Lösungen von Mercedes-Benz Unimog informierte Beutlhauser zusammen mit anderen Händlern und den Herstellern Mulag und Bucher Municipal an einem Gemeinschaftsstand.

### Arbeitskombinationen auf Unimog-Basis

Drei Ausstellungsfahrzeuge aus verschiedenen Gewichtsklassen dienen in Kombination mit diversen Anbaugeräten als greifbare Anschauungsobjekte, um die Bedeutung des Unimog-Geräteträgers für die professionelle und umweltfreundliche Straßenunterhaltung zu untermauern: der U 535 mit ECO-Mähgeräten von Mulag für die schonende Grünpflege, der U 327 mit

ECO-Winterdiensttechnologie von Bucher Municipal sowie der kompakte U 219 mit Sommer- und Winterdienstkombination.

### Präsenz an den Ständen von Bobcat und REFORM

Zudem engagierten sich Teammitglieder von Beutlhauser an allen Messetagen am Stand von Bobcat. Zum 1. Januar 2022 hatte Beutlhauser die Vertretung für Bobcat in Thüringen übernommen. Der Fokus lag auf der europäischen Markteinführung des neuen Mini-Raupenladers MT100. Daneben wurde eine Vorschau auf die Mähmaschinen präsentiert, die Teil der neuen Bobcat-Produktreihe für die Grundstückspflege sind und 2023 auf den Markt kommen.

Und auch am Messestand von REFORM informierten Beutlhauser-Mitarbeiter die Besucher. Im Fokus standen hier insbesondere der neue Kommunalgeräteträger Boki H140, der Metrac H95 sowie der Muli T10 X HybridShift.



Eine Impression von der GaLaBau 2022 in Nürnberg. Das Beutlhauser-Team der Kommunalstandorte war an allen Messetagen vertreten.



EVENT

# Die Servicetage 2022 in Bayern

Tech-Check macht Unimog fit für anstehende Einsätze



Während die Unimog für anstehende Einsätze fit gemacht wurden, informierten sich die Kunden über Neuheiten im Bereich Kommunaltechnik.

Auf die erfolgreichen Servicetage im Frühjahr in Thüringen folgten im Herbst 2022 die Servicetage an den bayerischen Beutlhauser-Kommunalstandorten in Hagelstadt, Hengersberg und Kulmbach. Die Kunden nutzten gerne die Gelegenheit, ihren Unimog vor dem anstehenden Winterdienst-Einsatz auf Herz und Nieren überprüfen zu lassen. „Der kostenfreie Tech-Check ist zentraler Dreh- und Angelpunkt der Servicetage. Durch regelmäßige Pflege und Wartung und durch die Früherkennung von Schäden werden aufwendige Reparaturen und Standzeiten verhindert“, betonte Claus Artmayer, Leiter Kommunaltechnik.

Neben dem Tech-Check gehört auch ein umfangreiches Rahmenprogramm zum Konzept der Servicetage. An allen drei Standorten wurden die Kunden bewirtet. Während der Überprüfung ihres Unimog konnten sie eine große Ausstellung des Fahrzeug- und Geräteprogramms und den Vortrag von Matthias Holz von Mercedes-Benz Daimler Truck „Der Unimog – was gibt's Neues“ besuchen. Auch der intensive Austausch mit den Händlern kam nicht zu kurz.

## Expertendialog und Probefahrt mit dem U 435

Highlight in Kulmbach, wo die Servicetage langjährige Tradition haben, war zudem ein Expertendialog zum Thema „Sole statt Salz“. Anwender aus der Praxis diskutierten mit Herstellern über den Mehrwert,

wenn Sole genutzt wird. Zudem waren in Kulmbach Kollegen aus der Baugeräte-Abteilung von Beutlhauser mit einer Ausstellung vertreten.

## Servicetage in Hagelstadt und Hengersberg wiederbelebt

In Hagelstadt und Hengersberg wurden die Servicetage zum ersten Mal seit vielen Jahren durchgeführt. Als Besuchermagnet entpuppte sich hier ein ganz besonderer Unimog: Kunden konnten den U 435 testen. „Der Andrang für die Probefahrten war groß und der Unimog durchgehend unterwegs“, freute sich Artmayer. Zu den Besonderheiten des U 435 zählen ein durchsetzungsstarker 6-Zylinder-Motor, die neue Motorisierung mit 260 KW/354 PS, verkürzte Schaltzeiten, das Getriebe ohne Kupplungspedal sowie ein neuer Fahrerhausbügel.



## Termine Servicetage 2023

Hagelstadt	17. Oktober
Hengersberg	19. Oktober

## ANZEIGE



Echte Abenteuer beginnen dort, wo befestigte Straßen enden.

Das Unimog Sondermodell U 5030 – Offroad-Profi mit Leistungsplus: Mercedes-Benz bietet in Kooperation mit dem Umbaupartner Helligth engineering ein besonderes Unimog Modell mit speziellen Extras an: den U 5030 mit 300 PS, 6-Zylinder-Motor, 7,7 l Hubraum und einem maximalen Drehmoment von 1200 Nm. Darüber hinaus lassen

sich viele individuelle Ausstattungs-Highlights realisieren. Zum Beispiel kann der Unimog als exklusiver Freizeit-Offroader mit multifunktionalem Aufbau oder als Expeditionsfahrzeug mit Wohnkofferaufbau der Extraklasse einsatzfertig konfiguriert und aufgebaut werden.



Weitere Informationen finden Sie unter [www.mercedes-benz.de/unimog](http://www.mercedes-benz.de/unimog)

Mercedes-Benz  
Trucks you can trust



# MC1 3D-Steuerung für Bagger, Kompaktbagger und Planiererraupen

## Eine wirtschaftliche Lösung für LSTW

Das ist längst kein Geheimnis mehr: Maschinensteuerungslösungen für Bagger führen – richtig genutzt – zu gesteigerter Produktivität, weil schneller, präziser und sicherer gearbeitet werden kann. Die bislang verbreitete Annahme, dass sich eine Maschinensteuerung nur auf großen Maschinen mit hohem Anschaffungswert rechnet, widerlegt ein aktuelles Beispiel. Die Landschaftsgestaltung Straßen-, Tief- und Wasserbau GmbH mit Sitz in Freiberg hat einen Kubota-Kompaktbagger KX060-5 mit einer vollumfänglichen 3D-Maschinensteuerung von Leica Geosystems ausgestattet.

Smarte Technologien werden im Unternehmen, das vordergründig im Hoch- und Tiefbau, Kanalbau, Straßenbau, schweren Erdbau, der Erschließung von Wohngebieten sowie dem Brücken- und Stützbau tätig ist, schon lange genutzt. 2020 wurde erstmals in Maschinensteuerungslösungen investiert. Über Smart Systems Technology schaffte die LSTW-Gruppe eine Leica 3D-Dual-GNSS-Steuerung für einen Liebherr-Mobilbagger sowie eine Leica 3D-Ready Vorrüstung für eine Planiererraupen eines anderen Herstellers an.

### LSTW übernimmt Vorreiterrolle

Aufgrund hoher Zufriedenheit wurde wenig später ein Kubota-Kompaktbagger mit einem Leica 3D-Ready Kit ausgestattet. „Diese Anfrage war für uns eine Besonderheit. LSTW war unser erster Kunde, der eine 3D-Steuerung auf einem Kompaktbagger nutzen wollte und die Rentabilität dieser Lösung nicht in Frage gestellt hat“, erinnert sich Jörg Thierfelder, Produktmanager Maschinensteuerungen und Vermessungstechnik bei Smart Systems Technology.

Als größte Herausforderung bei der Umsetzung nennt Jörg Thierfelder den Einbau der Komponenten. Aufgrund der Größe eines Kompaktbaggers sind die Möglichkeiten begrenzt. „Unsere Lösung: Wir haben den GNSS-Empfänger iCA202 direkt in der Kabine hinter dem Fahrer montiert. Das ist ein geeigneter Platz, weil der Empfänger den Fahrer hier nicht stört oder seine Sicht einschränkt“, schildert Jörg Thierfelder.

Nach der gelungenen Installation begann LSTW, mit der Maschinensteuerung auf dem Kompaktbagger zu arbeiten. Dabei profitierte das Unternehmen von einem zentralen Vorteil, den die Leica Maschinensteuerungssoftware MC1 mitbringt. Sie kann für alle Maschinentypen genutzt werden. Da zunächst die drei relevanten Maschinen – ein Liebherr A 924, die Cat Raupe D4 und der Kubota KX060-5 – selten zeitgleich zum Einsatz kamen, wurden je nach Bedarf die entsprechenden Komponenten in der aktuell benötigten Maschine eingesetzt. So konnte das Potenzial der Steuerung bestmöglich ausgeschöpft werden.



Der Kubota-Kompaktbagger KX060-5 wurde mit einer vollumfänglichen 3D-Maschinensteuerung von Leica Geosystems ausgestattet.

### Praxiserfahrungen bedingen Kaufentscheidung

Veränderte Abläufe auf den Baustellen führten dann jedoch dazu, dass immer öfter zwei der drei Maschinen parallel genutzt wurden. „Auf die Vorteile der 3D-Steuerung wollten wir aber bei keiner Maschine verzichten. Deshalb haben wir uns zunächst eine zweite 3D-Steuerung bei Smart Systems gemietet und nun final in eine weitere Steuerung für den Kubota KX060-5 investiert“, berichtet Fritz Walter, Geschäftsführer bei LSTW.

Der Kompaktbagger mit 3D-Steuerung wird beispielsweise zum Ziehen von Wasserleitungsgräben, zur Erstellung des Erdplanums für die Straße oder das Ausheben von Kabelgräben eingesetzt. Dabei ergibt sich Unabhängigkeit von externen Vermessern. Auch der eigene Personalbedarf fällt geringer aus. „Der Maschinist benötigt beispielsweise beim Bauen von Schächten keine weitere Person, die ihm die Position der Schächte anzeigt, sondern kann alleine und selbstständig arbeiten“, schildert Jörg Thierfelder von Smart Systems Technology.

Weniger Personen im Arbeitsbereich bedeuten zugleich gesteigerte Sicherheit. Ein Plus an Sicherheit entsteht zudem durch die Tatsache, dass beim Erstellen des Planums keine Schnur „im Weg ist“. Ein weiterer Mehrwert: Dank der präzisen Ausführung der Arbeiten entfallen mühevoll und zeitaufwendige Nacharbeiten. Sämtliche Vorteile ergeben für LSTW ein eindeutiges Bild: Die Nutzung des Kompaktbaggers mit 3D-Steuerung ist rentabel.



Schauen Sie auch auf unsere neue Website!  
**smart-systems.tech**



## Aus der Vogel- perspektive

### Drohntechnik bringt Bauunternehmen massiven Mehrwert

”

Die Infos aus der Luft helfen bei der Planung der Baustelleneinrichtung.“

Philipp Müller, Produktspezialist Maschinensteuerungen und Vermessungstechnik bei Smart Systems Technology

Intelligente Drohnentechnik und die dazugehörige Software ermöglichen die Aufsicht auf Bauprojekte aller Art. Ob Bestandsaufnahme oder Inspektionscheck: Mit wenig Aufwand erhalten Nutzer aus der Luft einen optimalen Überblick und können bei Bedarf sofort reagieren. Smart Systems Technology hat die fliegenden Assistenten neu ins Portfolio aufgenommen.

Für Bauunternehmen, die den Mehrwert digitaler Lösungen bereits für sich erkannt

haben, ist der Einsatz von Drohnen ein naheliegender Schritt. Die Anwendungsbereiche sind vielfältig. „Im Prinzip können Drohnen für jegliche Art der Vermessung genutzt werden“, betont Philipp Müller, Produktspezialist Maschinensteuerungen und Vermessungstechnik bei Smart Systems Technology. Mithilfe der Drohnen werden auch große Flächen präzise dreidimensional erfasst, sodass exakte Bestandsaufnahmen und Volumenberechnungen möglich sind – und zwar in deutlich kürzerer Zeit, als es mit klassischen Vermessungstechniken der Fall wäre.

#### Überwachung des Baufortschritts

Auch die Baustellendokumentation selbst bildet einen weiteren Schwerpunkt beim Ein-

satz von Drohnen. „Es bietet sich an, regelmäßig über die Baustelle zu fliegen. So sieht man fortlaufend den Ist-Stand und die Entwicklung des Baufortschritts“, erklärt Müller. Als zentralen Vorteil der Drohnentechnik nennt er die Möglichkeit, auch hohe Objekte oder schwer zugängliche Bereiche wie Dächer oder Brücken sicher und einfach erreichen zu können.

Die Infos aus der Luft helfen zudem bei der Planung der Baustelleneinrichtung. „Bauunternehmen können Plätze aufmessen und so feststellen, wo genau beispielsweise der Kran optimal platziert wird.“ All diese Beispiele zeigen, wie Drohnen die Arbeit auf der Baustelle effektiv und effizient unterstützen. „Der größte Vorteil liegt in der Zeit- und Kosteneinsparung“, stellt Müller fest.

#### Sicherer und gesetzeskonformer Einsatz

Smart Systems führt mit der DJI M300 und der DJI Mavic 3 Enterprise zwei Drohnen unterschiedlicher Größenordnung. Die Drohnen werden nur in Verbindung mit der notwendigen Software vertrieben, sodass Bauunternehmen das Komplettpaket erhalten. „Gerne vermitteln wir auch den Kontakt zur Copteruni, bei der in einem Online-Programm der Drohnenführerschein erworben werden kann“, sagt Philipp Müller. Der Drohnenführerschein zählt ebenso wie die Registrierung der Drohne beim Luftfahrt-Bundesamt zur zwingenden Voraussetzung für den sicheren und gesetzeskonformen Einsatz.



## WWB Tiefbau-Gruppe nutzt Lösung aus der Luft

Von der Theorie in die Praxis: Zu den ersten Kunden, die über Smart Systems Technology die Drohnentechnik für sich entdeckt haben, zählt die WWB Tiefbau-Gruppe aus Krunkel. Das Spektrum des familiengeführten Bauunternehmens reicht von allgemeinen Erd- und Ausschachtungsarbeiten über Kanal-, Straßen- und Tiefbau- sowie Erschließungsarbeiten bis hin zu Abbruchmaßnahmen inklusive Aufbereitung und Wiederverkauf des recycelten Materials.

Digitale Technologien werden in Zusammenarbeit mit Smart Systems schon lange in den Arbeitsalltag integriert. Beispielsweise nutzt WWB drei Maschinensteuerungen und fünf Roverstäbe von Leica Geosystems. Die Drohne DJI Mavic 3 Enterprise rundet das bisherige Investment sinnvoll ab. Unter anderem kommt die Drohne zur Dokumentation des aktuellen Bestands auf dem firmeneigenen Recyclingpark für mineralischen und bituminösen Bauschutt zum Einsatz.

### Zeitersparnis liegt bei etwa 50 Prozent

„Wir müssen immer wissen, wie viel Material pro Fraktion vorhanden ist, um unser Stoffstrommanagement effizient zu betreiben“, erklärt Bauleiter Fabian Meier. Mit der Drohnentechnik kann der Ist-Stand exakt kontrolliert werden. „Der Flug mit der Drohne geht

wesentlich schneller, als einen Mitarbeiter mit dem Roverstab loszuschicken. Anschließend müssen die Daten noch aufbereitet werden. Werden alle Faktoren berücksichtigt, spart man sich insgesamt betrachtet etwa die Hälfte der Zeit.“

Daneben nutzt WWB die Drohne auch, um Urgeländeaufnahmen von Baustellen zu erstellen. Die Komplettübersicht hilft bei der Dokumentation vorhandener Schäden vor Baustart. „So kann man auch nach Monaten ganz einfach nachvollziehen, ob ein Bordstein bereits im Vorfeld beschädigt oder ein Baumstamm angekratzt war“, betont Meier. Im Erdbau selbst wird die Drohnentechnik in Kombination mit der vorhandenen Ausrüstung für Vermessungsarbeiten eingesetzt.

WWB hat sich entschieden, die nötige Hardware zur Auswertung der Drohnenbilder am eigenen Standort aufzubauen. „Wenn wir alles inhouse haben, sind wir flexibler und müssen nicht auf die Datenauswertung von externen Anbietern warten. Zudem fallen pro Auswertung Kosten an“, so Meier. An der Zusammenarbeit mit Smart Systems Technology schätzt das Unternehmen, immer auf einen direkten Ansprechpartner zurückgreifen zu können, der Fragen beantwortet oder bei Problemen schnelle Hilfestellung bietet.



### **i** Technische Daten der Drohnen

#### DJI M300

- Gewicht mit einem Gimbal nach unten: 6,3 kg
- Maximale Zuladung (andere oder mehr Kamerasysteme): 2,7 kg
- Diagonale Länge: 0,90 m
- Geschwindigkeit: ca. 17 m/s
- Maximale Windwiderstandsfähigkeit: 15 m/s
- Maximale Flugzeit (Windstille): 55 min
- Hinderniserkennung
- RTK Genauigkeit: horizontal 1 cm + 1 ppm / vertikal 1,5 cm + 1 ppm

#### DJI Mavic 3 Enterprise

- Gewicht: 915 g
- Diagonale Länge: 0,38 m
- Geschwindigkeit: ca. 15 m/s
- Maximale Windwiderstandsfähigkeit: 12 m/s
- Maximale Flugzeit (Windstille): 45 min
- Vermessungsfläche pro Flug: ca. 2 km<sup>2</sup>
- 20 MP Kamera
- Hinderniserkennung
- RTK Genauigkeit: horizontal 1 cm + 1 ppm / vertikal 1,5 cm + 1 ppm

## Neu: Leica iCON site excavator

### 3D-Maschinensteuerung für Mini- und Kompaktbagger – Einsatz bei Jäger Bau

Zur bauma 2022 hat Leica Geosystems mit der Leica iCON site excavator eine neue Maschinensteuerungslösung für Mini- und Kompaktbagger auf den Markt gebracht. Vermessen, entwerfen, umsetzen und kontrollieren: Die neue Lösung macht das einfache und genaue Ausführen von Erdarbeiten nach Entwurf nun auch mit Baggern bis 15,9 Tonnen zu rentablen Konditionen möglich.

Die iCON-Lösung für Mini- und Kompaktbagger ist als eigenständige Software oder als Add-on innerhalb der bestehenden iCON site-Plattform erhältlich. Bei der Add-on-Variante wird sie neben allen anderen Apps, die bei der Software Leica iCON site oder site plus sowie Leica iCON build oder build plus integriert sind, angezeigt. „Durch diesen erweiterten Zugriff kann beispielsweise die Funktion ‚Zeichnen‘ genutzt werden, um ein Modell selbst zu erstellen“, erklärt Nicolai Andree, Leiter Smart Systems Technology.

#### Speziell entwickelt für kompakte Maschinen

So kann der Bediener beispielsweise das Vermessungstablet mit einer Roverstabantenne verwenden, um einen Plan abzustecken oder zu erstellen, um dann direkt mit dem Aushub gemäß Plan zu beginnen. Sobald der Aushub oder die Planie nach dem korrekten Entwurf abgeschlossen ist, kann der Maschinist mit demselben System eine Bestandsprüfung durchführen. Im Netz- und Leitungsbau können beispielsweise mit dem Kompaktbagger Trassen exakt ausgehoben werden und direkt im Anschluss folgt das Aufmessen der Kabel oder Leitungen mit demselben Tablet am Roverstab.

„Die neue Maschinensteuerungslösung für Mini- und Kompaktbagger optimiert die Arbeitsabläufe auf beengten Baustellen und ist ideal für den Garten- und

Landschaftsbau, Kommunal-, Kanal- oder Rohrleitungsbau. Außerdem besticht sie durch eine an Kompaktmaschinen angepasste Preisdimension“, sagt Andree. „Die ersten mit der neuen Lösung ausgestatteten Maschinen sind bereits bei einigen unserer Kunden im Einsatz.“

#### Lösung überzeugt Jäger Bau-Team

Zu den ersten Kunden zählt die Jäger Bau GmbH mit Sitz in Rettenbach. Die 3D-Maschinensteuerung wurde auf einem Wacker Neuson WN EZ80 installiert. Der Bagger wird zunächst für Rohbauarbeiten in Regensburg eingesetzt. Auf dem Gelände einer ehemaligen Kaserne entstehen im Zuge des Großbauprojekts „Sportpark Ost“ ein Hallenbad und eine Leichtathletiktrainingshalle. Bis zu 150 Bodeneinlässe und insgesamt fast sieben Kilometer Streckenrohre müssen millimetergenau positioniert werden.

Die Leica iCON site excavator wird gemeinsam mit dem Leica-Rover iCON gps 30 und dem Vermessungstablet CC80 genutzt. „Die Technik vereinfacht die Abläufe deutlich. Es ist kein zweiter Mann zum Vermessen nötig, zudem können wir viel schneller und präziser arbeiten“, stellt Baggerfahrer Andreas Voigt fest und lobt darüber hinaus die Bedienerfreundlichkeit des Systems.

Geschäftsführer Otto Jäger fügt hinzu, dass sich die Steuerung auch aus Sicherheitsgründen lohnt. Weil sich keine Personen im Gefahrenbereich aufhalten müssen, werden Unfälle effektiv verhindert. Ein weiterer Pluspunkt: Die Kosten für einen externen Vermesser entfallen. So spart sich das im Jahr 2000 gegründete Bauunternehmen hohe Summen. Aus



Beim Großprojekt „Sportpark Ost“ in Regensburg setzt Jäger Bau die Leica iCON site excavator erstmals ein. Baggerfahrer Andreas Voigt (rechts) zeigte sich gegenüber Christian Elspert, Produktspezialist Maschinensteuerungen und Vermessungstechnik bei Smart Systems Technology, von den Vorteilen der Maschinensteuerung überzeugt.

Otto Jägers Sicht ist es für moderne Bauunternehmen unerlässlich, fortlaufend in digitale Technik zu investieren. „Man muss mit der Zeit gehen – gerade bei Baustellen dieser Größenordnung!“

## Mit Wissen Kunden weiterbringen

### Schulungsangebote von Smart Systems Technology

Die Kunden dabei unterstützen, smarte Lösungen noch effizienter zu nutzen: Mit dieser Zielsetzung bietet Smart Systems Technology seit Beginn des Jahres Schulungen an. „Die Digitalisierung im Bau schreitet voran und immer mehr Kunden setzen auf Maschinensteuerungen und digitale Vermessungstechniken“, sagt Dirk Laule, Regionalleiter Smart Systems Technology Baden-Württemberg. Zugleich allerdings wird oftmals nicht der volle Funktionsumfang genutzt. Hier setzt das Angebot von Smart Systems Technology an. „Bei jeder Übergabe gibt es natürlich eine Einweisung, um Basiswissen für die Systematik und Technik zu vermitteln“, führt Laule aus. Eine einmalige Einführung kann das vielfältige Leistungsspektrum allerdings nur schwer abdecken. Die Schulungen bieten den Rahmen, intensiv in die Tiefe zu gehen und Zusammenhänge zu erkennen. So werden die Teilnehmer befähigt, noch mehr aus der Technik herauszuholen und eine weitere Effizienzsteigerung im praktischen Baustelleneinsatz zu erreichen.

#### Kundeninteresse belegt Schulungsbedarf

Das Angebot umfasste im ersten Quartal 2023 drei Themenschwerpunkte: 3D-Maschinensteuerung, die

Vermessung mit GNSS-Roverstäben und die Vermessung mit Tachymeter. „An neun Schulungen haben über 100 Kunden aus 33 verschiedenen Unternehmen teilgenommen. Dieses Interesse hat uns positiv überrascht“, sagt Laule. Darüber hinaus wurden bereits fünf Inhouse-Schulungen direkt bei Kunden absolviert.

Auch das Feedback sei positiv ausgefallen, berichten die beiden Trainer Philipp Müller und Bernd Kälber. „Ein Teilnehmer hat beispielsweise zurückgemeldet, dass das neue Wissen nun zu einer Arbeiterleichterung im Feld führt“, so Müller. Als entscheidenden Mehrwert identifizieren beide das Konzept, das sowohl Theorie als auch Praxis umfasst. So können die theoretischen Grundlagen sofort unter realen Bedingungen getestet werden. Weil die Schulungen an Niederlassungen der Beuthhauser-Gruppe stattfinden, werden vor Ort entsprechend ausgestattete Maschinen und Geräte genutzt.



Die ersten Schulungen von Smart Systems Technology wurden gut angenommen.

Das Smart Systems Technology-Team kündigt an, das Schulungskonzept sukzessive weiterzuentwickeln und auszubauen. Beispielsweise ist geplant, in einem nächsten Schritt Schulungen für Anfänger und Fortgeschrittene anzubieten. Auch weitere Spezialschulungen, beispielsweise zum Thema Drohnenvermessung, sind denkbar.

# Neue Smart Systems Technology-Entwicklung

## Spezialmaschine „ReCh“ – ein ferngesteuertes Raupenfahrwerk

Diese Spezialmaschine birgt aufgrund ihrer vielfältigen Einsatzmöglichkeiten enormes Potenzial: Die Spezialisten aus der „Ideenschmiede“ von Smart Systems Technology haben ein ferngesteuertes Raupenfahrwerk entwickelt. Damit wurde im Zuge eines Kundenprojekts eine externe Lösung geschaffen, mit der Geräte wie Stromerzeuger während ihres Betriebs unkompliziert transportiert werden können.

Die Maschine „ReCh“ besteht aus verschiedenen Komponenten. Herzstück der Lösung ist das Raupenfahrwerk selbst. Darauf wird das jeweilige Gerät – in diesem Fall der Stromerzeuger – platziert. „Der Stromerzeuger ist auswechselbar. Zugelassen sind bei dieser Lösung Geräte mit maximal 300 Kilowatt“, berichtet Produktspezialist Marco Renger. Wichtig zu wissen: Der Stromerzeuger liefert nicht nur dem zu versorgenden Gerät elektrischen Strom, sondern auch dem Raupenfahrwerk.

### Fernsteuerung aus bis zu 30 Metern Abstand

Der Funkempfänger für die Fernsteuerung ist am Heck des Raupenfahrwerks angebracht. Ist die Verbindung mit der Maschinen-Fernsteuerung aktiv, kann das Raupenfahrwerk über die ausfallsichere und codierte Funkverbindung mit der Steuerung gestartet, gestoppt und in verschiedene Richtungen bewegt werden. „Aus Sicherheitsgründen haben wir die Fernsteuerung für die Verwendung innerhalb von maximal 30 Metern freigegeben, weil in dieser Entfernung noch gute Übersicht über das Gelände gegeben ist“, erklärt Renger.

Was das ferngesteuerte Raupenfahrwerk allem voran besonders macht, sind aus Sicht der Smart Systems Technology-Experten die gute Steigfähigkeit, der geringe Bodendruck der Maschine und die hohe Mobilität im Gelände. „Die Maschine muss nicht gezogen werden, sondern bewegt sich eigenständig voran und kommt auch mit schwierigen Umge-

bungen gut zurecht. Sie erreicht Orte, die mit normalen Straßenfahrzeugen nicht erreicht werden könnten“, so Renger weiter. Daneben entfallen arbeits- und zeitaufwendige Verladeprozesse. „Zum Umsetzen ist kein Kran nötig. Die Maschine kann selbst auf einen Tieflader hoch- und wieder herunterfahren und somit leicht transportiert werden“, fügt Günter Herzog von Smart Systems Technology hinzu.

### Mobile energetische Infrastruktur

Doch die „ReCh“ ist nicht nur äußerst mobil und flexibel, sie hat zudem nur geringen Platzbedarf. Aus diesem Grund wäre abseits der Baustelle beispielsweise auch ein Einsatz der Lösung bei Musikfestivals denkbar. „Grundsätzlich schafft die Maschine die mobile energetische Infrastruktur“, betont Herzog. Schnell und unkompliziert kann die Energie genau in die Bereiche gebracht werden, in denen aktuell Bedarf besteht. „Das ist gerade bei wechselnden Prozessen wichtig, wenn Standorte verändert werden.“

„Die Entwicklung der flexiblen Spezialmaschine war ein anspruchsvolles Projekt, das zahlreiche Herausforderungen mit sich brachte. Neben der Erstellung von sämtlichen technischen Unterlagen war auch die Sicherstellung der Maschinenkonformität von zentraler Bedeutung“, erklärt Johannes Stockbauer, Projektingenieur für Spezialtiefbau und Sonderlösungen.

Das ferngesteuerte Raupenfahrwerk „ReCh“ dient dem Transport von Geräten wie Stromerzeugern während ihres Betriebs. Daraus ergeben sich vielfältige Einsatzmöglichkeiten.

Bei der Entwicklung der zertifizierten Maschine wurden vor allem folgende Normen und Richtlinien beachtet: Maschinenrichtlinie 2006/42/EG, Funkanlagenrichtlinie 2014/53/EU, ISO 15817:2012-01 – Sicherheitsanforderungen für ferngesteuerte Erdbaumaschinen sowie EN ISO 12100:2011-03 – Allgemeine Gestaltungsleitsätze für die Maschinensicherheit. Durch die strikte Einhaltung dieser Normen konnte eine höchstmögliche Sicherheit für die Bediener der Maschine gewährleistet werden.



### Was das ferngesteuerte Raupenfahrwerk auszeichnet:

- Hohe Flexibilität und Transportfähigkeit
- Geringer Platzbedarf
- Wartungsfreundlichkeit aufgrund der elektrischen Komponenten
- Gute Geländegängigkeit
- Geringer Bodendruck
- Maximale Fahrgeschwindigkeit von 1,8 km/h
- Zuladung auf der Raupenfahrwerk-Plattform bis 4,5 Tonnen möglich
- Steuerung aus bis zu 30 Metern Entfernung
- Geschlossene stabile Wanne bietet Unterbodenschutz
- Sicherer Einsatz durch verschiedene Schutzeinrichtungen
- Diverse Einsatzzwecke möglich

## Abziehautomatik 2.0

### Noch schneller, noch genauer

Die von Smart Systems Technology und Leica Geosystems entwickelte Abziehautomatik unterstützt Baggerfahrer seit der Markteinführung 2020 beim Abziehen von Flächen durch das parallele Ansteuern von Hubgerüst, Löffelzylinder und Schwenklöffel. Ein Software-Update hebt das intelligente Assistenzsystem nun nochmals auf ein neues Niveau. Der Mehrwert: gesteigerte Performance durch schnelleres Arbeiten mit der Abziehautomatik 2.0, während zugleich präzisere Ergebnisse erreicht werden. Ermöglicht wird dies durch die bidirektionale Kommunikation zwischen

der Steuerung und dem Hydraulikblock. Daraus ergibt sich, dass die Abziehautomatik die Bewegungen des Stiels überwacht. Sie erkennt beispielsweise, wenn zugunsten der Präzision Abziehbewegungen mit geringerem Tempo durchgeführt werden sollten, und nimmt automatisch Geschwindigkeit heraus.

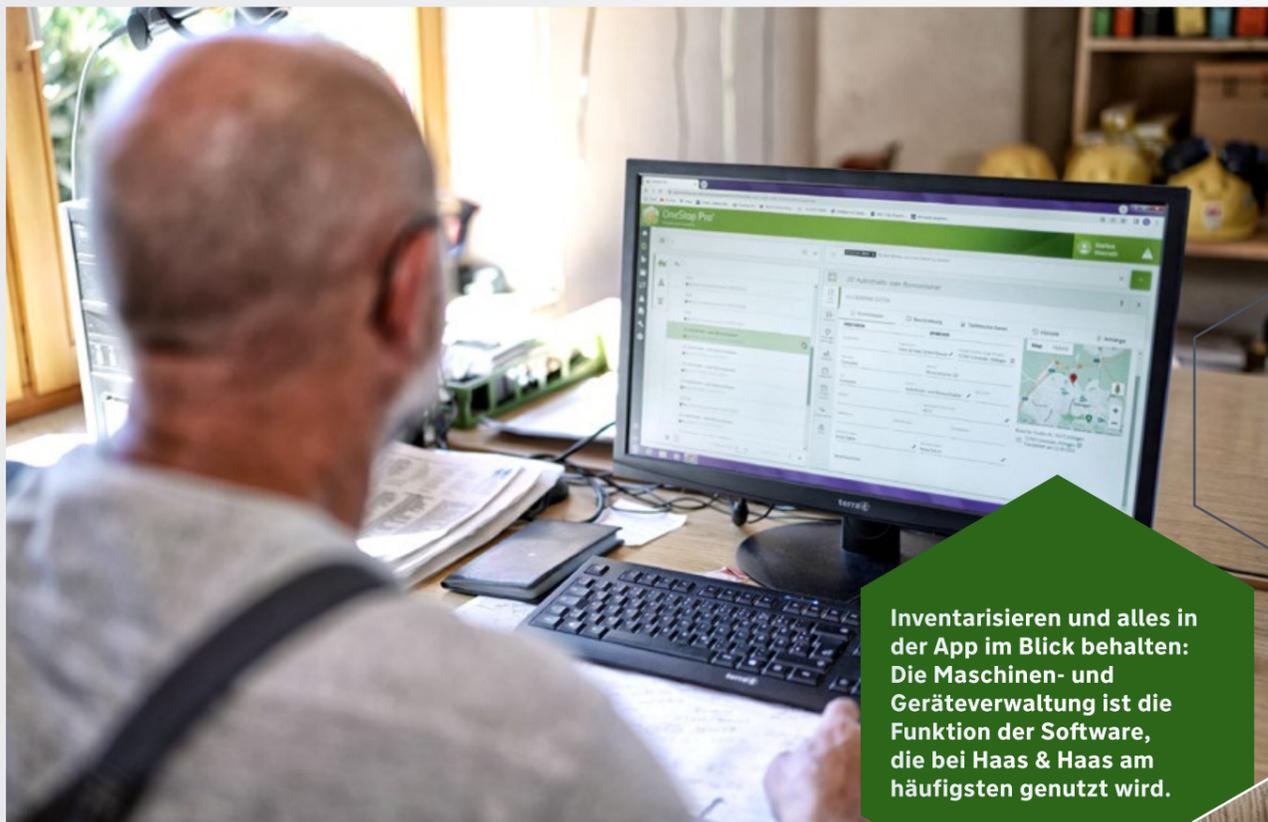
Das Update ist für Bestandskunden ab sofort verfügbar. Nehmen Sie bei Bedarf gerne Kontakt mit Ihrem Smart Systems Technology-Ansprechpartner auf.

# Eine Lösung, viele Vorteile

## Bausoftware OneStop Pro® verschafft Haas & Haas mehr Zeit für das Wesentliche

Die Aufgaben eines Geschäftsführers sind vielfältig. Was nicht zum Tätigkeitsspektrum gehören sollte: Detektiv spielen, um herauszufinden, wo sich dringend benötigte Maschinen und Geräte befinden. Doch genau das musste Jan Haas, der gemeinsam mit seinem Vater Robert und Bruder Kai die Haas & Haas GmbH mit Sitz im badischen Lichtenau leitet, in der Vergangenheit immer wieder tun. Haas & Haas teilte

das Problem vieler Bauunternehmen. Herkömmliche Methoden wie Excel-Listen reichten nicht aus, um Maschinen und Geräte zuverlässig zu verwalten und zu disponieren. OneStop Pro, eine Software zum marken- und herstellerunabhängigen Verwalten, Disponieren und Auswerten sämtlicher Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Personen und weiterem Equipment, löst dieses Problem.



Inventarisieren und alles in der App im Blick behalten: Die Maschinen- und Geräteverwaltung ist die Funktion der Software, die bei Haas & Haas am häufigsten genutzt wird.

Laut Lagerist Harald Decker spart OneStop Pro dem gesamten Team Zeit und Nerven.

„OneStop Pro bringt uns eine enorme Zeitersparnis. Wir können uns nun auf das Wesentliche konzentrieren“, stellt Jan Haas fest. Die 1980 gegründete Haas & Haas GmbH nutzt seit 2021 die Bausoftware Made in Germany. Doch das Potenzial, die eigene Effizienz durch den Einsatz moderner Technik zu steigern, hat das Unternehmen wesentlich früher erkannt. Schon vor OneStop Pro wurde eine digitale Lösung zur Betriebsmittelerfassung genutzt. Diese stieß allerdings schnell an Grenzen, weil sie Geräte, die über GPS-Module verfügen, nicht abbilden konnte. Dafür war eine weitere Software nötig. Zwei Systeme bedeuten automatisch mehr Aufwand und weniger Übersicht. „Wir haben uns eine einzige Lösung gewünscht, die alles abdecken kann. Deshalb haben wir unseren ERP-Systemdienstleister gefragt, ob er eine solche Software für die Geräteverwaltung kennt, die man zudem

mit unserem ERP-System verbinden kann. So kam OneStop Pro ins Spiel“, sagt Jan Haas.

### Nutzung des gesamten Funktionsumfangs

Bereits der Erstkontakt mit dem Vertriebsspezialisten Jan Knott hinterließ einen guten Eindruck. „Ich konnte technische Nachfragen stellen, die in die Tiefe gehen. Und es gefällt mir, dass man nur mit einem Ansprechpartner zu tun hat – von der Beratung über den Kauf und die Abwicklung bis hin zum späteren Support“, so Haas. Das Unternehmen hat sich für das Produkt „All-Inclusive“ entschieden, „weil es das gesamte Spektrum an Funktionen, die wir brauchen,





abdeckt.“ Dazu zählt allem voran die Maschinen- und Geräteverwaltung mittels Barcodes, die auf den Maschinen und Geräten angebracht und mit einem Klick eingescannt werden. Durch die Anbindung der Hersteller- und Nachrüsttelematik in OneStop Pro stehen außerdem jederzeit Live-Informationen über den Standort der Maschinen und Geräte in der Anwendung zur Verfügung.

Am wichtigsten ist für das Familienunternehmen laut Jan Haas allerdings die digitale Disposition, mit deren Hilfe das Planen von Einsätzen wesentlich erleichtert wird. Zudem nutzt Haas & Haas das Wartungs- und Prüfungsmanagement. Zusammengenommen ergeben sich aus sämtlichen Funktionen zahlreiche Vorteile, die Jan Haas wie folgt definiert: „Mit OneStop Pro wissen wir zu jeder Zeit, wo sich unsere Betriebsmittel befinden. Wir wissen außerdem immer, wann welche Wartungen anstehen, und können diese zielgerichtet planen. Und all das in einem einzigen System, auf das wir sowohl mit mobilen Endgeräten als auch über den Desktop aus zugreifen können. Wir müssen nun nicht mehr auf mehrere Systeme zurückgreifen oder gar zusätzliche Excel-Listen führen.“ Auch Lagerist Harald Decker bestätigt mit einem Schmunzeln: „OneStop Pro vereinfacht alles. Es spart Zeit und Nerven – und zwar nicht nur für mich und meine Kollegen, sondern auch für den Chef.“

#### Automatisiertes Equipment-Tracking im Praxiseinsatz

Neben den Hauptfunktionen ist Haas & Haas zudem offen für Neues. Seit einigen Monaten nutzt das Unternehmen das automatisierte Equipment-Tracking. Mit

Bluetooth Trackern in Verbindung mit der in Maschinen und Fahrzeugen verbauten Hardware können seither auch Equipments und Geräte ohne eigene dauerhafte Stromversorgung jederzeit „aufgespürt“ werden. Bei Haas & Haas sind aktuell rund 30 Nachrüst-Telematikeinheiten in Baumaschinen verbaut und etwa 90 Bluetooth Tracker an Kleingeräten, Containern und Co. angebracht. „Das Equipment-Tracking gewährleistet, dass wir automatisch wissen, wo sich etwas befindet. So zum Beispiel, wenn wir einen Container auf einen Lkw verladen, zu einer Baustelle fahren und dort abladen. Das Gleiche machen wir auch mit Stromkästen oder Anbaugeräten für Bagger und Lader“, erklärt Haas.



Haas & Haas nutzt auch das automatisierte Equipment-Tracking, für das an Kleingeräten, Anbauteilen und Co. Bluetooth-Tracker angebracht werden.

Auch ein weiteres neues Feature begeistert Jan Haas und sein 60-köpfiges Team: die digitale Transportdisposition, mit der auch Transportaufträge in der Software angelegt und zugewiesen werden können. „Auf diese Möglichkeit haben wir uns sehr gefreut. Der große Vorteil ist, dass die Informationen von den Fahrern und Disponenten zeitgleich eingesehen werden können.“ Schon jetzt steht fest, dass zusätzliche Funktionen folgen werden. OneStop Pro wird laufend weiterentwickelt – im engen Schulterschluss mit den Kunden. Monatlich werden die Nutzer über Fortschritte und Neuerungen informiert. „Zudem fragt der Vertrieb aktiv nach Kundenfeedback. Ich finde es toll, dass wirklich für den Kunden gedacht wird und immer wieder innovative Lösungen kommen“, sagt Jan Haas.



Das Video finden Sie auf YouTube.



## Acht Zeichen für eine überfällige Digitalisierung



Die Gesellschaft steckt mitten im digitalen Wandel und doch scheint die Baubranche diese Entwicklung hinauszuzögern. Ob Ihr Unternehmen reif für die Digitalisierung ist, können Sie ganz einfach prüfen, indem Sie die nachfolgenden Aussagen ehrlich reflektieren:

1. Verbringen Ihre Mitarbeiter viel Zeit mit fachfremden Aufgaben (zum Beispiel der Suche nach Geräten, Telefonate zur Abstimmung etc.)?
2. Werden in Ihren Projekten Fristen und Deadlines häufig nicht eingehalten?
3. Sind die Lagerbestände häufig leer und werden zu spät nachbestellt?
4. Erleben Sie Diebstahl und Schwund von Baumaschinen sowie -geräten als ernsthaftes Problem im Unternehmen?

5. Werden jährlich große Summen für Neuanschaffungen ausgegeben, die mithilfe einer verbesserten Übersicht nicht notwendig wären?
6. Fehlt im Unternehmen eine Person, die Überblick über die Anzahl und die Standorte aller Maschinen, Geräte und Fahrzeuge hat?
7. Herrscht mangelnder Überblick über Akten, Anleitungen, Papiere, Maschinenservice, Wartungen und/oder Prüfungen?
8. Können Informationen zum Baustellen- oder Projektlauf nur mit einem immensen Zeitaufwand eingeholt werden?

Mindestens drei der Aussagen treffen auf Ihr Unternehmen zu? Das ist als deutliches Anzeichen zu verstehen, die Digitalisierung Ihres Betriebs in Angriff zu nehmen. Das Team von OneStop Pro hilft Ihnen gerne weiter!



ONESTOP\_PRO\_BAUSOFTWARE

#### Klicktipp:

##### OneStop Pro ist bei Instagram!

Seit Kurzem ist OneStop Pro mit einem eigenem Profil auf Instagram vertreten.

Unter dem Benutzernamen @onestop\_pro\_bausoftware werden mit Interessenten und Followern Einblicke aus dem Alltag von OneStop Pro geteilt.

**Wir freuen uns auf das Netzwerken!**

# Geld sparen durch digitalisierte Prozesse



Wie Fahrner Bau die Kosten um rund 64.000 Euro pro Jahr senkt

## Die Ausgangslage

### Suchen und nicht finden: herausfordernde Maschinen- und Geräteverwaltung

Bauunternehmen kennen das Problem: Bei der Vielzahl an Maschinen und Geräten, die bei parallel ablaufenden Projekten auf diversen Baustellen an unterschiedlichen Standorten zum Einsatz kommen, geht schnell der Überblick verloren. Was ist wann wo? Welche Equipments werden aktuell genutzt und welche nicht? Wann sind Wartungen und Prüfungen fällig?

Auch bei der Fahrner Bauunternehmung GmbH, einem familiengeführten Mittelständler mit Hauptsitz im niederbayerischen Mallersdorf-Pfaffenberg, mangelte es an Transparenz. Das Unternehmen ist auf den Tiefbau, Asphaltbau, Ingenieurbau und Rohrleitungsbau spezialisiert und beschäftigt aktuell über 400 Mitarbeiter.

Um die Beschäftigten spürbar zu entlasten, Prozesse zu verbessern und bares Geld zu sparen – jährlich immerhin rund 64.000 Euro –, entschied sich Fahrner Bau im Jahr 2021 für die Einführung der Bausoftware OneStop Pro.



## Die Problemstellung

### Verschwendung wertvoller Ressourcen

Die Verwaltung der über 5.000 Maschinen und Geräte mit klassischen Methoden wie Excel-Listen und Dispositionstabellen entpuppte sich in der Vergangenheit immer wieder als Hemmschuh für effiziente Arbeitsabläufe. „Als Beispiel: Welcher Mitarbeiter verwendet gerade das Spezialequipment, das 25.000 Euro kostet und von dem wir nur drei Stück im Unternehmen nutzen – verteilt auf 40 Kolonnen?“

Eine typische Frage, mit der sich Geschäftsführer Robert Fahrner und sein Team immer wieder auseinandersetzen mussten. Es folgten langwierige Such- und Abstimmungszeiten. Ein Aufwand, der alltäglich wertvolle Ressourcen kostet und den sich langfristig kein erfolgreich agierendes Unternehmen leisten kann. Hier setzen die Chancen digitalisierter Prozesse an.



## Die Lösung

### Automatisiertes Equipment-Tracking als Schlüssel zum Erfolg

Fahrner Bau greift mit dem Produkt All-Inclusive auf das komplette Leistungsspektrum von OneStop Pro zu – von der Maschinen- und Geräteverwaltung über die Nutzung von Telematikdaten und Live-Informationen bis hin zur digitalen Disposition und Einsatzplanung sowie dem Prüfungs- und Wartungsmanagement.

Als entscheidendes Feature identifiziert das Unternehmen das im Frühjahr 2022 neu eingeführte automatisierte Equipment-Tracking. Mithilfe der kostengünstigen und widerstandsfähigen OneStop Pro Bluetooth Tracker ermöglicht diese Funktion das Tracken von Equipments und Geräten ohne eigene dauerhafte Stromversorgung.

„Bei uns wurden inzwischen über 800 Tracker an Rüttelplatten, Trennschleifern, Containern und Co. angebracht“, berichtet Robert Fahrner. Hinzukommen rund 350 GPS-Tracker an Maschinen und Fahrzeugen, die die Funksignale der Bluetooth Tracker empfangen und den Standort des jeweiligen Equipments nachvollziehbar machen.

In OneStop Pro ist somit ein Ist-Stand über den Aufenthaltsort der Kleingeräte und Equipments ersichtlich. Aufwendige und langwierige Suchaktionen, die oftmals viele Telefonate beinhalten, mehrere Personen einbinden und damit Zeit und schließlich auch Geld kosten, entfallen.



## Das Ergebnis

### Die Hochrechnung: Was bedeutet das in Zahlen?

Fahrner Bau setzt OneStop Pro in sechs verschiedenen Bereichen des Unternehmens ein. Täglich arbeiten rund 40 Mitarbeiter mit der Bausoftware. Geschäftsführer Robert Fahrner hat festgestellt, dass durch die Nutzung der Software eine Zeitersparnis von zehn bis 15 Minuten pro Tag und Mitarbeiter erreicht wird – Minuten, die der Beschäftigte nicht mehr mit Suchen und Telefonieren verbringt. Daraus ergibt sich für das Unternehmen konservativ gerechnet eine Zeitersparnis von rund acht Stunden täglich zum internen Verrechnungssatz von je 40 Euro. Bei 200 Arbeitstagen lassen sich pro Jahr also rund 64.000 Euro (8 Stunden x 40 Euro x 200 Tage) sparen.

„Nicht berücksichtigt ist in diesem Rechenbeispiel zusätzliches Einsparpotenzial, das durch den effektiven Einsatz des vorhandenen Bestands entsteht“, betont Robert Fahrner. Durch die Nutzung des automatisierten Kleingeräte-Trackings können Kapazitäten best-

möglich ausgeschöpft werden. Das Mieten von Extra-Equipment oder die kurzfristige Anschaffung neuer Kleingeräte entfallen.

Stellt sich die Frage: Ab wann rechnet sich OneStop Pro? Die Investitionskosten lagen bei Fahrner bei rund 48.000 Euro. Eingerechnet sind hier die Implementierungsgebühr der Software, Kosten für nötige Hardware sowie die Personalkosten für Mitarbeiter, die durch das OneStop Pro-Team intensiv mit der Software vertraut gemacht wurden. Hinzu kommen die Gebühren für die Softwarelizenz. Diese belaufen sich bei einem Unternehmen in der Größenordnung von Fahrner Bau auf monatlich 1.000 Euro und damit 12.000 Euro jährlich. In Summe sind im ersten Jahr also Kosten in Höhe von rund 60.000 Euro entstanden. Daraus ergibt sich, dass sich die Einführung von OneStop Pro bei Fahrner Bau bereits nach weniger als einem Jahr amortisiert hat.



## Die Learnings

### Fahrner Bau teilt zentrale Erfahrungswerte



- Eine Software, die nicht genutzt wird, kann nicht zum Erfolg führen. „Die Einbindung der Mitarbeiter von Beginn an ist entscheidend. Sie müssen verstehen, inwiefern OneStop Pro ihnen einen Mehrwert bringt“, sagt Robert Fahrner.
- Ebenso wichtig: Keep it simple! Damit die Software genutzt wird, muss dieses Prinzip erfüllt sein.
- Ein ausgewogenes Kosten-Nutzen-Verhältnis bestimmt die Kaufentscheidung. Das plausible Rechenbeispiel der Fahrner Bau zeigt praxisnah, auf welcher Basis sich mit dem automatisierten Equipment-Tracking von OneStop Pro viel Geld einsparen lässt.
- Das Kosten-Nutzen-Verhältnis wird auch durch die Größenordnung eines Unternehmens geprägt. Der Prozess der Amortisation steht in Abhängigkeit zur Mitarbeiterzahl, Nutzern der Software, Anzahl der Maschinen und Geräte sowie bereits vorhandener Hardware.

# Bereicherndes Messeformat

## OneStop Pro® beim ersten Baucamp in Feuchtwangen

Gemeinsam Ideen weiterentwickeln, verstehen, wo es wirklich Verbesserungspotenziale gibt, Netzwerke bilden, die schließlich der gesamten Baubranche zugutekommen: Im November 2022 fand in Feuchtwangen das erste Baucamp statt. Das Event brachte das Baugewerbe mit Digitalexperten zusammen. Auch das Team der OneStop Pro Software Solutions GmbH nutzte die Gelegenheit, sich zu präsentieren und wertvolle Impulse aufzunehmen.

„OneStop Pro nahm als Aussteller und Premiumsponsor teil. Wir wollten die Premiere des Baucamps gerne unterstützen, weil uns das Konzept sofort überzeugt hatte“, sagt Geschäftsführer Dominik Märkl. Die Erwartungen wurden erfüllt. „Wir haben das Baucamp als echte Bereicherung erlebt. Allem voran deshalb, weil ideale Voraussetzungen zum Netzwerken geboten wurden“, resümiert Märkl.

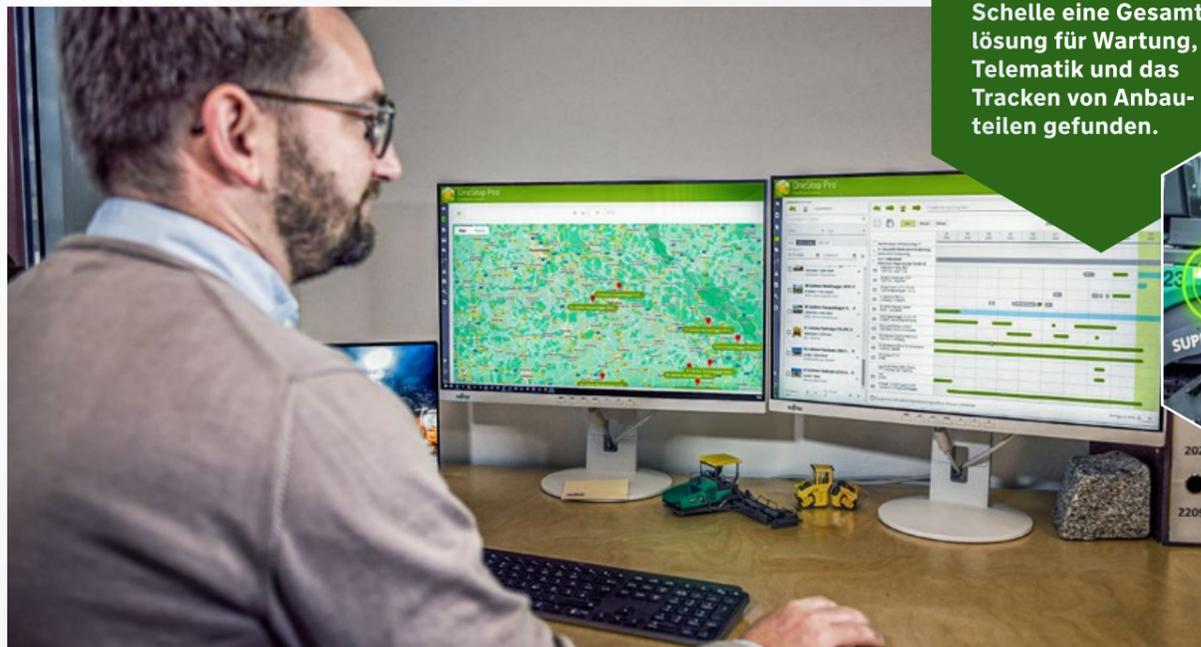
Das lag am Format im Stil der immer populärer werdenden „Barcamps“. Es gab im Vorfeld kein definiertes Programm oder festgelegte Referenten. Vielmehr bestimmten die Teilnehmer – darunter Studierende, Forschende, Praktiker aus der Bauwirtschaft, Architekten und Digitalexperten – zu Veranstaltungsbeginn die Themen und den Ablauf des Baucamps selbst. Ziel war es, reale Digitalisierungsfragen der Unternehmen zu beleuchten und wertvolle, praxisnahe Impulse zu sammeln. „Das ist aus meiner Sicht gelungen. Zudem konnten wir von OneStop Pro unseren bisherigen Erfahrungsschatz teilen und den anderen Teilnehmern einen echten Mehrwert bieten“, ist Dominik Märkl überzeugt.



OneStop Pro nahm als Aussteller und Premiumsponsor am ersten Baucamp in Feuchtwangen teil. Veranstaltet wurde das Baucamp von der Bayerischen BauAkademie und Bauen mit IQ, der Qualitätsoffensive des Bayerischen Baugewerbes.

## „Alles in einem System“

### OneStop Pro All-Inclusive im Einsatz bei Schelle



Mit OneStop Pro hat Schelle eine Gesamtlösung für Wartung, Telematik und das Tracken von Anbauteilen gefunden.



Begeistert zeigt er sich insbesondere vom automatisierten Equipment-Tracking für Kleingeräte, Anbauteile und Co. Dabei werden Bluetooth Tracker an das zu trackende Equipment angeschraubt oder aufgeklebt. Danach senden die Tracker regelmäßig über Bluetooth Signale an Gateways, zum Beispiel in Fahrzeugen verbaute OBD-Stecker oder zur Nachrüst-Telematik in Baumaschinen. Der letzte Standort des getrackten Equipments ist somit automatisch abrufbar.

#### Maximale Übersicht

„Früher habe ich zig Anrufe erhalten, wenn ein Mitarbeiter ein Anbauteil gesucht hat“, so Schrupf. Weil Kleingeräte und Anbauteile häufig die Baustellen wechseln, mussten dann immer wieder neue Wege nachverfolgt werden. „Nun schauen wir einfach in OneStop Pro nach, wo sich das Anbauteil, das gerade benötigt wird, befindet“, resümiert Schrupf.

Auch Franz Schelle zieht nach den ersten Monaten im Einsatz ein erstes Fazit zur Arbeit mit OneStop Pro. „Die größten Vorteile sind die ständige Verfügbarkeit der Informationen – egal, ob auf der Baustelle oder in der Werkstatt – und die lückenlose Nachverfolgung der Wartungshistorie. Außerdem wissen wir zuverlässig, wo Geräte und Maschinen sind und wie wir sie auf den Baustellen einsetzen können.“

Traditionelle Werte im Bau pflegen und dabei immer auf der Höhe des technischen Fortschritts sein – so lautet die Maxime der Franz Schelle GmbH & Co. KG mit Sitz in Pfaffenhofen. Die Entscheidung für eine Bausoftware lässt sich als logische Konsequenz ableiten. „Wir haben eine Gesamtlösung für Wartung, Telematik und das Tracken von Anbauteilen gesucht. Die Vereinbarkeit in einem Programm hat uns bisher gefehlt und deswegen sind wir auf OneStop Pro zugegangen“, berichtet Projektmanager Franz Schelle.

Aufgrund des Anforderungsprofils des 1934 gegründeten Familienunternehmens, das auf den Straßen-, Tief- und Asphaltbau spezialisiert ist, war schnell klar, dass das Produkt „All-Inclusive“ die Bedürfnisse am besten erfüllt. Der Leistungsumfang erstreckt sich neben der Maschinen- und

Geräteverwaltung auf die digitale Disposition und Einsatzplanung über die Bereitstellung von Live-Daten durch die Nutzung der Telematik bis hin zum Wartungs- und Prüfungsmanagement.

#### Disponieren leicht gemacht

Auf dieser Grundlage profitieren zahlreiche Abteilungen von OneStop Pro, darunter die Disposition. Disponent Roman Schrupf berichtet von vereinfachten Arbeitsabläufen, die viel Zeit sparen. „Vor OneStop Pro habe ich alles in Excel-Tabellen und in selbst zusammengebauten Plänen disponiert, eingeteilt und händisch eingetragen. Jetzt haben wir alles in einem System, ohne Bruch: die Planung, Disposition und die Kostenverrechnung“, sagt Schrupf.



Das Video finden Sie auf YouTube.



# Save the date!

In Kulmbach entsteht ein neuer Baugeräte-Shop

15.09.23  
16.09.23

Wir freuen uns  
auf Sie!



Die Planungen sind abgeschlossen, das Shop-Konzept steht, jetzt geht es in die heiße Phase: In den kommenden Monaten wird sich die Beutlhauser-Niederlassung in Kulmbach grundlegend verwandeln. Im Bestandsgebäude entsteht ein neuer Baugeräte-Shop mit über 15.000 lagernden Artikeln. Das Portfolio des Standorts erweitert sich grundlegend.

„Es ist das erste Mal, dass an einem unserer Standorte die Kommunaltechnik mit dem Angebot aus den Bereichen Baugeräte, Miete und Bauspezialartikel verbunden wird. Daraus ergibt sich ein großer Mehrwert für unsere Kunden. Sie be-

kommen hier alles aus einer Hand – von der Schubkarre über das Kommunalfahrzeug bis hin zum Ersatzteil. Auch den Service für Hydraulikschläuche werden wir anbieten“, betont Matthias Eberlein, Leiter Baustellenmanagement.

Mit der Erweiterung der Kulmbacher Niederlassung baut Beutlhauser zugleich seine Verfügbarkeit in der Metropolregion Franken aus. Kürzere Wege bedeuten für Kunden gesteigerten Service. Matthias Eberlein freut sich bereits jetzt auf die Fertigstellung der Maßnahmen und die Eröffnungsmesse mit den Kunden am 15. und 16. September 2023.

Anmeldung und  
Infos unter:



## Immer aktuell



YouTube



[www.beutlhauser.de](http://www.beutlhauser.de)

IMPRESSUM

Redaktion: Abteilung Marketing und Kommunikation, Design und Layout: Graswald + Heiligttag GmbH & Co. KG • Druck: Rothe Druck und Medien  
INSIDE erscheint zwei Mal im Jahr • V.i.S.d.P.: Beutlhauser Holding GmbH, Tittlinger Str. 39, 94034 Passau